

## Graudenzener Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 M. 80 Pf., einzelne Nummern (Beilageblätter) 15 Pf. In der Provinz 1 M. 80 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Monat 75 Pf. für die vierte Seite des ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Seite Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis 10 Uhr Vormittags. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Paul Fischer, für den Anzeigenteil: Albert Wroblewski, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Wroblewski Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“. Fernsprecher Nr. 50.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

## Bestellungen

auf das am 1. Oktober begonnene IV. Quartal des „Gefelligen“ für 1900 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gefellige“ kostet 1 M. 80 Pf. pro Quartal, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 M. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt.

Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1. Oktober ab erschienenen Nummern durch die Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pf. Gebühren bezahlen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Teil des Romans „Die Grafen von Venedig“ von Arthur Hays, sowie das „Fahnenbuch des Gefelligen“ kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Gef.“ am einfachsten durch Postkarte — mitteilen.

## Umschau.

Der Deutsche Reichstag wird, wie verlautet, erst Mitte November einberufen werden; ein bestimmter Eröffnungstag ist noch nicht festgesetzt.

Der Reichshaushaltsetat weist, wie in den „Berl. Polit. Nachr.“ mitgeteilt wird, in verschiedenen Theilen Postitionen auf, welche die zur Bekämpfung der Kosten der Unfallversicherung nötigen Summen enthalten. Das ist z. B. der Fall bei den Etats der Meeres- und der Marineverwaltung, in denen die Ausgaben für Arbeiterversicherung überhaupt recht beträchtliche Höhen erreicht haben, aber auch bei den Etats der eigentlichen Betriebsverwaltungen, wie Reichsdruckerei u. s. w. Da durch die neuen Unfallversicherungsgesetze den Versicherungen und deren Hinterbliebenen weit umfassendere und reichlichere Unterstützungen zugesichert sind, so werden sich demgemäß auch die Lasten, welche die verschiedenen, an dieser Versicherung interessierten Reichsverwaltungen zu tragen haben, erhöhen.

Während in China die Politik, die eine die Kulturwelt und insbesondere das Deutsche Reich befriedigende Lösung der chinesischen Wirren anstrebt, mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen hat, um die Maßnahmen durchzuführen, die zur Sühnung der begangenen Frevel und zur Sicherung eines friedlichen Verkehrs zwischen den beteiligten Nationen und zur Verhütung ähnlicher Vorfälle dringend geboten sind, wird in verschiedenen deutschen Blättern mit vielem Eifer die Frage erörtert, wie sich der Reichstag zu diesen Wirren, insonderheit zu der deutschen Chinaexpedition, wohl stellen werde.

Zum bevorstehenden Parteitag der freisinnigen Volkspartei in Göttingen ist u. a. auch ein Antrag des Abg. Wiemer eingegangen, welcher besagt:

„1. Der Parteitag ist der Ansicht, daß es die verfassungsmäßige Pflicht der Regierung war, sofort den Reichstag zu berufen, als die Wirren in China eine größere Ausdehnung gewonnen und größere Aufwände dieserhalb herbeiführen. 2. Der Parteitag erachtet es für einen ganz unhaltbaren Zustand, daß bei allen wichtigen Verlautbarungen in den letzten Monaten zwar der Kaiser, nicht aber auch der verfassungsmäßig verantwortliche Reichskanzler persönlich zur Stelle war, wie denn überhaupt eine thatsächliche Mitwirkung des letzteren an der Leitung der Politik nirgends in erkennbarer Weise hervorgetreten ist.“

Ein vor zwei Monaten auf die Kunde von der Ermordung des deutschen Gesandten in Peking und dem völlerrechtswidrigen, schwachbollen Verhalten der chinesischen Machthaber einberufener Reichstag würde, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, den verbündeten Regierungen zweifelsohne sofort erhebliche Summen bewilligt haben. Soweit die damaligen Pressstimmen sich übersehen lassen, war die Entrüstung über die Pekinger Greuel allgemein bis in die Organe des Radikalismus hinein. Sogar süddeutsche völlerparteiliche Blätter waren damals der Meinung, daß die Stellung Deutschlands unter den Weltmächten eine hinreichende Gemüthsruhe gebietet verlangen, und daß demgemäß die deutsche Regierung in China mit dem gehörigen Nachdruck vorgehen müsse, weil andernfalls das politische Ansehen des Reiches in Ostasien einen schweren Schaden erleide und diese Einbuße an politischem Ansehen auch wirtschaftlich bedenkliche Folgen und Rückschläge nach Europa haben müsse. Von einer kleinen Minderheit unverbesserlicher „Vorzugsfreunde“ abgesehen, würde die deutsche Regierung zweifellos damals die Zustimmung einer erdrückenden Mehrheit der deutschen Volksvertretung auf ihrer Seite gehabt haben und binnen wenigen Stunden einen ausreichenden Kredit.

Im Reiche — darüber kann ja gar kein Zweifel bestehen — ist Einer nach der Verfassung der verantwortliche Staatsmann: der Reichskanzler, der einzige Reichsminister, in dessen Hand alle Fäden der Reichsverwaltung zusammenlaufen sollen, und der einzige, an den sich nach der Verfassung das deutsche Volk halten kann. Der Reichstag wird lediglich von seinem verfassungsmäßigen Rechte Gebrauch machen, wenn er die deutsche Chinaexpedition in Ostasien mit kritischen Augen betrachtet, und wir wollen nur wünschen, daß die Kritik sich in den Grenzen hält, welche nicht überschritten werden dürfen, ohne daß das Ansehen des Deutschen Reiches leidet.

Daß die Neuwahlen in Oesterreich einen wesentlich anders gearteten Reichstag, als der bisherige war, zu Stande bringen werden, glaubt innerhalb wie außerhalb der schwarzgelben Grenzpfähle auch der hoffnungsfreudigste Beurtheiler der Lage nicht. Selbst der österreichische Kaiser hat ja geäußert, daß es schwerlich besser werden würde.

Das österreichische Wahlrecht ist sehr beschränkt und verwickelt. Vor der sogenannten Wahlreform von 1896 bestand das Haus aus 353 Abgeordneten, die von vier Kurien gewählt wurden: dem Großgrundbesitz, den Handelskammern, den Städten und den Landgemeinden. In diese vier Kurien wurde 1896 eine fünfte geschloffen, die „Allgemeine Wählerklasse“, deren Mitglieder nach dem allgemeinen Stimmrecht wählen; das hergebrachte Wahlrecht der Privilegirten blieb daneben bestehen. Da die Privilegirten auch in der Allgemeinen Wählerklasse wählen, so haben sie ein doppeltes Wahlrecht, ein „Pluralvotum“. In der fünften Kurie ist das Wahlrecht nur an das vollendete 24. Lebensjahr und an eine halbjährige Seßhaftigkeit geknüpft. Es sind rund 4 1/2 Millionen Wähler, die 72 Abgeordnete zu wählen haben; der Abgeordnete dieser Kurie vertritt also im Durchschnitt etwa 60 000 Wähler. Es giebt in Oesterreich aber auch 5280 Großgrundbesitzer, die 85 Abgeordnete wählen; es kommt also durchschnittlich ein Abgeordneter schon auf rund 60 Wähler. Die geistliche Abtheilung von Tirol wählt mit 9 Wählern ebenfalls einen Abgeordneten; ebenso wählt die geistliche Abtheilung Bukowina mit 8 Wählern einen Abgeordneten. Im österreichischen Parlament sitzen also Abgeordnete beiderlei, von denen die Einen Hunderttausende, die Anderen noch kein Duzend Wähler vertreten.

In Trautenuan in Nordböhmen haben diesen Sonntag zwei große deutsche Parteitage stattgefunden. Der von etwa 4000 Personen besuchte Volkstag der deutsch-radikal-nationalen Partei nahm einstimmig eine Resolution an, in welcher die Nothwendigkeit einer energischen rücksichtslosen nationalen Politik betont und verlangt wird, die Volksvertreter sollen zukünftig insbesondere dahin wirken, daß die deutsche Sprache als Staatssprache erklärt, das Bündnis mit dem Deutschen Reiche den Staatsgrundgesetzen einverleibt und ein Zoll- und Handelsbündnis mit dem Deutschen Reiche angestrebt werden soll. In der gleichzeitigen Veranstaltung der liberalen Partei erblühte der Volkstag einen Versuch, dem Liberalismus wieder auf die Beine zu helfen, und spreche dem Bürgermeister von Trautenuan die schärfste Mißbilligung darüber aus, daß er in einem Telegramm an die Kabinettskanzlei um das Verbot des Volkstages der deutsch-radikal-nationalen Partei gebeten habe; der Volkstag fordere den Bürgermeister auf, sein Amt niederzulegen.

Gleichzeitig fand der deutsch-fortschrittliche Parteitag statt, an welchem über tausend Personen, darunter viele Abgeordnete, theilnahmen. Der deutsch-fortschrittliche Bürgermeister von Trautenuan, Rauch, gab die Erklärung ab, daß er das Telegramm an die Kabinettskanzlei nicht im Einverständnis mit der Parteileitung der deutsch-fortschrittlichen Partei, sondern als Bürgermeister von Trautenuan abgesandt habe, weil er eine Gefährdung der Ruhe und Ordnung befürchtete. Der Parteitag nahm eine Resolution an, in welcher die Nothwendigkeit einer gründlichen Beilegung der den ganzen Staat schädigenden trostlosen Zustände betont und hervorgehoben wird, daß eine dauernde Gesundung der staatlichen Verhältnisse nur möglich sei, wenn den gegen die Reichseinheit, die Verfassung und auf die Zurückdrängung des Deutschthums gerichteten Bestrebungen jede Aussicht auf Verwirklichung genommen werde. Die Grundbedingung für die Herstellung geordneter Verhältnisse sei die gesetzliche Festlegung der deutschen Staatsprache. Durchführung der nationalen Abgrenzung und nationalen Theilung der gesamten Verwaltung Böhmens.

Der Parteitag nahm ferner eine Resolution an, welche die Spaltung der Deutschen Oesterreichs in mehrere Parteien auf das Tiefste beklagt und sich für den Zusammenschluß aller national und fortschrittlich gesinnten Deutschen zu einer einheitlichen, nationalen Parteiorganisation ausspricht.

Das tschechisch-konservative österreichische Herrenhausmitglied Graf Johann Harrach veröffentlicht in der tschechischen Prager Zeitung „Politik“ einen Aufruf zur Bildung einer österreichischen Patriotenpartei, in der alle Nationalitäten, Stände und Religionsbekenntnisse aller Länder vereinigt sein könnten! Das Programm strebt eine Reform der Verfassung an, will die deutsche Sprache in Armee und Centralregierung erhalten wissen, fordert aber die obligate Erlernung einer zweiten Landessprache an den Mittelschulen, Besserung der Lage der Arbeiter u. d. Alles solle auf dem Wege des Kompromisses mittels einer aus „Patrioten“ bestehenden Mehrheit des Abgeordnetenhauses unter Führung einer aus Vertretern aller Völker zusammengefügten Regierung durchgeführt werden. Diese neue Parteibildung hat wenig Werth, solange die Wünsche der Deutschen und Slawen sich schroff gegenüberstehen. Nicht Parteienamen sind das Wesentliche, sondern der gute Wille in der Partei.

Bisher liegen von den englischen Parlamentswahlen die Ergebnisse aus 64 Wahlbezirken vor, in denen Gegenkandidaten nicht aufgestellt waren. Unter den Niedergewählten befindet sich außer dem Kolonialminister Chamberlain (in Birmingham) auch der Unterstaatssekretär des Kriegsamtts Wyndham!

Als ein Beweis dafür, daß Lord Roberts den südafrikanischen Krieg für beendet hält, kann vielleicht die Thatfache gelten, daß der Feldmarschall anfängt, einen Theil seiner Truppen heimzuschicken. So sollen das von der

City von London gebildete Bataillon und die berittene Infanterie noch vor dem 5. November, also rechtzeitig zur Lord Mahors-Schau, in London eintreffen. Ferner haben 17 Offiziere und 319 Mann des Royal Canadian Regiment bereits Pretoria verlassen, um nach Hause zu reisen. Lord Roberts bemerkt allerdings in einem Telegramm an den Bürgermeister der City von London, er „fürchte“, nicht so bald wie das City-Bataillon heimkehren zu können.

Die Engländer in Transvaal machen augenblicklich besondere Anstrengungen, um die von den Buren vergrabenen Geschütze aufzufinden. Es fehlen insbesondere noch eine Menge „Long Toms“. Raffen sollen mit Geld bestochen werden, um an der Suche mitzuhelfen.

Die englische Garde-Infanterie-Brigade hält den Grenzort Komatipoort besetzt und die britischen Truppen befinden sich nun auf Steinwurfweite von der portugiesischen Grenze. 3000 Buren, von denen die meisten aber „fremde Söldner“ gewesen sein sollen, haben bekanntlich die Grenze überschritten und sich den portugiesischen Militärbehörden ausgeliefert.

Buren-General Botha und Präsident Steijn vom Oranje-Freistaat sind mit der Hauptmacht der wirklichen Buren in nordwestlicher Richtung an dem Selati-Flusse entlang abmarschirt. Sie sollen sich jetzt an der Sabieriver-Drift in befestigter Stellung, und zwar in einer Stärke von 2000 bis 3000 Mann mit einigen schweren Kanonen und leichten Feld- und Schnellfeuergeschützen befinden. Die Kavallerie-Brigade des Lord Dundonald hat den Auftrag erhalten, dieser „marodirenden Bande“ nachzusehen und sich speziell des Präsidenten Steijn zu bemächtigen, was aber noch gute Weile haben wird.

Eine kleine Buren-Abtheilung griff diesen Freitag, wie Lord Roberts selbst meldet, eine britische Abtheilung in der Nähe von Heidelberg (Oranjesfreistaat) an; ein britischer Offizier und ein Gemeiner wurden gefangen genommen, ein Gemeiner wurde getödtet, vier andere wurden verwundet.

Ein Kopenhagener Blatt veröffentlicht Briefe eines skandinavischen Gefangenen, der im Burenlager gefangen hatte, aus St. Helena. Die Briefe waren der englischen Censur entgangen und, sorgfältig versteckt, nach Kopenhagen gesandt worden. Der Briefschreiber richtet schwere Anklagen gegen die Engländer wegen roher, unmenschlicher Behandlung der Gefangenen, die gepöckelt und sonst mißhandelt werden. Ein Gefangener ist infolge der Mißhandlungen gestorben. Das ist englische Humanität!

Zu Lourenço Marquez unternahm diesen Sonnabend Präsident Krüger eine Spazierfahrt mit dem portugiesischen Gouverneur Machado und Dr. Heymans. Die Brüsseler Transvaal-Gesandtschaft erklärt die Behauptung englischer Blätter, daß Präsident Krüger Staatsarchive und Staatsgelder mit sich führe, für unwichtig. Die Staatsarchive, sowie die angeblichen hundert Millionen Francs Staatsgelder seien längst in einer niederländischen Bank deponirt. Nach einer Amerikaner Meldung ist der Befehlshaber des holländischen Kriegsschiffes „Gelberland“ angewiesen worden, von dem Präsidenten Krüger die schriftliche Bürgschaft zu verlangen, daß unter seinem Reisegepäck sich kein Staatseigentum Transvaals befinde. Holland will also wohl sich gegen den Vorwurf, die Neutralität verlegt zu haben, schützen. Nun, unter dem Reisegepäck braucht ja Ohm Paul die Staatsakten oder Abschriften daraus nicht gerade zu haben!

Gegen Webster Davis, den amerikanischen Burenfreund, der als Unterstaatssekretär im Departement des Innern Transvaal besuchte und nach seiner Rückkehr nach Washington sein Amt niederlegte, um sich unbehindert der Sache der Buren widmen zu können, ist ein früherer Angestellter des Ver. Staaten-Patentamts, Theilkuhl mit Namen, als Angeber aufgetreten. Theilkuhl, der von holländischer Abkunft ist, ließ bald nach Ausbruch des Krieges in Washington annonciren, daß er Freiwillige für die Burenarmee suche. Er sagt jetzt, daß er dies im geheimen Auftrage von Davis gethan habe. Dafür habe ihm Davis eine Kimberley'sche Diamantenbergwerks-Aktie versprochen, die er nach Befiegung der Engländer erhalten sollte. Davis habe dann seine „Urlaubsreise“ nach Transvaal angetreten, deren Zweck gewesen sei, sich von dem Präsidenten Krüger eine große Summe Geldes zu holen und sich daraufhin zu verpflichten, in den Vereinigten Staaten für die Sache der Buren zu agitiren. Davis hat auf diese Behauptungen Theilkuhls noch nicht geantwortet. Demokratische amerikanische Zeitungen sprechen aber den Verdacht aus, daß die Geschichte von Theilkuhl im Dienste der Republikaner erfunden worden sei.

Davis ist zu den Demokraten übergetreten und hält im Westen sehr wirksame Reden für Bryan und versucht, die Sympathien für die schon fast vergessenen Buren wieder wachzurufen und gegen den jetzigen Präsidenten McKinley, der verantwortlich von 1901 ab wieder Präsident werden will, zu verwerthen. Die Behauptung, Davis sei von der Transvaal-Republik bestochen worden, wurde schon von Anfang an in England aufgestellt, ohne daß dafür der geringste Beweis erbracht worden wäre. Auch Theilkuhl bringt keinen Beweis dafür. Neu ist nur die Behauptung, Davis habe als Inhaber eines hohen Amtes im Regierungsdienst im Geheimen Freiwillige für die Burenarmee geworben. Wenn das wahr ist, so würde es Davis nichts schaden,



obwohl er die Gefahr läuft, nachträglich wegen Verletzung der Neutralität der Ver. Staaten zur Rechenschaft gezogen zu werden. Dazu wird es aber nicht kommen, denn je weniger während der Präsidentenwahl von den Buren die Rede ist, desto lieber ist das Herrn McKinley. Es ist jedoch sehr wahrscheinlich, daß die künftigen Ereignisse in Transvaal das Interesse des amerikanischen Volkes wieder den Buren zuwenden werden. Bryan und die demokratischen Wahlredner werden sich die Gelegenheit, das Unglück der Buren als Beweis gegen den „Imperialismus der Politik McKinley's“ zu verwerten, sicherlich nicht entgehen lassen.

Feldmarschall Graf Waldersee ist, wie aus Tientsin telegraphisch wird, am Donnerstag dort eingetroffen und hat seine militärische Thätigkeit in der Provinz Tschili begonnen. Bei seiner Ankunft hatte eine Ehrenwache aus Truppen aller Verbündeten auf dem Bahnhofe Stellung genommen. Mit dem englischen Admiral Seymour und dem amerikanischen General Chaffee hatte Graf Waldersee sogleich eine Zusammenkunft.

Neben den militärischen sind dem Grafen offenbar aber auch noch andere Aufgaben zugeordnet. Die „Kreuztg.“ schreibt darüber, man könne wohl annehmen, daß das deutsche Rundschreiben dem diplomatischen Wirken des Grafen einen festen Untergrund gegeben hat, auf dem er weiter wirken und die Angelegenheit so leiten kann, daß etwa Klarheit in die Unsicherheit der Verhältnisse gelangt, die durch das Widersprechende der verschiedenen Nachrichten über die Absichten und das Wollen, ja selbst über die Zusammenfassung der chinesischen Regierung nicht gerade gebessert werden.

Die Kopflosigkeit, die in den leitenden chinesischen Regierungskreisen herrscht und die schon oft in widersprüchsvollen, sich in aller kürzester Zeit selbst widerlegenden Edikten Ausdruck gefunden hat, findet eine bezeichnende und komische Illustration in einer Mitteilung des „Journal de Shanghai“. Darnach erhielt der Vizekönig der Provinz, in der diese Stadt belegen ist, in einer einzigen Woche vier kaiserliche Edikte zugestellt. Das eine kündigt ihm seine Verurteilung zum Tode wegen seiner verdächtigen Haltung den Europäern gegenüber an, das zweite verleiht ihm eine hohe Auszeichnung wegen seiner diplomatischen Geschicklichkeit, das dritte meldet ihm die bevorstehende Ankunft des kaiserlichen Kommissars und droht ihm Degradierung an, und das vierte versichert ihm wiederum der Huld und des Vertrauens des Kaisers.

Der Ernst der Lage scheint dem chinesischen Hofe nun doch endlich klar zu werden und es fehlt nicht an Versuchen, die Verantwortung für das Geschehene auf andere Schultern abzuwälzen. In Shanghai ist ein kaiserliches Edikt, datirt Tahanfu, 25. September, veröffentlicht worden, das mit vielen Umschweifen besagt: Der Thron sei an der Lage unschuldig, sie sei vielmehr dadurch hervorgerufen, daß Prinzen und Großwürdenträger die Vögel begünstigt hätten. Jene müßten daher bestraft werden. Unter den Schuldigen werden die Prinzen ersten Ranges Chuang Tsai Hsün und Tso Ching aufgeführt und ihres Ranges und ihres Amtes für verlustig erklärt. Der Prinz zweiten Ranges Tuan soll ebenfalls alle Ämter und Gehälter verlieren und dem Hofgericht zur strengen Verurteilung überwiesen werden. Ferner sollen der Herzog zweiten Ranges Tsai Lan und der Vizepräsident des Senats Yingmin bestraft werden. Für den assistierenden Großsekretär, Präsidenten des Justizministeriums Chaoschuchiao sollen das Senatsrat und die Minister eine Strafe als Warnung vorschlagen.

In amtlichen Kreisen in Shanghai findet die Nachricht von der Degradation des Prinzen Tuan keinen Glauben, trotzdem es bekannt ist, daß die den Ausländern freundlich gesinnten Vizekönige der südlichen Provinzen, Liu-kun-ji, Tchang-tsching-tung und Tuan-tschai-kai, in einer an den Thron gerichteten Denkschrift gegen den Prinzen Tuan und die Generale Kuang-fu und Tung-fu-hsiang schwere Anklagen erhoben haben.

Neulich wurde gemeldet, Prinz Tuan sei von der Kaiserin zum Präsidenten des chinesischen Staatsraths ernannt worden. Ein Telegramm der „New York Times“ aus Washington besagte, wenn der Einspruch der Vereinigten Staaten gegen die Ernennung des Prinzen Tuan zum Präsidenten des Staatsraths unberücksichtigt bleibe und Tuan in dieser Stellung belassen werde, so würden die Vereinigten Staaten es ablehnen, mit China in Verhandlungen zu treten, es sei denn, daß die Garantie dafür gegeben werde, daß das Verhalten der chinesischen Friedensunterhändler nicht der Censur des Kaisers unterliegen solle. Vielleicht wird nun die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika, wenn Tuan wirklich nicht mehr „an der Spitze der Geschäfte“ stehen sollte, einigermaßen verlegen um einen Vorwand werden, in Ostasien ihre eigenen Wege zu wandeln.

Li-tung-tschang ist in Peking eingetroffen, dorthin führen auch viele Vögel in Bekleidung zurück, um, wie sie sagen, dort „ihre Zeit abzuwarten und dann doch zu gewinnen“. Prinz Tsching hat den Gesandten auf ihren Rathschlag, daß der kaiserliche Hof nach Peking zurückkehren solle, erklärt, er habe an die Kaiserin eine entsprechende Denkschrift gerichtet.

Für Friedensverhandlungen wäre es ohne Zweifel besser, wenn der Kaiser und die Kaiserin-Wittve sich in Peking befinden, statt in der Provinz Schensi, wo die Kriegspartei ihren Einfluß leichter geltend machen kann. Wenn die Kaiserin-Wittve den Vorschlag Rußlands (Schutz für den Fall der Rückkehr) annimmt, würde sie freilich ohne ein großes Truppenangebot nach Peking zurückkehren müssen, denn neben den Okkupations-Truppen hat ein chinesisches Heer keinen Raum in der Hauptstadt. Die Verpflegungs-Schwierigkeiten scheinen ohnehin sehr bedeutend zu sein und sie werden sich noch steigern, wenn Anfang Dezember nicht nur der Peiho, sondern auch die Rbede von Tatu zufrüht. Es liegt auch im Interesse Deutschlands, daß bis dahin eine Verständigung erzielt wird, denn es ist beschlossen worden, daß Feldmarschall Graf Waldersee einen der kaiserlichen Paläste beziehen und daß ein Theil der deutschen Truppen daselbst einquartiert werden soll.

#### Berlin, den 1. Oktober.

Der Kronprinz ist von seinen Jagdausflügen nach Thale (Harz) wieder in Potsdam eingetroffen.

Die Gräfin Konig (ehemalige Kronprinzessin Stephanie von Serbien) hat mit ihrem Gemahl der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshagen bei Cronberg einen Besuch abgestattet.

Zur Feier der hundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke (26. Oktober) wird die kriegsgeschichtliche Abtheilung des Großen Generalstabes als Festschrift einen neuen Band von Moltkes militärischen Werken herausgeben.

Staatssekretär Graf von Bülow, welcher seit einiger Zeit zum Besuch auf dem Gute Klein-Flottbek bei Altona weilte, wird voraussichtlich in den ersten Tagen dieser Woche von dort nach Berlin zurückkehren.

Prinz Paribatra, ein Sohn des Königs von Siam, wird an dem demnächst beginnenden Kursus der Kriegsschule zu Kassel theilnehmen. Der Prinz ist dem Königin-Augusta-Regiment zugetheilt worden.

Der Entwurf einer Verordnung betreffend die Beschaffung von Stügeleihen für die Angehörigen in offenen Verkaufsstellen wird dem Bundesrath demnächst zugehen.

Der deutsche Handwerker- und Gewerbetag, welcher in Lübeck seine Sitzungen abhalten sollte, ist im letzten Augenblick vertagt worden. Wie es heißt, haben die rheinisch-westfälischen Handwerkerkammern die Beschickung der Versammlung abgelehnt mit der Motivierung, daß Lübeck für diese Tagung zu nördlich gelegen und daher eine nicht genügende Theilnahme der west- und süddeutschen Kammern zu befürchten sei. Es ist deshalb beschlossen worden, den Handwerker- und Gewerbetag am 15., 16. und 17. November in Leipzig abzuhalten. Der Tagung geht am 5., 6. und 7. November ein „Allgemeiner deutscher Innungs- und Handwerkertag“ in Berlin voraus.

Für die Landtagswahlwahlen in Breslau sind als Kandidaten der Freisinnigen die bisherigen Abgeordneten Göttheim, Schmieder und Wetekamp, deren Mandate für ungültig erklärt wurden, wiederum aufgestellt worden.

Der ärztliche Ehrengerichtshof, welcher durch das Gesetz vom 25. November 1899 ins Leben gerufen wurde, hat am Sonnabend unter der Leitung seines Vorsitzenden, des Dirigenten der Medizinal-Abtheilung, Geheimen Ober-Regierungsraths Dr. Förster, in dem Sitzungssaale des Kultusministeriums seine erste Sitzung abgehalten. Zu Beginn der Sitzung sprach der Vorsitzende den Wunsch aus, daß die Rechtsprechung des Ehrengerichtshofes mit den Verhältnissen des praktischen Lebens stets in lebendigem Zusammenhange sich halten und ebenso der Bedeutung und den Interessen des ärztlichen Berufes wie auch den Anforderungen, welche die Entwicklung der modernen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse bedingt, gebührend Rechnung tragen möge. Demnachst wurden die Mitglieder durch den Vorsitzenden auf die unparteiische und gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten durch Handschlag an Eidesstatt verpflichtet. Der ärztliche Ehrengerichtshof besteht nach dem Gesetz außer dem Vorsitzenden aus sechs ärztlichen Mitgliedern, von welchen zwei von dem Könige und vier von dem Ärztekammer-Ausschuß ernannt werden. Zur Zeit sind Geh. San.-Rath Bent-Köln, Geh. San.-Rath Bartels-Berlin, San.-Rath Witte-Berlin, San.-Rath Koerner-Breslau, Prof. Boebler-Böckum und Dr. med. Löbner-Danzig die ärztlichen Mitglieder des Ehrengerichtshofes, welchen für Fälle der Behinderung ebenso viel Stellvertreter (ebenfalls Ärzte) zugeordnet sind.

Bayern. In München wurde am Sonnabend das neue bayerische Nationalmuseum in der Prinzregentenstraße an Stelle des bisherigen, räumlich zu klein gewordenen Gebäudes in der Maximilianstraße durch den Prinz-Regenten Luitpold in feierlicher Weise eröffnet. In der großen Eingangshalle hielt Kultusminister v. Landmann eine Ansprache, in welcher er betonte, das neue Museum bedeute ein Vorbild für weltliche Kunstgewerbliche Kreise; es sei zugleich ein Ehrenbeispiel für Bayern und das Haus Wittelsbach. Hierauf erklärte Prinzregent Luitpold das neue Museum für eröffnet, indem er zugleich Allen, welche an dem Bau mitgewirkt, herzlich dankte. An den Festakt schloß sich ein anderthalbstündiger Rundgang an.

In Frankreich bemüht man sich, die Höflichkeit Deutschlands mit gleicher Münze zu bezahlen. Die Korpskommandanten sind angewiesen worden, künftig von der üblichen Jena-Feier in der französischen Armee abzusehen. Dieser Beschluß der Regierung wird als Antwort auf die in Deutschland fortgesetzene offizielle Sedan-Feier betrachtet.

Rußland. Die diesjährige Ernte in Rußland wird in der „Petersb. Zeitung“ als „befriedigend“ bezeichnet. Eine gute Ernte haben nur einzelne Bezirke; gut ausgefallen ist die Ernte in Winterkorn in dem zwischen der Dna und dem Don belegenen Bezirk, in Livland und Estland und in Finland, sowie im Gouvernement Scharatow.

#### Unwetter.

Der kritische Termin, welchen Rudolf Falb auf Grund seiner Forschungen für die Zeit um den 23. September ermittelt hatte, hat sich in vielen Gegenden der Erde geltend gemacht.

In der Umgegend von Böhmisches-Tepla ging ein schweres Gewitter nieder und gleichzeitig richtete eine Windstöße große Verheerungen an. Die Obstbestände wurden vernichtet. Bei den Waldbeständen wurden in einer Breite von mehr als hundert Metern die stärksten Bäume geknickt und weit fortgerissen. Große Wohnhäuser stürzten ein und Menschen wurden bis 30 Meter weit fortgetragen.

In verschiedenen Orten Oberösterreichs sind in den letzten Tagen der vorigen Woche heftige Erdstöße verspürt worden. In der Umgegend von Darzo (Südtirol) hat ein Wolkenbruch ungeheuren Schaden angerichtet. Darzo ist von den Fluthen vollständig eingeschlossen.

Gewaltige Regengüsse führten ein Steigen der Rhone, Loire und vieler Nebenflüsse herbei, durch welche in vielen Departements Frankreichs Ortschaften überschwemmt, Brücken fortgerissen, Straßen verwüstet, Ernten zerstört und sonst noch bedeutender Schaden angerichtet wurde.

Ein mehrere Stunden währendender Wolkenbruch ist Sonntag Nacht in Genua (Oberitalien) niedergegangen. Die Wasser-massen brachten die Mauer des Bahnhofes an der Porta Principe zum Einsturz und überspülten das Postbureau; drei Postbeamte erlitten Verletzungen, die im Bureau lagernden Briefe wurden fortgeschwemmt. Das Wasser überfluthete auch die Schienen und bedeckte diese mit Schlamm, so daß die Züge außerhalb des Bahnhofes halten mußten. In der Umgebung der Stadt wurden Brücken eingestürzt, Dörfer beschädigt und das Land überschwemmt. Verlust an Menschenleben ist glücklicherweise nicht zu beklagen.

Auf dem „Oberen See“ (Nordamerika) hat ein schrecklicher Sturm große Verheerungen von beträchtlicher Ausdehnung angerichtet. So hat er u. a. eine sieben Meilen lange Reihe von Sandeinklippen, welche unter dem Namen des „großen Portals“ bekannt waren, zum Einsturz gebracht. Sie erhoben sich bis zu 300 Fuß über dem Spiegel des Sees und waren in ihren malerischen zerrissenen Formen, welche die Gewalt des Wassers ausgewaschen hatte, Schloßern, Domen, Thürmen, Kapellen und dergleichen ähnlich, eine der größten Sehenswürdigkeiten. Unter der furchtbaren Gewalt des Orkans und der wüthenden Wellen brachen ganze Reihen zusammen und schlugen mit donnerartigem Krachen in den brandenden See. Man hat die Katastrophe meilenweit vernehmen können.

#### Westpreussischer Provinzial-Lehrer-Verein.

Pr. Stargard, 1. Oktober.

Die Delegirten des Westpreussischen Provinzial-Lehrer-Vereins traten heute zu ihren Beratungen im Schützenhause zusammen. Gegen 200 Volks- und Mittelschullehrer aus allen Theilen der Provinz sind, zum Theil schon gestern Nachmittag, eingetroffen. Dem Jahr es berichtet, den der Vorsitzende des Provinzial-Lehrer-Vereins, Herr Rektor Adler-Langfuhr, zur Vertreter-Versammlung erstattete, entnehmen wir Folgendes:

Der Westpreussische Provinzial-Lehrer-Verein hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahre um mehr als 100 Mitglieder verstärkt. Er zählt jetzt in 110 Zweigvereinen 2330 Mitglieder. Am stärksten sind gewachsen die Vereine zu Verent, Culmburg, Gollub, Neiden, Dirschau und Danzig. Neu gebildet haben sich die Vereine Märkisch-Friedland und Sieradowitz. Der Bericht empfiehlt den Beitritt zum Verein „Deutsches Lehrerbild“ und zur Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung an. Letztere hat in Westpreußen viel gethan; seit 1892 wurden 201 Volksbibliotheken mit 11425 Bänden neu begründet und 22 Bibliotheken durch Hergabe von Büchern unterstützt.

Der Verein von Lehrern und Lehrerinnen an mittleren Schulen, Zweigverband Westpreußen, hielt am Sonntag unter Vorsitz des Herrn Schulerhschulinspektor Boehrke hier seine General-Versammlung ab. Der Landesverband von Lehrkräften an mittleren Schulen ist um etwa 150 Mitglieder gewachsen. Nachdem auch der Provinzial-Verband Schleswig-Holstein seinen Eintritt erklärt hat, sind jetzt alle Provinzen in ihm vertreten. Der Schriftführer, Herr Dreher, ging auch auf die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses betr. die Petitionen über die Regelung des Einkommens der Mittelschullehrer u. s. w. ein. Die Versammlung erklärte, daß die in einem Ministerialerlaß vom 1. März d. J. vorgeschlagene Erhöhung des Gehaltes der Mittelschullehrer um 300 Mk. über dasjenige der Volksschullehrer nicht ausreichend sei. Nach dem vom Kassirer, Herrn Mittelschullehrer Mohr-Danzig, erstatteten Kassenbericht betrug die Einnahme 143 Mk. und die Ausgabe 71 Mk.

#### Aus der Provinz.

Brandenburg, den 1. Oktober.

Der Kaiser fährt am Donnerstag früh von Rominten ab und wird am Nachmittag in Langfuhr eintreffen. Der Besuch wird von kurzer Dauer sein, da der Kaiser nach Besichtigung der neuen Militärbauten und nach einem Imbiß im Offizierskasino des ersten Leibhusaren-Regiments sofort abreisen wird.

[Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 1. Oktober bei Thorn 0,02 Meter (gestern 0,02 Meter) unter Null, bei Jordan 0,00 Meter, bei Culm 0,22 Meter unter Null, Graudenz 0,32, Kurzebrack 0,46, Biedel 0,40, Dirschau 0,54, Einlage 2,32, Schlewenhorst 2,42 Meter über Null, Marienburg 0,02, Wolfsdorf 0,08 Meter unter Null.

[Neue Bäckereiverordnung.] Eine Verfügung des Handelsministers beschäftigt sich mit Mißständen im Bäckereigewerbe. Die neue Bäckereiverordnung, die im Entwurfe vorliegt, verlangt u. a.:

Die Ruhezeit soll für jeden Gesellen mindestens zehn Stunden betragen, die nur innerhalb der letzten beiden Stunden und nur für höchstens eine halbe Stunde behufs Herstellung des Vorraths unterbrochen werden darf. Werden den Gehilfen nicht während der Arbeitszeit mindestens zwei halbtägige Pausen oder eine einstündige Pause gewährt, so muß die Ruhezeit mindestens elf Stunden betragen. In der Woche müssen mindestens sieben Ruhezeiten gewährt werden, während die Arbeitszeit einschließlich der Pausen nicht länger als 15 Stunden dauern darf. Für Lehrlinge unter 16 Jahren ist eine Ruhezeit von 12 oder 13 Stunden vorgeschrieben, die Arbeitszeit darf höchstens 13 Stunden dauern. An 20 Tagen im Jahr kann die Ortspolizeibehörde Ausnahmen zulassen. Wird den Gehilfen und Lehrlingen für den Sonntag eine mindestens vierundzwanzigstündige, spätestens am Sonnabend Abend um 10 Uhr beginnende Ruhezeit gewährt, so darf die vorhergehende Ruhezeit bei den Gehilfen bis auf vier, bei den Lehrlingen unter 16 Jahren auf sechs Stunden verkürzt werden. Sofern die für den Sonntag zu gewährenden Ruhezeit am Sonnabend spätestens um 6 Uhr Abends beginnt und mindestens 30 Stunden dauert, darf die Herstellung des Sonntagsbedarfes an Backwaren unmittelbar an die vorhergehende Arbeitszeit angeschlossen werden. Dabei darf jedoch die Gesamtdauer der Beschäftigung einschließlich der Pausen für die Gehilfen 17 Stunden, für die Lehrlinge unter 16 Jahren 15 Stunden nicht überschreiten. Außerdem erhält der Entwurf Bestimmungen über die gesundheitlichen Verhältnisse in den Bäckereien.

Die polnische Bank plant den Erwerb größerer Güter im Kreise Danziger Höhe. Sie hat bereits bestimmte Besitzungen für den Ankauf ins Auge gefaßt, aber welche sie z. B. Erfindungen einzulegen läßt.

[Verkauf von Akten etc.] Nach einer im „Justizministerialblatt“ veröffentlichten Verfügung über die Aussonderung und den Verkauf der Akten, Register und Urkunden der den Justizbehörden sollen die entbehrlich gewordenen Akten und Urkunden, welche sich auf die Geschichte, die Wissenschaft und Rechtsverhältnisse oder die Verwaltung des Staates und der einzelnen Landesbezüge beziehen oder von besonderem kulturhistorischen Interesse sind, an die Staatsarchivabtheilung abgeliefert werden. Bei Meinungsverschiedenheiten darüber, ob diese Voraussetzungen vorliegen, entscheidet die Ansicht des zuständigen Archivbeamten. Für die Vernichtung der Akten, Register und Urkunden wird, je nach Wichtigkeit, eine Frist von 30, resp. 10, resp. fünf Jahren angesetzt, bei der freiwilligen Gerichtsbarkeit und der Justizverwaltung wird eine Reihe von Ausnahmen in Bezug auf die Vernichtung festgesetzt.

[Uebergang deutschen Besitzthums in polnische Hände.] Die Gräfin Lada, geb. Gräfin Mielzynska auf Posadow, hat das Rittergut Zembowo käuflich erworben, das seit mehr denn 40 Jahren den polnischen Herren gehörte. Zembowo liegt im Kreise Koniowski und umfaßt 6000 Morgen guten Bodens.

Der Domänen-Fiskus hat die beiden Rittergüter Hygendorf und Berrin angekauft. An den bisherigen Besitzer Herrn von Laszewski-Zelerschwedt ist das Rittergut Hygendorf auf 18 Jahre verpachtet worden.

Die Petition der Thörner Deutschkatholiken um Vermehrung deutscher Andachten in den Pfarrkirchen in Thorn ist nunmehr an den Bischof von Culm Dr. Rosentreter in Pöplin abgegangen, nachdem eine Einigung zwischen den Petenten und den hiesigen katholischen Pfarrern nicht erzielt werden konnte.

[Ordnungsgleichung.] Dem in den Ruhestand getretenen Provinzial-Schul- und Geh. Reg.-Rath Dr. Kruse ist der Rother Adlerorden zweiter Klasse verliehen und durch den Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Gögler am Sonnabend überreicht worden. Der Nachfolger des Herrn Dr. Kruse, der bisherige Gymnasialdirektor Kallmann aus Kiel, stellte sich am Montag dem Herrn Oberpräsidenten vor.

2. Danzig, 1. Oktober. Der Staatssekretär des Reichs marineamts Admiral v. Tirpitz ist gestern Vormittag von hier nach Berlin zurückgekehrt.

In Ehren des in den Ruhestand tretenden Herrn Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulraths Dr. Kruse fand, wie schon kurz berichtet wurde, am Sonnabend im „Danziger Hof“ ein Festmahl statt, an dem etwa 130 Personen

Vertreter  
Provinz  
v. Gögler  
geltende  
der insbes  
hervorheb  
als Beam  
Schulange  
Geheimrat  
endigte, e  
Wort, um  
Das von d  
gewidmete  
Er stellt ei  
befindet si  
Schulrath  
der höhere  
Der  
Generalv  
Mitglieder  
jahres. V  
Mk., das  
schloßen, t  
mit vier P  
lung sich  
Kommunje  
fonds drei  
Johann zur  
standsmitg  
Stelle des  
Budaun, i  
den verzo  
danturjet  
gewählt.  
Der  
Frühjahr  
Danzig un  
die Liebe  
Möglichkeit  
haue die  
größere An  
Beistungen  
Ein  
färzlich ge  
Stellung n  
falls seit  
hat sich ge  
Für  
Provinz  
umjangeid  
Dienstalt  
im Schü  
Sehenswür  
hauptverf  
Gejangere  
werden die  
Im  
Direktor  
der nach  
gehört no  
Beachtigk  
Ode dichte  
viertes Kl  
Wege  
700 Mark  
den Direkt  
Radikale  
er bereits  
Durch  
Sonntag  
welchen ein  
wurde.

Der  
Frühjahr  
Danzig un  
die Liebe  
Möglichkeit  
haue die  
größere An  
Beistungen  
Ein  
färzlich ge  
Stellung n  
falls seit  
hat sich ge  
Für  
Provinz  
umjangeid  
Dienstalt  
im Schü  
Sehenswür  
hauptverf  
Gejangere  
werden die  
Im  
Direktor  
der nach  
gehört no  
Beachtigk  
Ode dichte  
viertes Kl  
Wege  
700 Mark  
den Direkt  
Radikale  
er bereits  
Durch  
Sonntag  
welchen ein  
wurde.

Der  
Frühjahr  
Danzig un  
die Liebe  
Möglichkeit  
haue die  
größere An  
Beistungen  
Ein  
färzlich ge  
Stellung n  
falls seit  
hat sich ge  
Für  
Provinz  
umjangeid  
Dienstalt  
im Schü  
Sehenswür  
hauptverf  
Gejangere  
werden die  
Im  
Direktor  
der nach  
gehört no  
Beachtigk  
Ode dichte  
viertes Kl  
Wege  
700 Mark  
den Direkt  
Radikale  
er bereits  
Durch  
Sonntag  
welchen ein  
wurde.

Der  
Frühjahr  
Danzig un  
die Liebe  
Möglichkeit  
haue die  
größere An  
Beistungen  
Ein  
färzlich ge  
Stellung n  
falls seit  
hat sich ge  
Für  
Provinz  
umjangeid  
Dienstalt  
im Schü  
Sehenswür  
hauptverf  
Gejangere  
werden die  
Im  
Direktor  
der nach  
gehört no  
Beachtigk  
Ode dichte  
viertes Kl  
Wege  
700 Mark  
den Direkt  
Radikale  
er bereits  
Durch  
Sonntag  
welchen ein  
wurde.

Der  
Frühjahr  
Danzig un  
die Liebe  
Möglichkeit  
haue die  
größere An  
Beistungen  
Ein  
färzlich ge  
Stellung n  
falls seit  
hat sich ge  
Für  
Provinz  
umjangeid  
Dienstalt  
im Schü  
Sehenswür  
hauptverf  
Gejangere  
werden die  
Im  
Direktor  
der nach  
gehört no  
Beachtigk  
Ode dichte  
viertes Kl  
Wege  
700 Mark  
den Direkt  
Radikale  
er bereits  
Durch  
Sonntag  
welchen ein  
wurde.

Der  
Frühjahr  
Danzig un  
die Liebe  
Möglichkeit  
haue die  
größere An  
Beistungen  
Ein  
färzlich ge  
Stellung n  
falls seit  
hat sich ge  
Für  
Provinz  
umjangeid  
Dienstalt  
im Schü  
Sehenswür  
hauptverf  
Gejangere  
werden die  
Im  
Direktor  
der nach  
gehört no  
Beachtigk  
Ode dichte  
viertes Kl  
Wege  
700 Mark  
den Direkt  
Radikale  
er bereits  
Durch  
Sonntag  
welchen ein  
wurde.

Der  
Frühjahr  
Danzig un  
die Liebe  
Möglichkeit  
haue die  
größere An  
Beistungen  
Ein  
färzlich ge  
Stellung n  
falls seit  
hat sich ge  
Für  
Provinz  
umjangeid  
Dienstalt  
im Schü  
Sehenswür  
hauptverf  
Gejangere  
werden die  
Im  
Direktor  
der nach  
gehört no  
Beachtigk  
Ode dichte  
viertes Kl  
Wege  
700 Mark  
den Direkt  
Radikale  
er bereits  
Durch  
Sonntag  
welchen ein  
wurde.

Der  
Frühjahr  
Danzig un  
die Liebe  
Möglichkeit  
haue die  
größere An  
Beistungen  
Ein  
färzlich ge  
Stellung n  
falls seit  
hat sich ge  
Für  
Provinz  
umjangeid  
Dienstalt  
im Schü  
Sehenswür  
hauptverf  
Gejangere  
werden die  
Im  
Direktor  
der nach  
gehört no  
Beachtigk  
Ode dichte  
viertes Kl  
Wege  
700 Mark  
den Direkt  
Radikale  
er bereits  
Durch  
Sonntag  
welchen ein  
wurde.

Der  
Frühjahr  
Danzig un  
die Liebe  
Möglichkeit  
haue die  
größere An  
Beistungen  
Ein  
färzlich ge  
Stellung n  
falls seit  
hat sich ge  
Für  
Provinz  
umjangeid  
Dienstalt  
im Schü  
Sehenswür  
hauptverf  
Gejangere  
werden die  
Im  
Direktor  
der nach  
gehört no  
Beachtigk  
Ode dichte  
viertes Kl  
Wege  
700 Mark  
den Direkt  
Radikale  
er bereits  
Durch  
Sonntag  
welchen ein  
wurde.

Der  
Frühjahr  
Danzig un  
die Liebe  
Möglichkeit  
haue die  
größere An  
Beistungen  
Ein  
färzlich ge  
Stellung n  
falls seit  
hat sich ge  
Für  
Provinz  
umjangeid  
Dienstalt  
im Schü  
Sehenswür  
hauptverf  
Gejangere  
werden die  
Im  
Direktor  
der nach  
gehört no  
Beachtigk  
Ode dichte  
viertes Kl  
Wege  
700 Mark  
den Direkt  
Radikale  
er bereits  
Durch  
Sonntag  
welchen ein  
wurde.

Der  
Frühjahr  
Danzig un  
die Liebe  
Möglichkeit  
haue die  
größere An  
Beistungen  
Ein  
färzlich ge  
Stellung n  
falls seit  
hat sich ge  
Für  
Provinz  
umjangeid  
Dienstalt  
im Schü  
Sehenswür  
hauptverf  
Gejangere  
werden die  
Im  
Direktor  
der nach  
gehört no  
Beachtigk  
Ode dichte  
viertes Kl  
Wege  
700 Mark  
den Direkt  
Radikale  
er bereits  
Durch  
Sonntag  
welchen ein  
wurde.



Vertreter der höheren Lehranstalten aus allen Theilen der Provinz und höhere Beamte Theil nahmen. Herr Oberpräsident v. Götter brachte das Kaiserhoch aus. Die dem Gefeierten geltende Feste hielt Herr Gymnasialdirektor Dr. Kretschmann, der insbesondere dessen Tätigkeit in der Provinz Westpreußen hervorhob, dabei seiner hohen philologischen Fähigkeiten gedenkend. Herr Bürgermeister Trampe feierte Herrn Dr. Kruse als Beamten, Mitbürger und steten Förderer der städtischen Schulanlagen. Nach einer Dankesansprache des Herrn Geheimraths Dr. Kruse, die in einem Hoch auf Herrn v. Götter endigte, ergriff nochmals Herr Oberpräsident v. Götter das Wort, um die Hingebung der Lehrerschaft Westpreußens zu feiern. Das von den Lehrern der höheren Lehranstalten dem Scheidenden gewidmete Ehrengebinde ist ein silbervergoldeter Tafelaufsatz. Er stellt eine kranzgebundene Figur dar. Auf der Vorderseite befindet sich die Inschrift: „Ihrem hochverehrten Provinzial-Schulrath Dr. Karl Kruse“, auf der Rückseite: „Die Lehrer der höheren Lehranstalten Westpreußens.“

Der Danziger Beamtenverein hielt am Sonnabend eine Generalversammlung ab. Nach dem Jahresbericht beträgt die Mitgliederzahl gegenwärtig 2900 gegen 2725 am Ende des Vorjahres. Die Einnahmen und Ausgaben balanciren mit 410 924 Mk., das Vereinsvermögen beträgt 11 200 Mk. Es wurde beschlossen, künftighin Sparanlagen bis zur Höhe von 500 Mk. mit vier Prozent zu verpfänden. Ferner erklärte die Versammlung sich einverstanden, daß von dem Reingewinn aus dem Konjunkturgeschäft nach Abzug von zehn Prozent für den Reservefonds drei Prozent an die Käufer verteilt werden. Es wurde sodann zur Wahl von drei statutenmäßig auszuführenden Vorstandsmitgliedern und deren Stellvertretern geschritten und an Stelle des Herrn Postsekretär Dichert Herr Rechtsanwalt Budan, letzterer gleichzeitig als künftiger Rechtsbeistand, für den verzuogenen Herrn Intendantursekretär Voigt Herr Intendantursekretär Lethgans neu- und Herr Rektor Voigt wiedergewählt.

Der Danziger Gartenbau-Verein hatte in diesem Frühjahr wieder an etwa 700 Kinder der Volksschulen in Danzig und den Vorstädten rund 1400 Pflanzen vertheilt, um die Liebe zu den Blumen und die verständige Pflege nach Möglichkeit zu fördern. Am Sonntag fand nun im Schützenhause die Ausstellung der gezogenen Blumen statt. Eine größere Anzahl von Knaben und Mädchen wurde für recht gute Leistungen in der Blumenpflege prämiert.

Ein Verein der Milchhändler, welcher gegenüber dem städtischen Milchproduzenten entschieden Stellung nehmen und nur dann eine Einigung anbahnen will, falls seitens der Landwirthe die Milchpreise nicht erhöht werden, hat sich gestern hier gebildet.

Für die vom 2. bis 4. Oktober hier stattfindende Provinzialversammlung katholischer Lehrer ist das umfangreiche Programm dahin festgesetzt worden, daß am Dienstag Nachmittag Vorstandssitzung und Abends Begrüßung im Schützenhause stattfindet. Mittwoch früh Besichtigung von Sehenswürdigkeiten und um 11 Uhr beginnt die öffentliche Hauptversammlung. Am Abend führt der Danziger Lehrerverein das Chorwerk „Columbus“ auf. Donnerstag werden die Verhandlungen fortgesetzt und geschlossen.

Zu Kl. Gymnasium gedachte bei dem Jahresabschluss Direktor Dr. Kretschmann des Herrn Professor Dr. Bahnsch, der nach 21jähriger Lehrthätigkeit in den Ruhestand tritt. Er gehörte noch zu den wenigen Altphilologen, die mit derselben Leichtigkeit und Eleganz eine lateinische Elegie wie eine griechische Ode dichten. Dem Scheidenden ist der rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

Wegen Unterschlagung eines Geldbriefes, enthaltend 700 Mark, gefandt von dem Kaufmann Herrn Sauerhering an den Direktor der Gasanstalt in Elst, wurde der Kommiss Albert Radtke verhaftet. Er bestreitet vorläufig alle Schuld, obgleich er bereits verschiedene Unregelmäßigkeiten überführt ist.

Durch Explosion einer Petroleumlampe entstand am Sonntag Nachmittag im Stadtgebiete ein Brand, durch welchen ein großes Gebäude mit Inhalt fast gänzlich eingeäschert wurde.

Thorn, 1. Oktober. (Telegr.) Herr Gutsbesitzer Amtsrath Neuschild-Neugrabia wurde in seinem Zimmer erschossen aufgefunden. Zwischen den Füßen hatte er ein Jagdgewehr. Wahrscheinlich liegt ein Unfall vor, der ihn bei der Jagdvorbereitung getroffen hat.

Moskau, 1. Oktober. In Rubinkowo entstand gestern Nachmittag Feuer; es brannten die Wohnhäuser der Besitzer Zielinski und Chlert nieder. Die in den Häusern wohnenden Arbeiterfamilien waren größtentheils nicht versichert. Heute Morgen 4 Uhr erscholl wieder Feuerlärm, das Wohnhaus der Wessierin Lorenz brannte gänzlich nieder.

Marienburg, 29. September. Herrn Oberstaatsanwalt Wulff ist bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst der rothe Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Aus dem Kreise Flatow, 30. September. Wegen Ueberlastung des Kgl. Kataster-Amtes Flatow soll in Hempelburg ein zweites für die umliegenden Städte Landsburg und Ramin und Ortschaften eingerichtet werden, und zwar spätestens am 1. April 1901. Ebenso soll auch die Kgl. Forstasse von Landsburg nach Hempelburg verlegt werden.

Elbing, 30. September. In der Justizkammer des Besizers Grotthardt zu Beyer war Feuer ausgebrochen, das mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß ein ein Reiten des Inventars nicht mehr zu denken war. Allen vier Bewohnern verbrannte die gelaunzte Habe. Ferner brannten die Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Besizers Aug. Hoffmann gänzlich nieder. Hoffmann ist mit dem Gebäude nur mäßig und mit dem Inventarium garnicht versichert.

Marienburg, 30. September. Gestern fand die Abgangsprüfung auf der hiesigen Landwirtschaftsschule statt. Von 25 Prüflingen wurde 13 das Zeugniß der Reife zum Einjährig-Freiwilligen zuerkannt.

Königsberg, 30. September. Der Privatdocent Rosenfeld-Halle, ein Schüler Liszts, ist als außerordentlicher Professor für Civil- und Strafrecht an die juristische Fakultät der Königsberger Universität berufen worden.

i Varten, 30. September. An Stelle des nach Sensburg berufenen Rektors Hopot wählte der Magistrat gestern den Predigamtscandidaten und Leiter der Privatschule zu Alt-Uta, Herrn Paffenstein, zum Rektor der hiesigen Stadtschule. — Da unsere bisherige freiwillige Feuerwehr sich zum 1. Oktober auflöst, hatte sich gestern eine große Zahl hiesiger Bürger versammelt, um die Reorganisation der Feuerwehr vorzunehmen. Nachdem Herr Bürgermeister Bauer mit kurzen Worten auf die dringende Nothwendigkeit des Vorhandenseins einer gut organisierten Wehr hingewiesen, wurden die Wahlen vollzogen. Kommandeur der neu gegründeten Feuerwehr ist Herr Grundbesitzer Schwarz.

z Gostyn, 30. September. Herr Dekonominerath und Rittergutsbesitzer Lucke auf Ostrowo vollendete heute sein 80. Lebensjahr. Die Kreisangehörigen stifteten dem Jubililar ein Ehrengebinde, bestehend in einem Silber aus Bronze, im Hinblick auf die Verdienste, die er sich um die Hebung der Rindviehzucht im Kreise Gostyn erworben hat.

— [Eine würdige Feier.] Der amerikanische Millionär König Vanderbilt hat seiner Tochter, der Herzogin Marlborough, eine Umweltsung über 500 000 Dollars gesandt um die glückliche Rückkehr ihres Vaters aus Transvaal zu feiern.

— Die Wittwe Berthold Kuerbachs, des Verfassers der „Schwarzwälder Dorfgeschichten“ und vieler Romane, ist, 76 Jahre alt, in Berlin gestorben.

— [Weibliche Abiturienten.] Vor der kgl. Prüfungskommission des Luisengymnasiums in Berlin haben dieser Tage fünf Schülerinnen die Abiturientenprüfung mit gutem Erfolg bestanden.

— [Vom Polnischen Morde.] Die neu eingeleitete Untersuchung gegen den wegen der Mädchenmorde in Polna zu Pilsen in Haft befindlichen Leopold Hilsner ist nunmehr beendet. Es wurden gegen ihn zwei neue Anklagen erhoben. Diese lauten auf Mord an Marie Klina, welche ein Jahr vor der That an Agnes Krusa bei Polna ermordet aufgefunden worden, sowie auf Verleumdung des Polna Erbmann und des Salomon Wassermann. Hilsner hatte bald nach seiner Verurteilung ein Geständniß über seine Theilnahme an der Ermordung der Krusa abgelegt, indem er zugleich Erbmann und Wassermann als die Mörder bezeichnete. Diese Beschuldigung konnte aber nicht erwiesen werden.

— Der ehemalige Hauptmann O'Danne, der auch in mehreren Hochverraths- und Spionageprozessen eine Rolle spielte und dabei Verurtheilungen und Gefängnisse, stand kürzlich wieder in gerichtlicher Untersuchung wegen Raub- und Unterschlagungen. Nachdem er in der Irrenabtheilung der Charite eingehend untersucht worden war, wurde noch ein Obergutachten über ihn eingeholt, auf Grund dessen er schließlich als geisteskrank erklärt worden ist.

— Eine Geldfälschung mit 60 000 Kronen ist Sonnabend Nacht aus dem Betriebsbureau der Staatsbahn zu Weizenkirchen (Ungarn) von unbekannten Thätern gestohlen worden.

— [Ein Gymnasialist als Urkundenfälscher.] Vor der Strafkammer zu Glogau hatte sich dieser Tage der frühere Oberrektor Walter Koch aus Guben wegen Urkundenfälschung zu verantworten. Es wurde ihm zur Last gelegt, eine ganze Reihe von Bestellbriefen auf den Namen seines ehemaligen Mathematiklehrers, des Professors v. Schaeven, gefälscht zu haben. Dieser Herr war nicht wenig erstaunt, als im April d. J. aus Berlin, Neuthen, Trachenberg, Wien u. verschiedene Städte- und Baarensendungen, als Cigarren, Schinken Krebse u. per Post an seine Adresse einliefen, obwohl er nichts bestellt hatte. Die Schrift der Bestellbriefe führte schließlich auf die Spur des Angeklagten; auf Grund der Entschergen von Schreibschreibern gewannen der Gerichtshof die Ueberzeugung von seiner Schuld und verurtheilte ihn zu einer Woche Gefängniß.

— [Unverwartete Deckung.] Ein Buchdruckereibesitzer, Gustav Ehrlich, in Berlin ist mit Hinterlassung vieler Schulden plötzlich gestorben und sein Vermögen ist der Konturs eröffnet worden. In Chiavenna (Italien) wurde der Gemeindefiskus verhaftet und bei seiner ebenfalls plötzlichen und in Zürich verhafteten Ehefrau wurde ein Briefmarkenalbum im Werthe von 40 000 Mark mit Beschlag belegt. Dadurch dürften die Forderungen der Gläubiger ganz unerwartet Deckung finden.

— [Kurschwankungen in Paris.] Wer jetzt in Paris weilt, kann billigen Eintritt in die Weltausstellung erhalten. Die Eintrittskarten (Tickets genannt), die zum Preise von 1 Franc ausgegeben waren, werden jetzt wie Börsenpapiere gehandelt und stehen augenblicklich auf 20 bis 25 Centimes, sind also um 75 Prozent gestiegen.

— [Massenverhaftung von Soldaten.] In Rastatt ist aus der in der neuen Kaserne aufbewahrten Kasse des Offizierskastens des 48. Infanterieregiments ein größerer Geldbetrag, man spricht von 500 Mark, abhanden gekommen. Da sich angeblich der Verdacht der Thäterschaft zunächst auf die im Kasino dienenden Ordonnenzen lenkte, so wurden gleich nach Entdeckung des Geldbetrags noch spät Abends acht Mann in Untersuchungshaft abgeführt.

Neuestes. (Z. D.)

\* Berlin, 1. Oktober. Die „Berl. Kor.“ theilt mit, die Minister des Innern und des Handels hätten die Regierungspräsidenten beauftragt, den Ordpolizeibehörden mitzutheilen, daß das Feilbieten von Zeitungen und anderem Lesestoff auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen an Wochentagen durch Inkrafttreten der Novelle zur Gewerbeordnung nicht berührt wird.

\* Berlin, 1. Oktober. Bei dem am Sonntag abgehaltenen Fahrabrennen in Friedenau um den großen Preis von Berlin führte der Franzose Bonhours. W. ist lebensgefährlich verletzt, er erlitt Gehirnerschütterung durch mehrere tiefe Kopfwunden.

K Eisenach, 1. Oktober. Prinz Bernhard Heinrich von Sachsen-Weimar ist heute früh gestorben. Der Prinz war der 1878 geborene zweite Sohn des verstorbenen Großherzogs und Enkel des regierenden Großherzogs. Er war Leutnant im 3. Garde-Infanterie-Regiment in Potsdam.

D Mainz, 1. Oktober. Der Schiffer Paul aus Bingen, welcher angeklagt war, am Osterdienstag das Bootunglück bei Bingen (Rhein) verschuldet zu haben, wurde von der Strafkammer zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt.

\* Berlin, 1. Oktober. Die zweite Division des ersten Geschwaders traf am 28. September in Taku ein.

o New-York, 1. Oktober. „Reuter“-Melbung aus Taku vom 28. September: Die kombinierte Land- und Schiff-Expedition nach Tchang-hai-kwan, welche am 1. Oktober von Taku abgeht, besteht aus 4000 Mann Truppen. Die Stärke der Flotte ist nicht bestimmt. Die Truppen sollen südlich von Tchang-hai-kwan landen und mit dem beträchtlichen Auf dem Wege dorthin befindlichen russischen Kontingent zusammen operiren.

o Tchang-hai, 1. Oktober. Ein kaiserlich chinesisches Dekret, welches dem Bedauern über den Tod des Freiherrn von Ketteler Ausdruck giebt, hat angeordnet, daß in Peking und in der chinesischen Gefandtschaft zu Berlin Trauerfeierlichkeiten zum Gedächtniß des Ermordeten stattfinden sollen. (1)

o London, 1. Oktober. „Reuter“-Melbung aus Lourenço Marques: In Komatipoort fand eine furchtbare Explosion statt, während die Engländer die von den Buren zurückgelassene Munition vernichteten. 20 Gordon-Hochländer sind getödtet worden.

o London, 1. Oktober. „Reuter“-Melbung aus Pretoria: Generalmajor Baden-Powell übernimmt morgen das Kommando über die Polizeitruppen in Transvaal.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Dienstag, den 2. Oktober. Völlig, strichweise Regen, milde, Sturmwarnung. — Mittwoch, den 3. Oktober. Völlig, trübe und Regen, sinkende Temperatur, strichweise Gewitter, stark windig, Sturmwarnung.

Wetter-Depeschen des Gefeierten v. 1. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar.	Wind-	Windstärke	Wetter	Temp.
mm	richtung				Gr.
Stornoway	746,6	WSW.	mäßig	bedeckt	6,7
Blacksburg	755,6	WSW.	mäßig	wolfig	10,0
St. Petersburg	760,2	WS.	mäßig	wolfig	3,9
St. Petersburg	764,1	WS.	leicht	wolfig	13,0
St. Petersburg	761,0	WS.	leicht	bedeckt	14,9
St. Petersburg	759,7	Windstille	Windstille	wolkenlos	13,9
St. Petersburg	758,6	WS.	leicht	heiter	24,4
St. Petersburg	747,1	WS.	leicht	heiter	8,9
St. Petersburg	751,2	WS.	mäßig	halb bed.	10,4
St. Petersburg	752,5	WS.	leicht	wolfig	12,9
St. Petersburg	756,4	WS.	schwach	bedeckt	13,7
St. Petersburg	751,1	WS.	leicht	heiter	12,9
St. Petersburg	753,8	WS.	leicht	heiter	12,9
St. Petersburg	756,5	WS.	mäßig	bedeckt	14,0
St. Petersburg	757,8	WSW.	leicht	wolfig	12,9
St. Petersburg	755,3	WS.	leicht	bedeckt	14,9
St. Petersburg	758,0	WS.	mäßig	bedeckt	15,9
St. Petersburg	750,9	WS.	mäßig	wolfig	14,4
St. Petersburg	750,9	WS.	leicht	wolkenlos	14,3
St. Petersburg	757,7	WSW.	schwach	bedeckt	16,5
St. Petersburg	758,0	WS.	schwach	bedeckt	13,4
St. Petersburg	759,3	WS.	mäßig	bedeckt	14,0
St. Petersburg	761,3	WS.	mäßig	heiter	13,1
St. Petersburg	764,0	WS.	leicht	heiter	13,4
St. Petersburg	763,6	WS.	schwach	wolfig	15,5
St. Petersburg	762,3	WS.	schwach	heiter	13,9
St. Petersburg	762,5	WS.	leicht	heiter	12,9
St. Petersburg	763,1	WS.	mäßig	heiter	14,4
St. Petersburg	766,2	WS.	leicht	wolfig	15,4

Danzig, 1. Oktober. Getreide-Depesche.

Stationen.	Bar.	Wind-	Windstärke	Wetter	Temp.
mm	richtung				Gr.
Stornoway	746,6	WSW.	mäßig	bedeckt	6,7
Blacksburg	755,6	WSW.	mäßig	wolfig	10,0
St. Petersburg	760,2	WS.	mäßig	wolfig	3,9
St. Petersburg	764,1	WS.	leicht	wolfig	13,0
St. Petersburg	761,0	WS.	leicht	bedeckt	14,9
St. Petersburg	759,7	Windstille	Windstille	wolkenlos	13,9
St. Petersburg	758,6	WS.	leicht	heiter	24,4
St. Petersburg	747,1	WS.	leicht	heiter	8,9
St. Petersburg	751,2	WS.	mäßig	halb bed.	10,4
St. Petersburg	752,5	WS.	leicht	wolfig	12,9
St. Petersburg	756,4	WS.	schwach	bedeckt	13,7
St. Petersburg	751,1	WS.	leicht	heiter	12,9
St. Petersburg	753,8	WS.	leicht	heiter	12,9
St. Petersburg	756,5	WS.	mäßig	bedeckt	14,0
St. Petersburg	757,8	WSW.	leicht	wolfig	12,9
St. Petersburg	755,3	WS.	leicht	bedeckt	14,9
St. Petersburg	758,0	WS.	mäßig	bedeckt	15,9
St. Petersburg	750,9	WS.	mäßig	wolfig	14,4
St. Petersburg	750,9	WS.	leicht	wolkenlos	14,3
St. Petersburg	757,7	WSW.	schwach	bedeckt	16,5
St. Petersburg	758,0	WS.	schwach	bedeckt	13,4
St. Petersburg	759,3	WS.	mäßig	bedeckt	14,0
St. Petersburg	761,3	WS.	mäßig	heiter	13,1
St. Petersburg	764,0	WS.	leicht	heiter	13,4
St. Petersburg	763,6	WS.	schwach	wolfig	15,5
St. Petersburg	762,3	WS.	schwach	heiter	13,9
St. Petersburg	762,5	WS.	leicht	heiter	12,9
St. Petersburg	763,1	WS.	mäßig	heiter	14,4
St. Petersburg	766,2	WS.	leicht	wolfig	15,4

Stationen.	Bar.	Wind-	Windstärke	Wetter	Temp.
mm	richtung				Gr.
Stornoway	746,6	WSW.	mäßig	bedeckt	6,7
Blacksburg	755,6	WSW.	mäßig	wolfig	10,0
St. Petersburg	760,2	WS.	mäßig	wolfig	3,9
St. Petersburg	764,1	WS.	leicht	wolfig	13,0
St. Petersburg	761,0	WS.	leicht	bedeckt	14,9
St. Petersburg	759,7	Windstille	Windstille	wolkenlos	13,9
St. Petersburg	758,6	WS.	leicht	heiter	24,4
St. Petersburg	747,1	WS.	leicht	heiter	8,9
St. Petersburg	751,2	WS.	mäßig	halb bed.	10,4
St. Petersburg	752,5	WS.	leicht	wolfig	12,9
St. Petersburg	756,4	WS.	schwach	bedeckt	13,7
St. Petersburg	751,1	WS.	leicht	heiter	12,9
St. Petersburg	753,8	WS.	leicht	heiter	12,9
St. Petersburg	756,5	WS.	mäßig	bedeckt	14,0
St. Petersburg	757,8	WSW.	leicht	wolfig	12,9
St. Petersburg	755,3	WS.	leicht	bedeckt	14,9
St. Petersburg	758,0	WS.	mäßig	bedeckt	15,9
St. Petersburg	750,9	WS.	mäßig	wolfig	14,4
St. Petersburg	750,9	WS.	leicht	wolkenlos	14,3
St. Petersburg	757,7	WSW.	schwach	bedeckt	16,5
St. Petersburg	758,0	WS.	schwach	bedeckt	13,4
St. Petersburg	759,3	WS.	mäßig	bedeckt	14,0
St. Petersburg	761,3	WS.	mäßig	heiter	13,1
St. Petersburg	764,0	WS.	leicht	heiter	13,4
St. Petersburg	763,6	WS.	schwach	wolfig	15,5
St. Petersburg	762,3	WS.	schwach	heiter	13,9
St. Petersburg	762,5	WS.	leicht	heiter	12,9
St. Petersburg	763,1	WS.	mäßig	heiter	14,4
St. Petersburg	766,2	WS.	leicht	wolfig	15,4

Stationen.	Bar.	Wind-	Windstärke	Wetter	Temp.
mm	richtung				Gr.
Stornoway	746,6	WSW.	mäßig	bedeckt	6,7
Blacksburg	755,6	WSW.	mäßig	wolfig	10,0
St. Petersburg	760,2	WS.	mäßig	wolfig	3,9
St. Petersburg	764,1	WS.	leicht	wolfig	13,0
St. Petersburg	761,0	WS.	leicht	bedeckt	14,9
St. Petersburg	759,7	Windstille	Windstille	wolkenlos	13,9
St. Petersburg	758,6	WS.	leicht	heiter	24,4
St. Petersburg	747,1	WS.	leicht	heiter	8,9
St. Petersburg	751,2	WS.	mäßig	halb bed.	10,4
St. Petersburg	752,5	WS.	leicht	wolfig	12,9
St. Petersburg	756,4	WS.	schwach	bedeckt	13,7
St. Petersburg	751,1	WS.	leicht	heiter	12,9
St. Petersburg	753,8	WS.	leicht	heiter	12,9
St. Petersburg	756,5	WS.	mäßig	bedeckt	14,0
St. Petersburg	757,8	WSW.	leicht	wolfig	12,9
St. Petersburg	755,3	WS.	leicht	bedeckt	14,9
St. Petersburg	758,0	WS.	mäßig	bedeckt	15,9
St. Petersburg	750,9	WS.	mäßig	wolfig	14,4
St. Petersburg	750,9	WS.	leicht	wolkenlos	14,3
St. Petersburg	757,7	WSW.	schwach	bedeckt	16,5
St. Petersburg	758,0	WS.	schwach	bedeckt	13,4
St. Petersburg	759,3	WS.	mäßig	bedeckt	14,0
St. Petersburg	761,3	WS.	mäßig	heiter	13,1
St. Petersburg	764,0	WS.	leicht	heiter	13,4
St. Petersburg	763,6	WS.	schwach	wolfig	15,5
St. Petersburg	762,3	WS.	schwach	heiter	13,9
St. Petersburg	762,5	WS.	leicht	heiter	12,9
St. Petersburg	763,1	WS.	mäßig	heiter	14,4
St. Petersburg	766,2	WS.	leicht	wolfig	15,4

Stationen.	Bar.	Wind-	Windstärke	Wetter	Temp.
mm	richtung				Gr.
Stornoway	746,6	WSW.	mäßig	bedeckt	6,7
Blacksburg	755,6	WSW.	mäßig	wolfig	10,0
St. Petersburg	760,2	WS.	mäßig	wolfig	3,9
St. Petersburg	764,1	WS.	leicht	wolfig	13,0
St. Petersburg	761,0	WS.	leicht	bedeckt	14,9
St. Petersburg	759,7	Windstille	Windstille	wolkenlos	13,9
St. Petersburg	758,6	WS.	leicht	heiter	24,4
St. Petersburg	747,1	WS.	leicht	heiter	8,9
St. Petersburg	751,2	WS.	mäßig	halb bed.	10,4
St. Petersburg	752,5	WS.	leicht	wolfig	12,9
St. Petersburg	756,4	WS.	schwach	bedeckt	13,7
St. Petersburg	751,1	WS.	leicht	heiter	12,9
St. Petersburg	753,8	WS.	leicht	heiter	12,9
St. Petersburg	756,5	WS.	mäßig	bedeckt	14,0
St. Petersburg	757,8	WSW.	leicht	wolfig	12,9
St. Petersburg	755,3	WS.	leicht	bedeckt	14,9
St. Petersburg	758,0	WS.	mäßig	bedeckt	15,9
St. Petersburg	750,9	WS.	mäßig	wolfig	14,4
St. Petersburg	750,9	WS.	leicht	wolkenlos	14,3
St. Petersburg	757,7	WSW.	schwach	bedeckt	16,5
St. Petersburg	758,0	WS.	schwach	bedeckt	13,4
St. Petersburg	759,3	WS.	mäßig	bedeckt	14,0
St. Petersburg	761,3	WS.	mäßig	heiter	13,1
St. Petersburg	764,0	WS.	leicht	heiter	13,4
St. Petersburg	763,6	WS.	schwach	wolfig	15,5
St. Petersburg	762,3	WS.	schwach	heiter	13,9
St. Petersburg	762,5	WS.	leicht	heiter	12,9
St. Petersburg	763,1	WS.	mäßig	heiter	14,4
St. Petersburg	766,2	WS.	leicht	wolfig	15,4

Stationen.	Bar.	Wind-	Windstärke	Wetter	Temp.
mm	richtung				Gr.
Stornoway	746,6	WSW.	mäßig	bedeckt	6,7
Blacksburg	755,6	WSW.	mäßig	wolfig	10,0
St. Petersburg	760,2	WS.	mäßig	wolfig	3,9
St. Petersburg	764,1	WS.	leicht	wolfig	13,0
St. Petersburg	761,0	WS.	leicht	bedeckt	14,9
St. Petersburg	759,7	Windstille	Windstille	wolkenlos	13,9
St. Petersburg	758,6	WS.	leicht	heiter	24,4
St. Petersburg	747,1	WS.	leicht	heiter	8,9
St. Petersburg	751,2	WS.	mäßig	halb bed.	10,4
St. Petersburg	752,5	WS.	leicht	wolfig	12,9
St. Petersburg	756,4	WS.	schwach	bedeckt	13,7



Es hat dem Herrn über Leben und Tod  
gefallen, die Diakonissin unseres Hauses

## Schwester Alma Miltz

im Alter von 34 Jahren, im 14. Jahre ihres  
Schwesternberufs, gestern Abend 9 1/2 Uhr von  
ihren Leiden zu erlösen und in die Ewigkeit  
heimzuholen. [3141]

Ihre irdische Hülle soll Mittwoch, den 3. Ok-  
tober cr., Nachmittags 3 Uhr, in Graudenz vom  
Hause ihrer Eltern aus, Bischofsstrasse 2, beerdigt  
werden.

Selig sind, die zum Abendmahl des Lammes  
berufen sind. (Offenb. Johannis 19, V. 9.)

Danzig, Diakonissen-Mutterhaus,  
den 30. September 1900.

Stengel,  
Pastor.

C. von Stölpnagel,  
Oberin.

Es hat dem Herrn  
Jesus wohlgefallen, un-  
sern geliebten Sohn u.  
Schwester, Diakonissin

## Alma Miltz

im 34. Lebensjahre zu  
sich zu nehmen. [3181]  
Die Beerdigung findet  
am Mittwoch um 3 Uhr  
Nachm. von Bischofsstr.  
2 aus statt.

Dieses zeigen an  
Die tiefbetrübten  
Hinterbliebenen,  
Graudenz,  
den 1. Oktober 1900.

Gestern Mittag 1 Uhr  
entschlief sanft nach kur-  
zem, schwerem Leiden  
meine ungeliebte Frau,  
unsere gute Mutter,  
Schwester, Schwägerin  
und Tante. [3117]

## Amanda Krause

geb. Schulz  
im 48. Lebensjahre, was  
wir hiermit, um stille  
Theilnahme bittend, tief-  
betrübt anzeigen.  
Rudwig,  
den 30. Septbr. 1900.

Im Namen der trauern-  
den Hinterbliebenen  
R. Krause u. Kindern  
Die Beerdigung findet  
Dienstag, den 2. Oktober  
d. J., Nachmittags 1  
Uhr vom Trauerhause  
aus statt.

Heute, gegen 8 Uhr  
Morgens, entriß uns  
der unerbittliche Tod  
unsere liebe, kleine

## Emmy

im Alter von fast 10 J.  
Dies zeigen tiefbe-  
trübt an. [3079]  
König,  
d. 30. Sept. 1900.

Die trauernden Eltern  
und Geschwister  
A. Manthey,  
Gerichtsfetters.

Die Beerdigung findet  
in aller Stille statt.

## Statt besonderer Anzeige.

Mit innigem Dank  
gegen Gott geben wir  
Verwandten, Freunden u.  
allen, die an unserer  
Freude theilnehmen woll-  
ten, bekannt, daß uns gestern  
ein gesundes Söhnchen  
geboren ist. [2984]  
Leipz., d. 29. 9. 1900.

Pfarrer Oskierski  
und Frau Helene  
geb. Freyberg.

## Martha Kleinschmidt

Friedrich Kiewitt

Verlobte. [2892]

Alt-Blumenau,  
im September 1900.

2846] Ich wohne vom 1. Ok-  
tober d. J. ab

## Getreidemarkt Nr. 21.

Dr. Meltzer,

prakt. Arzt, Wundarzt und  
Geburtshelfer, Graudenz.

Den geehrten Herren Gutsbe-  
sitzen etc. zur gefl. Nachricht, daß  
ich meine [2950]

## Molkerei

aus Gesundheitsrücksichten an  
Herrn P. Hallier aus Gütten-  
hof verkauft habe.

Für das mir bewiesene Ver-  
trauen, welches ich auf meinen  
Nachfolger zu übertragen bitte,  
sage ich hiermit meinen verbind-  
lichsten Dank.  
Leipz., den 1. Oktober 1900.

G. Rixinger.

## Der Bischofswerderer

Darlehensverein

e. G. m. n. Ostpflicht

zu Bischofswerder zahlt für

## Spareinlagen

4 1/2 % Zinsen und nimmt

auch solche von Nichtmitglie-  
dern in jeder Höhe an. Kündi-  
gungsfrist nach Uebereinkunft.

5342] Der Vorstand.

## Bauschule

Freiberg i. S.

Hoch- und Tiefbau.  
Dir. Scheerer.

## Militär-Vorbereit.-Anstalt

Berlin W. 57, Bülow Str. 103.

Nur für Offizier-Aspiranten  
des Heeres und der Marine. 1899  
bestanden 59 Aspiranten, folge  
mit Primareife nach 3 bis 8  
Wochen. [5383] Dr. Paul Ulich.

## Danzig. Vorbrtg. z. Einj.-Exam.

Staatlkonz., b. Erf., vorz. empf.

Dr. A. Rosenstein, Hundeg. 52.

## Familien-Alumnat

am Gymnasium zu Garg. Oder

f. sämtl. Klassen. Pastoren- u.

Lehrerhöfne ev. Ermäßigung.

Nähere Auskunft erteilen Su-  
perintendent Petrich, Prof. Dr.

B. Weyland, Prof. Wilmann.

Dom. Gränsfelde bei Schön-  
see Wpr. giebt ab: Einen fast

neuen zweireihigen [1952]

## Rübenheber

System Rölle, weil 3 Stüd be-  
stehend; Preis 100 Mk., unten,

trockenen Torf

Klafter 7 Mark, ein großes

Wiegemeßer

m. vier Schneiden; Preis 40 Mk.

Schmiedehandwerkzeug

verkauft Siehl & Reibhof. [3280]

## GERICH'S GRAHAM-BIS

Ambrosia-  
Grahambrod

von Rudolf Gerichke,  
Hoflieferant Majestät. Kaisers.

Telegr. Adr.: Zwiebackfabrik-Potsdam.

Echt bei

Emil Klinger, Graudenz.

Fr. Press, Riesenburg.

Verstorbene [3101]  
ist mir seit 10 Tagen mein  
11 Jahre alter Sohn Anton.  
Der, wurde auf Donnerstag, d.  
20. v. M., in Thiergarten bei St.  
Trommau, Kr. Rosenberg Wpr.,  
geb. u. fehlt seit. Jede Spur v.  
ihm. Der Knabe war norm. ent-  
wickelt, von gesund. Ausst., hell-  
blond u. hat graue Augen. Ver-  
warderl. mit grauem, z. Th. gefl.  
Zugang, weiß. Tuchmütze u. tur.  
Stief. Ich d. sehr dring., d. Klein-  
u. mir umgeh. Nachr. zukomm.  
zu laß., dann ich ihn zurückhol.  
Inftmann Johann Schlessinski  
bei Herrn Besitzer Masche,  
Abbau Freystadt Westpreu.

## Bekanntmachung.

2909] Hierdurch die ergebene  
Mittheilung, daß ich mit dem  
heutigen Tage im Hause des Herrn  
Klamant, Culmerstr. 14/15

ein Voll-, Weiß-, Kurzwaren-  
und Wäsche-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein  
eifriges Bestreben sein, meine  
werthe Kundschaft durch streng  
reelle Bedienung zu erhalten.

Indem ich darum bitte, mein  
neues Unternehmen gütigst unter-  
stützen zu wollen, zeichne  
hochachtungsvoll

## Robert's Kaufhaus

Graudenz, Culmerstr. 14/15.

## Mittheilung.

Meiner hochgeehrten Kundschaft  
zur gefälligen Kenntnissnahme,  
daß ich mein [3159]

## Bierverlags-Geschäft

in Zablonowo

mit dem heutigen Tage an Herrn

Paul v. Karczewski über-  
tragen habe. Für das mir bis  
dahin entgegengebrachte Ver-  
trauen spreche ich hiermit  
meinen ergebensten Dank aus  
mit der Bitte, daselbe auch auf  
meinen Nachfolger gütigst über-  
tragen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

A. Kirchke.

Auf obige Mittheilung höflichst

Bezug nehmend, werde ich stets  
bemüht sein, meine hochgeehrte  
Kundschaft prompt und reell zu  
bedienen und bitte um gütige  
Unterstützung. mein. Unternehmens.  
Mit ergeb. Hochachtung

## Paul v. Karczewski

Vertreter der Brauerei

Kunsterkeim, Aktiengesellsh.,  
Graudenz.

Verkaufe billig wegen Abbruchs  
meiner Ziegelei [3121]

6000 Doppel-Ziegelbretter

Schuppen mit Kistungen

eine fast neue, kleine

Schliesen-Ziegelpresse

einen Elektromotor

10 Pferdek., 3 Wochen gebr. u. d.

200 Meter Weis nebst

Ripp-, Etagen- und Plato-

wagen, Eisenheile z. Ring-

ofen und eiserne Karadielen.

Wildermann, Dirschau.

## Bettfedern

zu Engrospreisen

9 1/2 Pfund Nr. 1 Markt 5,75,

9 1/2 " Nr. 2 " 6,70,

9 1/2 " Nr. 3 " 8,65,

9 1/2 " Nr. 4 " 10,50,

9 1/2 " Nr. 5 " 11,45,

9 1/2 " Nr. 6 " 12,40,

9 1/2 " Nr. 7 " 13,35,

9 1/2 " Nr. 8 " 14,30,

9 1/2 " Nr. 9 " 15,25,

9 1/2 " Nr. 10 " 16,20,

9 1/2 " Nr. 11 " 17,15,

9 1/2 " Nr. 12 " 18,10,

9 1/2 " Nr. 13 " 19,05,

9 1/2 " Nr. 14 " 20,00,

9 1/2 " Nr. 15 " 21,00,

9 1/2 " Nr. 16 " 22,00,

9 1/2 " Nr. 17 " 23,00,

9 1/2 " Nr. 18 " 24,00,

inkl. Verpackung. Gute Sorten.

Verband gegen Nachnahme.

H. Czwiklinski,

Graudenz, Markt 9.

## I. Westpreussische

## Provinzial-Obst-Ausstellung

verbunden mit Obstmarkt

in Marienburg vom 5. bis 7. Oktober 1900.

Eröffnung: Freitag, den 5. Oktober, Mittags 1 Uhr.

Begrüßung. Allgemeiner Rundgang. Bräunung.

Seitens Nachmittags 3 Uhr.

Die Ausstellung ist am 6. und 7. Oktober von 9 Uhr

Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Sonntag, von 3 Uhr Nachm. Konzert der Pol'schen Kapelle.

Eintrittsgeld am 5. Oktober: 50 Pf. pro Person; an den

beiden nächsten Tagen: 25 Pf. pro Person. [3030]

Das Komitee.

## Freystadt Westpr.

Dem geehrten Publikum von Freystadt und Umgegend hier-

mit die ergebene Anzeige, daß ich mein [3098]

## Schuhwaaren-Geschäft

nebst Reparatur-Werkstätte

in das Haus des Herrn Schlossermstr. Ferd. Dargel hier-

selbst (in den bisherigen Laden des Herrn Diersfeld) verlegt habe.

Durch neue, bedeutende Einkäufe habe ich mein Lager in

Schuhen und Stiefeln von den billigsten bis zu den modernsten

Qualitäten bestens sortirt und werde fortgesetzt bemüht bleiben,

meinen werthen Kunden stets nur beste und preiswerthe Waare

zu liefern.

Auch halte ich meine Werkstätte zur Ausführung von

Reparaturen aller Art bestens empfohlen und sichere stets

schnellste, sauberste und billigste Bedienung zu.

Für die Winter-Saison empfehle ich mein gut sortirtes Lager in

Gummischuhen

deutschen und russischen Fabrikats, welche ich zu den billigsten

Zugpreisen abgebe.

Indem ich höflichst bitte, das mir bisher so reichlich geschenkte

Vertrauen auch in der neuen Geschäftsstelle freundlichst bewahren

zu wollen, empfehle ich mich

hochachtungsvoll

E. Lubnau, Schuhmachermstr.

Freystadt Westpr.

## Bereinigte Elektrizitätswerke

Aktiengesellschaft Dresden

Zweigniederlassung Königsberg i. Pr.

Steindamm 40.

Teleph. 759. — Telegrammadr.: Beherwert Königsberg.

Specialfabrik f. Dynamomaschinen u. Elektromotoren.

Elektrische Kraftübertragungs- u. Beleuchtungsanlagen

jeder Größe. [1954]

Centralanlagen für Städte und Gemeinden.

Elektrische Bahnen jeder Art.

Projekte und Kostenanschläge unentgeltlich.

Stroßvolle Façons.

Große volle Façons.

Stroßvolle Façons.

Stroßvolle Façons.

Stroßvolle Façons.

Stroßvolle Façons.

Stroßvolle Façons.

Stroßvolle Façons.

Stroßvolle Façons.

Stroßvolle Façons.

Stroßvolle Façons.

Stroßvolle Façons.

Stroßvolle Façons.

Stroßvolle Façons.

Stroßvolle Façons.

Stroßvolle Façons.

Stroßvolle Façons.

Stroßvolle Façons.

Stroßvolle Façons.

Stroßvolle Façons.

Stroßvolle Façons.

Stroßvolle Façons.

Stroßvolle Façons.



## A Der Kaiser in Rominten.

Dunkle Wolken deckten am Freitag Abend den Himmel, Windstille trat ein und gar bald begann es zu tröpfeln. In der Nacht gingen mehrere Regenschauer hernieder, die zwar mit dem Beginn des neuen Tages aufhörten, dem Himmel aber nicht das graue Kleid nahmen. Erst am Nachmittag guckte die Sonne ab und zu einmal durch, doch schon am Abend war wieder das gleichmäßige Grau über uns. Die Brunnst ist deshalb auch sehr viel schlechter geworden, und einige Pflücken des Kaisers blieben ohne Erfolg. Erst am Sonnabend bei der Abendpflücke im Revier Nassaven lächelte ihm das Jagdglück wieder. Einen starken Sechzehner führte der Kaiser als siebente Jagdbeute mit. Zum gefrigen Diner waren befohlen der kommandierende General des 1. Armeekorps Graf Fink von Finkenstein, Oberpräsident v. Bismarck und Landstallmeister v. Dettingen-Ennekingen. Die Herren trafen um 12 1/2 Uhr im Jagdhaus ein, Abends verließen sie Rominten wieder.

Der Verkehr von außerhalb ist jetzt reger geworden, besonders der Sonntag führte eine Menge Besucher hierher. Schon um 9 Uhr sammelte sich Sonntag der ganze Besuch vor der St. Hubertuskapelle, und die Nachfrage nach Einlasskarten in das Gotteshaus war sehr groß. Aber nur sehr wenige Witten konnten erfüllt werden. Von den Ehrenkompagnen war je ein Kommando anwesend, dann waren die Forstbeamten mit ihren Angehörigen zum größten Teil vertreten, außerdem die Dorfgemeinde. Die 200 Sitzplätze waren dadurch beinahe besetzt. Der Kaiser wohnte dem Gottesdienst bei und weilte sodann einige Zeit in den Parkanlagen. Zum Diner waren Pfarrer Waugnick - Dubeninken und die vier Oberförster befohlen. Am Nachmittag machte der Kaiser mit einem Teil des Gefolges eine Spazierfahrt durch das Revier. Der Depechenverkäufer ist in diesem Jahre bedeutend größer als früher. Fortwährend sieht man die Postbeamten mit ihren gefüllten roten Taschen den Weg nach dem Jagdhaus hinaufgehen.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Oktober.

— [Vaterländischer Frauenverein.] Im Namen des Vorstandes des Vaterländischen Frauen-Vereins zu Graudenz begaben sich Frau Generalin von Voent, Frau Bürgermeister Polski und Pfarrer Ebel in den „Schwarzen Adler“, um Frau Oberbürgermeister Hofmann, die dort Wohnung genommen, eine Adresse zu überreichen, in welcher der vielen Verdienste, die sich die Ehefrau in den mehr als fünfzehn Jahren, die sie dem Vorstand angehört, besonders in der Volksschule und den Armenbesuchungen erworben hatte, dankbar gedacht war. Die sehr kunstvoll von Herrn Lillenthal ausgeführte Adresse zeigt oben das Bild des Diakonissenhauses in der Oberbergstraße, an der Seite zwei symbolische Gestalten, arme Kinder spielend und beschützend. Das Blatt ruht in einer von Herrn Kaufmann sehr schön ausgestatteten roten Mappe mit Goldverzierungen. In tiefer Ehrfurchung nahm die verehrte Frau, deren Scheiden allgemein bedauert wird, diesen Abschiedsgruß entgegen.

— [Neue Fernsprecheinrichtungen.] In Liebstadt und Mohrungen sind Stadt-Fernsprecheinrichtungen eröffnet worden. Die Teilnehmer sind u. A. auch zum Sprechverkehr mit Danzig und Elbing zugelassen.

Die Stadt Ruhig ist zum Fernsprecheverkehr mit Graudenz zugelassen. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch (3 Min.) beträgt 1 Mark.

— [Einrichtung und Aufhebung von Postanstalten.] In Eichberg (bei Groß-Dempfen) ist am 1. d. Mts. eine Postagentur in Wirklichkeit getreten. Die bisherige Postfiliale daselbst ist aufgehoben worden. Die neue Postagentur führt die Bezeichnung: Eichberg (Kreis Fülde).

— [Preisbewerb für Gerste und Branntwein.] Das Preisrichteramt der dem Verein „Veruchs- und Lehranstalt für Brauerei“ in Berlin zum Preisbewerb eingesandten Gersten- und Branntwein-Muster beginnt am 11. Oktober d. Js. Die Herren Landwirthe, welche am Preisbewerb theilnehmen wollen, haben die betreffenden Muster thunlichst bis zum 7. Oktober c. dem obengenannten Verein in Berlin Nr. 65, Seestraße, zuzusenden. Später als am 10. Oktober dort eintreffende Muster können nicht mehr zum Preisbewerb zugelassen werden.

— [Ordnungsverleihung.] Herrn Lehrer Rodage in Engelsburg ist der Adler der Inhaber des kgl. Hausordens von Hohenzollern vom Kaiser und König verliehen worden.

— [Personalien von der Regierung.] Der Regierungsassessor v. Voepel zu Lüneburg ist der Regierung zu Gumbinnen zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

— [Personalien bei der Post.] Ernannt sind: der Ober-Postassistent Ruhnigt in Gumbinnen zum Ober-Postassistenten, die Postsekretäre Neumann in Gumbinnen, Schöke in Bromberg zu Ober-Postassistenten, zum Postsekretär der Ober-Postassistent Christ in Oltrowitz, zum Ober-Postassistenten die Postverwalter Eyff aus Sutenburg in Elst, Naujoks aus Schatthagen in Gumbinnen, zum Postverwalter der Postassistent Jahnke aus Dortheim in Kowallen. Übertragen ist: dem Postassistent Schulze aus Windhof (früher in Danzig) die Kassierstelle bei dem Postamt in Offenbach, dem Postdirektor Wenzel aus Koburg (früher in Danzig) die Vorsteherstelle des Postamts I in Leipzig 3. Versetzt sind: der Postverwalter Meyer von Kielau nach Rieda, die Ober-Postassistenten Prescher von Leipzig nach Stolp, Plumbach von Wylau nach Br.-Stargard, die Postverwalter Fein von Rauten nach Br.-Rominten, Wagner von Pögegen nach Sedenburg.

— [Thorn, 30. September.] Ein ruchloses Bubenstück wurde in der Nacht zu gestern auf dem Neustädtischen Markte verübt. Die vor der evangelischen Kirche stehende von einem 1/2 m hohen Eisengitter umgebene Kaiser Wilhelm-Eiche ist einen Fuß über der Erde in Handbreite durch Messerschneide so eingekerbt worden, daß der Stamm ringsherum die Rinde eingebüßt hat. Jedenfalls wird die in diesem Sommer trotz der Dürre gut gediehene Eiche eingehen, was um so mehr zu bedauern ist, als an dem Orte die Bäume schwer fortkommen. Zwei Pflänzlinge sind bereits vorher in Folge der unglücklichen Bodenverhältnisse vertrocknet. Die Polizei-Verwaltung hat auf die Ermittlung des Täters eine Belohnung von 30 Mark ausgesetzt.

— [Neumark WPr., 29. September.] Die Stadtfernsprecheinrichtung ist heute dem Verkehr übergeben worden. Der Verkehr beschränkt sich einleitend auf die Stadt.

— [Warlubien, 30. September.] Auf dem Gute Gutta brach vor einigen Tagen Feuer aus, welches Stall und Speicher einschloß. Erschwert wurden die Löscharbeiten dadurch,

daß die hölzerne Bekleidung des Brunnens vom Feuer ergriffen wurde und daher ein Schöpfen unmöglich war. Verbrannt sind auch mehrere Kälber.

— [Stuhm, 30. September.] Heute früh wurden zwei junge Pferde des Hofbesizers C. Dinski Abbau hier, welche am Bahnkörper weideten und vor dem Zuge herliefen, von der Maschine des Zuges erfasst und getödtet. Der Zug erlitt eine längere Verspätung.

— [Schlochau, 30. September.] Mit dem Bau der Acetylenbeleuchtungsanlage in unserer Stadt ist bereits begonnen worden. Die Stadt ist bei dem Bau selbst Unternehmerin und hat die Herstellung der Anlage einer Berliner Firma für 39000 Mk. übertragen.

— [P. Schlochau, 30. September.] Am Freitag Abend zog ein schweres Gewitter über einen Theil unseres Kreises. Ein Blitzstrahl traf das Scheunen- und Stallgebäude des Herrn Rittergutsbesizers Wille in Josephshof hiesigen Kreises, das mit sämtlichen Futtervorräthen total niederbrannte.

— [Aus dem Kreise Flatow, 29. September.] Vor einigen Tagen verstarb spurlos der Renteneinpänger R. aus B. Heute wurde nun seine Leiche in der Jempolna aufgefunden. Ob Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

— [Dirschau, 29. September.] Als Abschiedsfeier für den nach Schöneberg bei Berlin verziehenden Stadtrath und Kaufmann Herrn Alexander Levin war ein Bierabend veranstaltet worden. Herr Bürgermeister Dembki gedachte der Verdienste des Scheidenden in anerkennenden Worten und erwähnte, daß Herr Levin 33 Jahre hier als Kaufmann und nahezu 24 Jahre als Stadtverordneter bzw. Magistratsmitglied eifrig und uneigennützig gewirkt habe.

— [Z. Pelsin, 29. September.] Der Raubener Darlehns-Kassen-Verein (Raiffeisen) hielt in Abl. - Raubene seine ordentliche Generalversammlung ab. Die Mitgliederzahl betrug am 31. Dezember v. Js. 75, am 30. Juni waren 80 Mitglieder vorhanden. Die zum Geschäftsbetrieb erforderlichen Geldmittel sind dem Verein aus seinem Bezirk reichlich zugeflossen, so daß eine Erhöhung des Zinsfußes für Darlehen (5 1/4 Proz.) nicht in Vorschlag gebracht werden durfte, trotzdem die Centralkasse in Raubitz für die von hier entliehenen Gelder 4 1/2 resp. 5 Proz. bei 1/10 Proz. Provision forderte. Der Bestand an Sparkastengeldern betrug bis zum heutigen Tage 71058 Mk., die auf 123 Sparkastenbücher eingezahlt sind. Der Zinsfuß für diese und für die von den Genossen in laufender Rechnung eingezahlten Gelder beträgt 4 Proz., der für Darlehen 5 1/4 Proz. ohne Provision. Ausgegeben sind auf Schuldscheinen 75365 Mk. 98 Pf., hiervon mit 10 Proz. zu amortisieren 32000 Mk., der Rest von 43000 Mk. innerhalb Jahresfrist rückzahlbar. Der Centralkasse schuldet der Verein nur 3640 Mk. Der Geldumschlag im neuen Geschäftsjahre bis zum heutigen Tage betrug 702078 Mk., der für die Zeit vom 6. Januar bis 30. Juni d. Js. 1416086 Mk., die Aktiva 189795 Mk., die Passiva 188700 Mk., der Reingewinn 1095 Mk. Hier von entfallen nach Maßgabe des Statuts 365 Mk. auf den Reservefonds und 730 Mk. auf den Stiftungsfonds, so daß für die nächstjährige Bilanz in den Reservefonds 4328 Mk. und in den Stiftungsfonds 8656 Mk. aufzunehmen sind.

— [Zoppot, 30. September.] Die Vertreter der Gemeinde und der evangelische Kirchenrath sind jetzt dahin übereingekommen, daß die Kirchengemeinde die auf dem Amtsgebäude lastende Hypothekenschuld mit 36000 Mk., sowie die Zinszahlung und Amortisation übernimmt und sich verpflichtet, das Gebäude bis zum 1. Juni 1901 abzugeben. Grund und Boden bleiben Eigentum der politischen Gemeinde. — Die amtliche Wabelliste meldet zum Schluß der diesjährigen Saison 11085 Badegäste, was im Vergleich zu der vorjährigen etwa 1000 mehr ergibt.

— [Inowrazlaw, 29. September.] Ein Bild traurigsten Familienlebens bot die Verhandlung gegen den Einwohner Kohn aus Mezotowo. Er mißhandelte seine Frau in den 20 Jahren seiner Ehe in unglaublich brutaler Weise. Bereits im Jahre 1894 erhielt er dafür zwei Jahre und drei Monate Gefängnis. Am 5. August schlug er nach einem kurzen Wortwechsel mit einem Fußstempel so lange auf seine Frau ein, bis er nur ein Bein des Schemels in der Hand behielt; dann band er der Frau die Beine zusammen und prügelte weiter, bis er müde war. Infolge dieser rohen Behandlung lief die Frau einige Tage wie trübsinnig im Dorfe umher. Das Gericht verurtheilte den rohen Menschen zu einem Jahr Gefängnis.

— [Bartschin, 30. September.] Das Anstiehlungsgut Jablowko ist in 32 Anstiehlungsstellen ausgelegt und soll nunmehr besiedelt werden. Die von den Anstiehlern zu zahlende Rente ist auf 3 Proz. festgesetzt.

— [X Kreis Kempen, 29. September.] Gestern brannte in Lubczyn die Scheune des Wirths Plotel nieder. Verbrannt ist die ganze, nicht versicherte Ernte.

— [Im Landwirtschaftlichen Kreisverein Dongrowitz.] hielt Herr v. Grävenitz aus Posen einen Vortrag über Winterfütterung. Der Vortragende rief davon ab, aus Anlaß des drohenden Futtermangels den Viehbestand zu verringern, weil dadurch die Viehpreise stark gedrückt werden und auch der ganze Wirtschaftsbetrieb darunter leiden würde. Der Bedarf an Raufutter (Heu, Stroh) werde beim Vieh auf 16-35 Pfund für das Stück berechnet. Der Verbrauch davon sei dies Jahr möglichst zu beschränken, aber nur nach und nach. Als Ersatz verwende man mehrfach Torfmoose, und als Streu sei an Stelle des Strohs Torfmüll, Sand u. s. w. zu verwenden. In Bezug auf die Zubereitung der Futtermittel führte Redner an, daß weder das Kochen, noch das Dämpfen oder die Selbstfütterung die Verdaulichkeit erhöht, nur die Schmachhaftigkeit werde dadurch gefördert. Das Dämpfen der Kartoffeln sei dem Kochen vorzuziehen, weil das Dämpfen ohne Verlust von Futterwerth verläuft. Selbstfütterung empfehle sich, weil dadurch Fäulnis gespart wird. Redner empfahl Säuerung des Futters. Der Vorsitzende, Herr Rengel-Elfenau, führte in der Debatte an, daß Melassefütterung häufig statthabe, er selbst füttere gern Melasse, weil er gesehen, daß Zucker sehr günstig auf den tierischen Organismus wirkt. Herr v. Grävenitz sprach sich ebenfalls für Zucker Verwendung aus und empfahl weiter für Melassefütterung im Sommer die Grünfütterung vom Stalle aus. Bei der Winterfütterung komme mehr die Trockenfütterung zur Anwendung. Die nöthige Feuchtigkeit sei dem Vieh dadurch zuzuführen, daß man ihm überflüssiges Wasser zu trinken gäbe. Auf die Frage, ob Häcksel oder Langstroh zu geben sei, sprach sich Herr v. Gr. für beides aus. Häcksel soll man zu Rüben geben, Langstroh zur Nacht vorlegen. Kleie angeseuchtet gegeben, giebt mehr Milch; Kleie trocken gefüttert, gebe wohl fettere Milch.

## Verschiedenes.

— [Verschlafen.] In Novsant (nicht an der deutsch-französischen Grenze) erschien neulich bei Anbruch des Nachmittagszuges in dem Augenblicke, als die Reisenden ausstiegen, am Kouperfenster des Zuges ein Quartiermacher der 12. französischen Dragoner in voller Uniform. Als der Unteroffizier den auf dem Bahnsteig postirten deutschen Gendarmen bemerkte, rief er: „Zum Kukud, ich bin ja in

Preußen! ...“ und stieg schleunigst aus mit seinem Köfferchen in der Hand. Der Gendarm, der ihn bei der Einfahrt des Zuges nicht bemerkt hatte, führte den französischen „Ueberläufer“ jetzt nach dem Polizeirevier, wo er bis zur Ankunft des nächsten nach Frankreich „aufgehoben“ wurde, worauf man ihm erlaubte, nach Pont-a-Mousson zurückzukehren. Der Quartiermacher hatte seine Station verschlafen gehabt.

## Deckblatt zum Fahrplan.

Der Fahrplan des „Gefelligen“ Nr. 8 Carthaus-Praust ist in Folge Veränderung ungenau. Wir bitten nachfolgendes Deckblatt auf die betr. Stelle aufzulegen:

## Carthaus-Praust-Danzig (S) Danzig-Praust-Carthaus

902	904	906	Ent-	Stationen	901	903	905
2-4	2-4	2-4	fern.		2-4	2-4	2-4
521	1155	650	km	ab Carthaus an	850	330	1002
522	1206	700	11	Seerosen	840	319	953
523	1233	714	14	Zuckau	830	305	929
524	1238	720	16	Altewühle	814	253	927
600	1247	739	23	Lappin	803	241	915
617	1255	747	25	Kahlbude	750	231	906
625	103	755	29	Bölkau	741	223	887
				Straschn			
635	114	805	35	Prangschin	730	211	847
641	121	811	39	Gieschkau	730	205	841
649	131	820	51	an Praust 67 ab	713	186	823
654	141	826		an Praust ab	657	150	815
716	200	839		an Danzig ab	633	130	799

## Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Ratschläge aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Rede von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

## Das Verkaufsverfahren der Königl. Anstiehlungs-Kommission.

Der Verfasser des Sprechsaal-Artikels in Nr. 228 hat unbedingt Recht, daß in Geschäften Vorsicht nöthig und nicht jedem gelaugt werden kann. Das Mißtrauen darf aber auch nicht zur Schablone werden. Die Zahl der Großgrundbesitzer in einem Kreise (ja in einer Provinz) ist nicht so groß, daß ihr Reumund nicht den Landräthen und Behörden sollte bekannt werden können. Besonders über die Zuverlässigkeit solcher Großgrundbesitzer, welche als solche seit etlichen Jahrzehnten in einem Kreise wohnen, dürfte die Information für die Behörden nicht schwer sein, zumal da solche Verkaufsverhandlungen sich meist durch Jahre hindurch ziehen. Gleichwohl hört man vielfach Klagen über ein aufsteigend grundfälliges, oft genug verlebendes Mißtrauen. Im vorliegenden Falle wird wohl das Gut Gorninen gemeint sein. Wir ist zuverlässig mitgetheilt, daß die Anstiehlungskommission der Frau R. im Jahre 1897 gegen ihre damalige äußerste Forderung von 640000 Mk. zwanzig Tausend weniger geboten hat. Damals lag nun der Bau der Bahn Culmbach-Melno noch ganz im Dunkel der Zukunft, heute ist er in Angriff genommen. Es ist doch kaum anzunehmen, daß der Anstiehlungskommission dieser Grund der Wertheigerung entgangen sein sollte, dennoch erhielt die Verkäuferin, als sie schon vor einigen Monaten von der Offerte des jetzigen Käufers nach Posen Mittheilung machte, eine Antwort, welche manchen andern von jeder weiteren Korrespondenz nach dort abgehalten hätte. Im Strasburger Kreise soll es auch vorgekommen sein, daß die Anstiehlungskommission von dem polnischen Käufer ein Gut für einen noch höheren Preis hat zurückkaufen müssen. Die Ausstellung, daß das Verfahren der Kommission etwas weniger schematisch und hier und da rücksichtsvoller sein könnte, wird also wohl nicht ganz unberechtigt sein.

Ein deutscher Gutsbesitzer.

## Zu den Verkaufspreisen.

Verzagtheit und Mangel an Vertrauen zu der Widerstandskraft des Deutschtums gegenüber dem Polonismus waren die Hauptursachen der unter den Deutschen grassirenden Landflucht, welche ihrerseits in Verbindung mit der durch die Nothlage der Landwirtschaft verursachten mißlichen Lage vieler deutscher Grundbesitzer zu dem so überaus bedenklichen Uebergang zahlreicher großer, mittlerer und kleiner Landgüter aus deutschem in polnischen Besitz geführt hat. Sehr wesentlich gefördert ist dieser Polonisierungsprozeß allerdings durch die Thatfache, daß von polnischer Seite öfters Preise gezahlt worden sind, welche den realen Kaufwerth der Besitzung überstiegen. Galt man mit dieser Thatfache die andere zusammen, daß als Käufer nur zu häufig Polen auftraten, welche selbst nicht entfernt die Mittel zur Durchführung des Kaufgeschäfts besaßen, so wird man zu der Annahme geradezu gedrängt, daß die Mittel für die Erweiterung des polnischen Grundbesitzes vielfach aus den Zwecken der großpolnischen Propaganda gewidmeten Fonds flossen und daß diese Fonds über reiche Mittel verfügten.

B. P. R.

## HOTEL STADT RIGA

## BERLIN

Mittelstr. 12/13. Am Bahnhof Friedrichstr.

Elektr. Beleuchtung.

[6766]

Wer an Lungenleiden, Halsleiden, Lungenkatarrh, Kehlkopfkatarrh, Asthma, Bluthusten, Husten, Heiserkeit u. leidet, insbesondere aber, wer den Reim der Lungenwindsticht in sich verspürt, versuche es mit Epsteins edtem Polygonum (Russ. Knötchen). Er wird sich überzeugen, daß dieser Bruchthee oft selbst in solchen Fällen, wo alle anderen Mittel erfolglos blieben, Besserung und Heilung bringt.

Es giebt wenig Mittel, mit denen bei Lungen- und Halsleiden so zahlreiche, oft überraschende Erfolge erzielt wurden, wie mit Epsteins Polygonum.

Epsteins edtes Polygonum darf auf Grund vieljähriger Erfahrungen mit Recht als das vorzüglichste und billigste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege empfohlen werden.

## Preis per Paket Mark 1.00.

Broschüre mit ärztlichen Gutachten und genauer Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Verkaufsstellen habe nirgends, sondern versende, um meine Kunden vor Fälschungen zu schützen, nur direkt.

Einzige Bezugsquelle für Epsteins edtes Polygonum:

F. Epstein, Dresden, Bübnerstraße 11.



## Ämtliche Anzeigen

### Zwangsversteigerung.

2772] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Graudenz Gartenstraße Nr. 26 belegene, im Grundbuche von Graudenz, Nr. 26, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gutsbesizers Johann Schula zu Groß-Schlaffen eingetragene Grundstück, welches 3 ar 30 qm groß ist und mit einem Abzugsrechte von 1494 M. in Höhe von 58,40 Mark zur Gebäudesteuer veranlagt ist, am 30. November 1900, Vorm. 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtskasse — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. September 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Dienigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Graudenz, den 22. September 1900.  
Ämtliches Amtsgericht.

2994] Die Erd-, Stein- und Plasterarbeiten (rd. 3000 cbm Bodenbewegung, 1300 qm Plaster) zur Herstellung einer Güter-ladehalle in Dietrichsdorf, in Stat. 457 der Strecke Riesa-Burg-Sablonow, sollen vergeben werden.

Bagl. Angebote sind mit entspr. Aufschrift bis zum 6. Oktober, Vorm. 11½ Uhr, an die unterzeichnete Inspektion einzureichen. Die Bedingungen unterliegen können während der Dienststunden in den Geschäftsräumen der Inspektion einsehen werden, auch können Angebotsbogen gegen Porto- und befehlsgemäße Ein-sendung von 0,50 Mark von hier bezogen werden.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.  
Graudenz, den 29. September 1900.  
Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

### Bekanntmachung.

2961] In der Sache betreffend die freiwillige Versteigerung des Grundstücks Sendzitz Blatt 18 wird der auf den 15. Oktober 1900 anberaumte Verkaufstermin aufgehoben.

Neumark, den 27. September 1900.  
Ämtliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

2963] Das Konkursverfahren über das Vermögen der Kaufmannsrau Eva Schrubski zu Culm, jetzt zu Schneidemühl, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins hierdurch aufgehoben.

Culm, den 27. September 1900.  
Ämtliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

Gelernter Jäger der Klasse A findet provisorische, eventl. auch dauernde Beschäftigung als Hilfsförster in der Kammereiforst Thorn. Gehalt, je nach dem Dienstalter, wie das der Königl. Hilfsjäger, außerdem 24 rm Riesen-Spaltknäuel oder 6 Mark monatlich. Der definitive Annahme geht eine einjährige Probezeit voraus. Die Beförderung der Stelle kann bereits zum 1. Oktober d. Js. erfolgen.

Thorn, den 24. September 1900.  
Der Magistrat.

2943] Das zur Kaufkraft Theres Goldschmidt'schen Konkursmasse in Firma Scharnitzki & Co. zu Dirschau gehörige

## Waarenlager

abgeschätzt auf 1698 Mark 78 Pf., soll mit der auf 152 M. 50 Pf. abgeschätzt

### Laden-Einrichtung

an bloc verkauft werden. Hierzu ist Termin in meiner Geschäftsstube, Wilhelmstr. 9, auf den 6. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr

anberaumt. Gebote nimmt der unterzeichnete Konkursverwalter entgegen. Die Bieter sind bis zum 8. Oktober cr., Abends 6 Uhr, an ihre Gebote gebunden.

Die Ladenräume können von dem Ersteher nach Einigung wegen Übernahme der Miete bis 1. Januar 1901 benutzt werden.

Dirschau, den 27. September 1900.  
Der Konkursverwalter. Liste, Rechtsanwalt.

2526] Die Lieferung von Uniformen, Harnisch u. s. w. für die Menage des I. Bataillons Infanterie-Regiments Graf Donhoff (7. Div.) Nr. 44 ist für die Zeit vom

1. November 1900 bis 31. Oktober 1901 zu vergeben. Offerten sind bis zum 11. Oktober d. Js. an die Küchenver-waltung des I. Bataillons genannten Regiments zu richten.

St. Eylan, den 29. September 1900.  
Die Küchenverwaltung.

### Bekanntmachung.

3044] Der achte Vieh- und Pferdemarkt in hiesiger Stadt findet nicht, wie in den Kalendern angegeben, am Freitag, den 2., sondern am Donnerstag, den 22. November cr., statt.

Bischöfsburg, den 27. September 1900.  
Der Magistrat.

## Holzmarkt

### Bekanntmachung.

3004] Am Dienstag, den 16. Oktober cr., Vormittags von 9 Uhr ab findet in der Ott'schen Restauration ein Holzverkaufstermin statt, in welchem aus dem hiesigen Kammereiswald ungefähr 50 Stück Kiefern-Bauholz, 950 Stück Kiefern-Bauholz, 10 Stk. Dachbalken, 50 rm Kiefern II. Kl., 600 rm Nadel-kloben, 50 rm Nadel-Knüttel, 800 rm Nadel-Reiß II. Kl. zum Ausbrot gelangen.

Guttstadt, den 28. September 1900.  
Der Magistrat.

Am Ämtlichen Pflanzgarten zu Birtby bei Borsdorf Wpr. sind im Herbst folgende Pflanzen zu mäßigen Preisen bei guter Bewurzelung abzugeben. [3110

10000 St. 3. Eichenlöhden, 6000 " 2-3. Eichenlöhden und Eichenlöhden, 600 " Eberisch 2-3 m hoch, 2000 " Eberisch, Birksträucher.

Außerdem empfiehlt ein Obst- und Gemüsehandlung in Borsdorf, Kataloge auf Verlangen franko.

Der Ämtliche Forstmeister Puttrich.

Mehrere Waggon 4/4, 5/4, 6/4, 7/4, 8/4, 9/4

Kief- u. Eichen-

Stammwaare

u. 3/4 u. 1/4 Bock, Winterfällholz, sowie 1/4 und 1/2 bef. Schaal-

breiter und Kanthölzer, hat bill.

abzugeben. Meldungen werden

bitte mit der Aufschrift Nr. 2455 durch den Geselligen erbet.

3006] Etwa 15 Centner

geplündertes Obst

ist — möglichst im Ganzen — zu

verkauft in Engelsburg bei

Mühlwalde Westpr.

Bräuer-Akademie | Beginn des Winter-Semesters am  
Worms. [9221] | 2. November 1900.  
Programm durch E. Ehrlich, Worms.

## Scherler'sche höhere Mädchenschule.

Selektia und Seminar.

Danzig, Poggenpuhl 16.

Das neue Schuljahr beginnt am 16. Oktober. Zur An-nahme neuer Schülerinnen werde ich am 11., 12., 13. und 15. Oktober, 9 bis 1 Uhr, im Schulhause bereit sein. Für die unterste Klasse werden keine Vorkenntnisse verlangt. Die Aufnahmeprüfung für das Seminar beginnt am 15. Oktober, Morgens 9 Uhr. [2093] Dr. Scherler.

## Koch- und Haushaltungs-Schule

Begr. 1888. mit Pensionat | Bräutert m. d.  
Bromberg, Gamm- u. Straße 3 und 25. | 116. Medaille.

Beginn d. neuen Kurse Anfang Oktober. Lehrplan: Einf. u. feine Küche, Einmach. v. Früchten u. Gemüse, Backen, Waschen, Plätten, Handmaschine und Waschen, Schneidern, Putz, feine Handarb. u. doppelte Buchführung, Stenogr., Schreib-masch. u. Fortbild. i. wissenschaftl. Vorführen, Sprach-, Musik u. d. gründl. Ausbild. f. Haus u. d. Erwerb als Lehrerin, Stilk. d. Hausfr., Buchhalter, Stenograph. u. Prosp. gratis. Anmel-de-rechtzeitig erbet., f. Pension. b. 3. Oktbr. bei Frau M. Koblisch, Vorsteherin. [5325]

Ernst Eckardt, Dortmund,  
Spezialgeschäft seit 1875 für [5171]  
Fabrik-Schornsteine

Reinbau, Reparatur (Höherführen, Geraderichten, Aus-fügen u. Binden während des Betriebes mit Steigapparat oder Kaminfeger). Anlage von Kaminen, Brennöfen aller Art, sowie sämtlicher feuerfesten Arbeiten. Einmauerung von Dampfesseln, Blasebleier-Anlagen.

## Pa. Giesserei-Koks

offeriert billigst [2986]

H. Wandel, Danzig,

Kohlen und Koks en gros.

## Mauersteine

aus unseren Bromberger und

Fordener Ziegeleien

Vereinigte Ziegeleien

(Gesellschaft m. beschr. Haft.)

in Bromberg, Töpferstr. 1.

Telephon No. 67. [7089]

## Wäsche- und Betten-Versand-Haus Teschner & Co.

Ferlin S., Reichenbergerstr. 1. [2745]

Damen-Betten. 1,00, 1,10, 1,20, 1,35, 1,50.  
Reineinene Tassenmischer, 1/2 Dbd. 1,00, 1,25, 1,50, 2,00.  
Normalbetten. 1,00, 1,25, 1,40, 1,50, 1,65.  
Große Wirtschaftsschürzen. 0,75, 1,00, 1,25, 1,40.  
Herren-Betten, 4fach rein Leinen, Dbd. 1,50, 2,25, 3,00.  
Betten, v. Stand 12,00, 18,00, 20,00, 23,00, 25,00, 28,00.

### Wie werde ich energischer?

Durch die epochemachende Methode Lissabank-Lévy: Radikale Be-lung von Energielosigkeit, Verkrüppeltheit, Niedergelagenheit, Schwer-muth, Hoffnungslosigkeit, Angstzuständen, Kopfschmerzen, Gedächtnis-schwäche, Schlaflosigkeit, Veranlassungen und Darmstörungen und allgemeiner Nervenschwäche. Mißerfolge ausgeschlossen. Broschüre mit Heilerfolgen gratis. [3176]

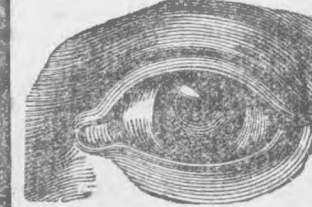
Leipzig 131. Modern-Medizinischer Verlag.

Ausschneiden und aufbewahren!

## Verlangen Sie kostenfrei (Bedingung freie

meine praktischen

Küchenbindung).



führliche Angaben erbeten,

ob beim Lesen oder in die

ferne unentgeltlich gegeben wird.

Paul Falk, Optisches Institut, Berlin 207,

Wasserthorstr. 71. [3087]

## Als Herbstsaatgut

empfehle

Häffelbacher Königs-Niesen-Noggen,

100 Kg. Nr. 23, —, 500 Kg. Nr. 105, —, 1000 Kg. Nr. 200, —.

Heinricher Saat-Noggen,

100 Kg. Nr. 21, —, 500 Kg. Nr. 95, —, 1000 Kg. Nr. 180, —.

Häffelbacher Square-head-Weizen, Nachschut,

100 Kg. Nr. 23, —, 500 Kg. Nr. 105, —, 1000 Kg. Nr. 200, —.

ab hier expl. Saat per Nachnahme.

Das Saatgut ist seit Jahren durch Auswahl der größten und

schwersten Mehren verbessert, zeichnet sich durch größte Winter- und

Lagerfestigkeit aus, giebt höchste Erträge. [3753]

Voigt, Gut Günstedt bei Weipensee Thür.

2942] Eine im Vorjahre neu

für Nr. 400 bezogene, tadellos

erhaltene

Kartoffel-

Erntemaschine

Patent C. Keibel

gibt Umstände halber ab zu

Nr. 300 Dom. Wang-

schin per Braukt. Nr. Danzig.

Beste oberösterreichische

Müchel- u.

Sünderlöbten

offeriert frei Bahnstationen

Heymann-Gerson

Snaweglaw. [3182]

### Für Hotelbesitzer.

2714] Hotel Kaiserhof in

Stolz Komm. verkauft billig

einen fast neuen

Hotel-Dinnibus nebst

2 Pferdenn. Geschirren

Ein noch sehr gut erhaltenes

zweitwöchiges eisernes [2750]

Geldspind

ist preiswerth zu verkaufen.

Alma Franz, Culmsee.

Speise- und

Brennereikartoffeln

offeriert billigst [3139]

Emil Dahmer, Schöndorf

Westpreußen.

2882

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
Mit 20000 bis 25000 Mark  
kann sich ein tüchtiger Kaufmann oder Ingenieur an  
einem guten  
Eisenbahnmaterialegeschäft  
als Filialchef in Bromberg oder Danzig betheiligen.  
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3071  
durch den Geselligen erbeten.  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

### Bekanntmachung.

Im Schulbezirk Reichenbach  
sollen ca. 100 St. Kleinen Kleben  
gekauft werden. Unternehmer  
wollen sich unter Angabe ihrer  
Forderungen beim unterzeich-  
neten Magistrat melden. [2276]  
Elbing, den 24. Septbr. 1900.  
Der Magistrat.

## Königl. Preussische Klassenlotterie.

Die Einlösung der Loose zur  
4. Klasse muß unter gleich-  
zeitiger Vorlegung der Vor-  
klassenloose (also der 3. Klasse  
203. Lotterie) bis spätestens  
den 16. Oktober, Abends 6  
Uhr erfolgen.

Einige Viertel zum planmäßi-  
gen Betrage von 44 M. (nach  
auswärts 15 Pf. mehr) sind noch  
zu haben.

### Nothe Arenz-Loose

zu 3,30 M. für frankierte Post-  
sendung und seiner Zeit der  
Gewinnliste noch 30 Pf. mehr,  
sind zu haben.

Königl. Lotterie-Einnahme

zu Schwes a. W.,

Karlstraße 16, I. am groß. Markt.

Geöffnet an Wochentagen:

9-12 und 3-6 Uhr.

2945] v. Dresky.

## Winter & Co.

Ingenieure

Patent- u. Technisches Bureau

BERLIN NW.

Karlstraße 22.

Telephon Amt III 3760

DÜSSELDORF

Rosenstraße No. 49,

Telephon 2932

DRESDEN-A.

Maximiliansallee 4

Telephon Amt I 4682

Besorgt und verworthe

PATENTE

Rat und Auskunft kostenlos.

Es ist werthvoll, den jetzigen

Wohnsitz des Bauunternehmers

F. Bade

der seit 1897 bis Anfang 1900

in Parpart bei Buxtehude mit

Wiesenanlagen und Vodenkul-

turen beschäftigt gewesen ist,

zum Zwecke einer Ziegenver-

nehmung zu ermitteln, und wird

um Angabe seiner Adresse briefl.

mit der Aufschr. Nr. 2461 durch

den Geselligen gebeten.

Christl. Hospiz, Berlin

SW. 68, Oranienstr. 106.

nahe dem Dönhofsplatz.

34 J., b. 1.50 M. a. m. el. Licht.

Westpreussische

Herdbuchgesellschaft.

VII. Auktion

in

Marienburg, Westpreußen

am

Mittwoch, d. 17. Oktober 1900

Mittags 12 Uhr.

Zur Auktion kommen ca.

30 bis 40 Bullen und 50

bis 60 tragende Färsen,

Westpreuß. schwarzweiße

Holländer, deren beiderseitige

Eltern westpreussische Herd-

buchthiere sind.

Die zum Verkauf kom-

menenden Bullen sind über 12

Monate alt und haben auf

Tuberkulinsimpfung nicht

reagirt. Der Impfschein

ist am Auktionstage vom

Käufer zu fordern.

Auktionskataloge sind vom

Geschäftsführer Franz

Rasch, Zoppot,

Schulstraße 42, unentgelt-

lich zu erhalten.

Am Dienstag, d. 16. Ok-

ttober cr., sind von Vor-

mittags an sämtliche zur

Auktion kommenden Thiere

zu besichtigen. [2882]

### Wich. Geurtinge.

Bergeborfer Alfa-Separator, fast  
neu, stübl. Leistung ca. 400 Str.,  
wegen Vertriebsvergrößer. billig  
zu verkaufen. Volkeret Fieding,  
Danzig, Holzmart 24. [2060]

### Flotter Schnurrbart!

Franz, Haar- und Bart-  
färb., schneid., Minut-  
färb., ein. farb. Haar- und Bart-  
wuchs, u. a. all. Pomad., Tinct., u. s. w. an-  
zuwenden, d. viele Danz. u. Westpreu-  
nungschr. bew. Erfolg garant.

A. Dose Nr. 1. — u. 2. — nebst Gebrauch-  
sanweisung u. Garantiesch. West. Westpr. v.  
Nachn. ob. Einst. d. Preis (a. i. Briefst. all.  
Käufers). Allein erbt zu beziehen durch

Parfümeriefabr. F. W. A. Meyer,

Hamburg-Bergstraße 21.

## Gelegenheitskauf

für Schmiede.

Eine fast neue [2907]

Pat.- u. Reifen-Stand-

n. Schweißmaschine

hat billig abzugeben

M. Jacobssohn, Graudenz.

## Geldverkehr.

10000 Mark

bietet hinter 71200 M. Land-

schaft auf ein im besten Zuge

befindliches Gut (600 Morgen)

mit vieler Industrie per 1. 10.

d. J. gesucht. Gef. Meldungen

werden briefl. mit der Aufschrift

Nr. 9910 durch den Geselligen. erb.

2795] Auf ein Wassermühl-

Grundstück mit 100 Morgen sehr

schönem Ader werden



# Königsberger Geldlotterie

zur Freilegung des Königl. Schloßes. Rich. beginnt bereits Sonnabend, den 13. Oktober. 6240 Geldgewinne à 50000, 20000, 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, 50, 20, 10, 5, 2, 1, 0, 50, 100, 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1100, 1200, 1300, 1400, 1500, 1600, 1700, 1800, 1900, 2000, 2100, 2200, 2300, 2400, 2500, 2600, 2700, 2800, 2900, 3000, 3100, 3200, 3300, 3400, 3500, 3600, 3700, 3800, 3900, 4000, 4100, 4200, 4300, 4400, 4500, 4600, 4700, 4800, 4900, 5000, 5100, 5200, 5300, 5400, 5500, 5600, 5700, 5800, 5900, 6000, 6100, 6200, 6300, 6400, 6500, 6600, 6700, 6800, 6900, 7000, 7100, 7200, 7300, 7400, 7500, 7600, 7700, 7800, 7900, 8000, 8100, 8200, 8300, 8400, 8500, 8600, 8700, 8800, 8900, 9000, 9100, 9200, 9300, 9400, 9500, 9600, 9700, 9800, 9900, 10000. Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sowie alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. Solide Wiederverkäufer werden bei Aufgabe von Referenzen angestellt. [3109]

## Zuntz Gebrannte Kaffees

in Preislagen von Mk. 1.20; 1.40; 1.50; 1.60; 1.70; 1.80; 1.90; 2.00 per 1/2 Ko. recht fertigen dauernd ihren Ruf als „erstklassiges Produkt“ Unübertroffener Wohlgeschmack, voll entwickeltes Aroma, so wie höchste Ergiebigkeit. Niederlage in Dt.-Eylau bei Apoth. R. Böttcher, Hans André, Drogerie, Wilhelm Dehn, in Gollub bei G. Sultan, in Neuenburg bei E. Herrmann, E. Kledzinski, in Riesenburg bei H. Wiebo, in Prechla bei Otto Hellwig, in Culmsee bei W. Kwiecinski, Georg Kühl, Germania-Drogerie, in Freystadt Westpr. bei J. Stewerth, in Liebenmühl bei R. Sondzik, in Lessen Westpr. bei B. Herzberg, E. v. Karlowski, in Zempelburg bei S. G. Brasch Söhne, St. Wojciechowski, Drogerie, in Briesen bei Waldemar Brien, in Gilgenburg bei G. Eichler, in Jablonowo bei T. Jagodzinski, in Neumark Westpr. bei Conditor H. Blum, M. v. Bartkowski, Emil Kaeker, in Rosenberg Westpr. bei O. Strauss, in Exin bei Conditor Jacob Cohn, Samuel Cohn, in Orlsburg bei Paul Knospe, in Altkischau bei Rich. Koeppling, Apoth. J. Konkolewski, in Strassburg Westpr. bei Leop. Pick, K. Koczura, in Schwetz a. W. bei E. Gillemeister, Conditor, in Grandenz bei H. Güssow, Conditorei.

### Riessner Oefen

mit Sicherheits-Regulator D. R.-P.

Beliebteste Dauerbrandheizung. Solid, sparsam, bequem. Gesunde Zimmerluft. Moderne Formen. reiche Auswahl jeder Preislage. Durch epochemachende Patente verbesserte Systeme. Es existieren Nachahmungen, daher ausdrücklich Riessner-Oefen verlangen.

Vertriebsstellen: H. Ed. Axt, Danzig, Ernst Döring, Dierode, Gebr. Ilgner, Esling, Adolf Lietz, Dirschau, Wm. Krause, Marienburg, Neumann & Knitter, Bromberg, H. m. Reize, Graudenz, J. B. Dietrich & Sohn, Thorn, W. Seeliger, Neumark a. d. R.

Zwei hochtragende Stübe stehen zum Verkauf bei [3020] Heinrich Glaser, Gr.-Krebs. [2975] Im Dom. Peterkau p. Sommerau stehen 20 Fäuser Schweine zum Verkauf. Dasselbe findet täglich Verkauf von trockenem Strauch gegen baare Bezahlung statt. Die Gutsverwaltung. [7208] Sehr schöne, große Dorshire-Eber offeriert Mtg. Freymark bei Westenhöhe. [2] Schöne Plym. Rods-Fähne von prämierten Eltern (Aprilbrut) 2 Stämme. [Hamburger Silberpfeil] 1899/1900 Frühbrut verk. 1977 Die Bahnhofs-Wirtschaft Strassf. 10.

Ein Neufundländer zu kaufen gesucht. [2827] S. Reize, Graudenz, Zückerdamm 15. Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe. Gutgehende ober- u. untergähre Brauerei beabsichtige ich wegen Krankheitsfall billig zu verkaufen. Nebst werden brichl. mit der Aufschrift Nr. 2958 durch den Gesell. erb. Hotel ersten Ranges. Regierungstadt, gr. Reize- auch Stadtverf. 36. b. 40000 jährl. Umsatz, der Neuzug entprechend, mit 25000 Mk. Anzahlung hat zu verkaufen. Reize, Morris. Marienwerder Westpr. Mein Hotel 12 Fremdenzimmern, gut restaur. u. großer Ausspann, in nächster Nähe des Bahnhofs Dirschau, bin ich Willens, an zahlungsfähigen Käufer unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Im dem Grundstück befindl. sich außer d. e. fehr. flottgeh. Motor- u. Schaufel- maschine; es bringt 25000 Mk. Miethe. M. Reize, Dirschau.

Geschäfts-Verkauf od. Verpachtung. [3096] Mein seit langen Jahren bestehendes, renommirtes Kolonialwaaren-, Eisen- und Destillations-Geschäft sowie mein sehr bekanntes Hôtel beabsichtige ich im Ganzen oder theilweise unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. M. Goldstand's Sohn, Löbau Wpr.

Ein in Marggrabowa bestehendes, gut eingeführtes u. rentables [2917] Expeditionsgeschäft soll Todesfalls halber sofort verkauft werden. Der Verkaufs- termin findet in Marggrabowa am 6. Oktober cr., Mittags 12 Uhr, im Bureau des Unter- zeichneten statt. Nähere Aus- kunft erteilt. Bochna, Rechtsanwalt und Notar. Ein Haus mit 3 Wohn- zimmern, 1 K. u. 1 B. d. Stadt gelegen, unt. günstig. Bedingungen sofort zu verkaufen. [2941] 2931] Beabsichtige mein Mühlengrundstück besteh. aus massiven Gebäuden, 18 Morg. Land u. Wiese, Weizen- boden, a. d. Chaussee, 2 km von der Stadt, gute Mäherlei, frucht- bar, halber zu verkaufen. [2931] A. M. Reize, Marienwerder. Verkauft mein schönes Windmühlengrundstück (Bod. mit zwei Gängen), Land, Wiese, gut. Dorf, 20 Morg., Haus, Stall, mas. Schenke (Windmühl), alles unter Pappdach und neu, ein schönes Pferd, 4 Stück Vieh, 3 Mähmaschinen, Enten, Hühner, Tauben, schön. Spazier- und Arbeitswagen, Kuchentisch, Küch- u. Runkelmühle u. s. w., alles in vorz. Zustand. Es wird nach- weisbar monatlich 500 Scheffel Kundenm. abgem. Sachlage wird nicht gefahren. Die Mühle liegt im Umkreise von einer Meile in sehr guter Lage. Preis 14000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft. Bedingungen werden brichl. mit der Aufschrift Nr. 3042 durch den Gesell. erb. Restaurant in Stadt von 20000 Einwohn. m. höheren Schulen, Amts- und Land-Gericht, Militär, am Markt gelegen, f. d. Verkauf. J. Lieber- geb. 3000 Mk. Mietung. werb. mit der Aufschrift Nr. 3122 durch den Geselligen erbeten. Alte Nahrungsstelle. [3107] Im Centrum leb. Prov. Stadt Kolonial-, Eisen- u. re- nommt. Detail-Gesch. m. Haus u. gr. Speicher u. anhalt. Kräftigkeit. d. Bel. unt. günst. Bedingungen verkauft. Reize, Morris. [3107] Georg Reize, Langfuhr. [3076] Habe in Ost- u. West- preußen nur preiswerthe Güter v. 300 bis 1000 Morg., auch größ. und kleinere Besitzungen l. A. zu verk., provisionsfrei u. erbitte gef. Anfragen und Ang. der beabsicht. Anzahl., worauf sachliche u. ausführl. Ansätze einsehe. A. b. Miran, Danzig, Langgarten 73. Gute Brodstelle Mein Grundstück m. 36 Morg. gut. Land, in ein. gr. Kirchdorf gelegen, beabsichtige ich unt. sehr günst. Bedingungen zu verkaufen. Krause, Fleischereimittelw. u. s. w. Stadann. [3040] Fabrikgrundstück in Riesenburg Westpr. (Bahn- stat.), zur Zeit im Betriebe einer Maschinenfabrik, ist zu verkaufen. Sehr günst. Lage nach 2 Straßen hin, besteh. aus Wohnh., Hof u. Gart., 2 Hekt., mas. Fabrikgeb. und Schuppen. Es eignet sich zu jed. gewerb. Untern. a. f. Privat- b. da in ihm u. Baustell. vorb. S. Mattheia, Marienwerder. See-Warmbad Duzig neu eingerichtet, das ganze Jahr durch im Betriebe. m. 3 Bohnung. und Garten, hydromantisch am Seeufer gelegen, nebst ca. 6 pr. Morg. Wiesen, umfänglich und günstig zu verkaufen. Abt. unt. W. M. 324 an die Ann.-Exped. W. Mehlberg, Danzig, Jovengasse 5, erb. [3105] Altrenommt. Bier-Verlag, verb. m. Mineral- wasserdepot u. Reizeberg-Verlag in Hamburg, Pford., Wag., Maich. u. s. w. 7500 a. reell. Grund. a. verk. Jährlich Reindeubelst. M. 4. b. 5000, lt. Brauereib. Fach- kenntnisse u. erforderl. Söhne u. rentable Ertz. 3063 A. Chelitz, Hamburg, Reizestr. 85.

3007] 200 Scheffel Rosenkartoffeln sehr reichlich, verk. pro Centner 2 Mk. fr. Bahn. Sammelst. in Püßers Soden. Degursky, Reuhof, Wa. Danzig.

3008] Ca. 500 Etr. gute Kartoffeln verkauft ab Bahnhof Voehen Gutsbeitzer Hoffmann, Schimonten Postort.

Heirathen. S. i. Damen m. 1000 bis 100000 Mk. i. Parth. fr. Koberlühn, Königsberg Pr. 5. Reizeurmarke. Jüdin, hübsche Ersch., 25 J. alt, sehr wirthsch. som. geschäftst., mit einer Witt. v. 3000 u. 4000 Mk. u. g. Ausst., sucht passenden Lebensgefährten. Melb. verb. brichl. m. d. Aufschr. Nr. 3174 d. d. Gesell. erbeten. Ein Geschäftsmann (Wittwer), 40er J., familiens., in guten Verhältnissen, wünscht zwecks Heirath die Bekanntschaft einer Dame entsprechenden Alters, Meldung. mögl. m. Photogr. u. Briefen, m. d. Aufschr. Nr. 3172 d. d. Gesell. erb.

Lebensgefährten. Melb. verb. brichl. m. d. Aufschr. Nr. 3174 d. d. Gesell. erbeten. Ein Geschäftsmann (Wittwer), 40er J., familiens., in guten Verhältnissen, wünscht zwecks Heirath die Bekanntschaft einer Dame entsprechenden Alters, Meldung. mögl. m. Photogr. u. Briefen, m. d. Aufschr. Nr. 3172 d. d. Gesell. erb.

Heirath. Die Bekanntschaft einer Dame entsprechenden Alters, Meldung. mögl. m. Photogr. u. Briefen, m. d. Aufschr. Nr. 3172 d. d. Gesell. erb.

Heirath. Die Bekanntschaft einer Dame entsprechenden Alters, Meldung. mögl. m. Photogr. u. Briefen, m. d. Aufschr. Nr. 3172 d. d. Gesell. erb.

Heirath. Die Bekanntschaft einer Dame entsprechenden Alters, Meldung. mögl. m. Photogr. u. Briefen, m. d. Aufschr. Nr. 3172 d. d. Gesell. erb.

Heirath. Die Bekanntschaft einer Dame entsprechenden Alters, Meldung. mögl. m. Photogr. u. Briefen, m. d. Aufschr. Nr. 3172 d. d. Gesell. erb.

Heirath. Die Bekanntschaft einer Dame entsprechenden Alters, Meldung. mögl. m. Photogr. u. Briefen, m. d. Aufschr. Nr. 3172 d. d. Gesell. erb.

Heirath. Die Bekanntschaft einer Dame entsprechenden Alters, Meldung. mögl. m. Photogr. u. Briefen, m. d. Aufschr. Nr. 3172 d. d. Gesell. erb.

Heirath. Die Bekanntschaft einer Dame entsprechenden Alters, Meldung. mögl. m. Photogr. u. Briefen, m. d. Aufschr. Nr. 3172 d. d. Gesell. erb.

Heirath. Die Bekanntschaft einer Dame entsprechenden Alters, Meldung. mögl. m. Photogr. u. Briefen, m. d. Aufschr. Nr. 3172 d. d. Gesell. erb.

Heirath. Die Bekanntschaft einer Dame entsprechenden Alters, Meldung. mögl. m. Photogr. u. Briefen, m. d. Aufschr. Nr. 3172 d. d. Gesell. erb.

Rübenknickel zu kaufen gesucht. Offert. erbitt. Dielsfeld, Stuhmsdorf bei Stuhm.

Ich kaufe alle Sorten Acker- samen, Gras- samen, Senf, Mohr, Rammeln, getrock. Blau- beeren u. s. w. erbitt. Offerten Heinrich Ebstein, Breslau 3.

2946] Suche zur sofortigen Lie- ferung einen größeren Posten 20 und 23 Millimeter starke Riesen-Stamm- u. Zopfbretter einigermassen rein, zu Leisten- zwecken. Bitte um den äußersten Preis pro Festmeter frei Bahn- hof Hammerstein. C. Mah, Dampfmaschinenfabr., Schönthal bei Breslau.

2953] Gute, große Braugerste kauft jeden Posten Geo Lehmann, Braunsberg. 3108] Erbitten Offerten für alte oder fehlerhafte Bahnswellen oder Bahnschwellen-Abkürzungen zur Plasterung. Off. u. W. M. 226 an W. Mehlberg, Ann.-Exped., Danzig, Jovengasse 5.

Rothhaare kaufen jedes Quantum [9006] Pfefferbein & Steiner, Barchin u. Pinselfabrik, Graudenz, Martenw.-Str. 38.

Gerste kauft zu höchsten Tagespreisen Max Scherf, Graudenz. 2916] Eisernes Wasserreservoir kauft und erbittet Offerten Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen. 3050] 100 Centner gesundes Roggenstroh sucht zu kaufen R. Trope, Niebente bei Niebentz Westpreußen. Einige Ladungen gutes, trockenes Wiesenheu werden zu kaufen gesucht. Meldungen werden brichl. mit der Aufschrift Nr. 2999 durch den Geselligen erbeten. Größere Posten Hafer Erbsen kauft zu Militärlieferungszwecken Wolf Ellinger, Bromberg.

Viehverkäufe. [3061] Einen dunkelbraunen Zuchtstier 3/2 J. alt, schwerer Wagenschlag, verk. Cornelien, Gr.-Krebs. Reitpferd und angest. [2967] Einspanner-Wallach Dunkelstummel, 6 Jahre alt, fromm, frisches Temperament, verkauft billigst Dom. Trischin bei Bromberg. 2785] Im Dom. Coelmssee b. Sommerau Westpr. stehen zwei noch recht brauchbare, ansehnliche Ackerpferde zum Verkauf. Ein Arbeitspferd 8 Jahre alt, einen fast neuen Spazierwagen mit Patentachsen und Klüppel u. s. w. steht zum Verkauf bei Krud. Bahnhofs-Wirth, Ezerwinstr. 3135] 2 reiz. Ponies sind zu verkaufen. [2904] Hapke, Graudenz, Getreidemarkt. 2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.

2809] Verkauft meinen drei- jährigen, hochedlen Holländer Heerdachbullen „Eajus“ Vater „Nigger“, Mutter „Berle“, Hücher Graf Schwerin, Sophien- hof; ferner verkaufe 13 fette Schweine, ca. 2 Etr. schwer. Wiebe, Gr.-Kaltenau per Reizein.



# An ASTHMA

## Bronchialkatarrh Lungenbluten

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, entstehende Heilungsberichte zu prüfen. Es sind dies nur ein verschwindend kleiner Theil der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst ein Urtheil zu bilden. Die Briefauszüge sind, kleine stilistische Abänderungen abgerechnet, wortgetreu; weggelassen sind alle Ausdrücke der Dankbarkeit, sowie aus begreiflichen Gründen die Adressen der Geheilten und etwaige in ihren Briefen enthaltene Kritiken über vorangegangene erfolglose Kuren. Die Originalbriefe liegen zur Einsicht aus und wird dringend gebeten, hiervon umfangreichen Gebrauch zu machen. Behördlicherseits ist dies bereits

Die „Weidhaas'sche Kur“ unter der Lupe des Arztes:

Dr. med. Wolf in L.: „Ich habe Ihre Anordnungen eingehend studirt, dieselben sachmännlich und auf die neuesten Forschungen basirt gefunden.“

Dr. med. A. in S. (80 Jahre alt): „Mein Asthma hat sich nach Gebrauch Ihrer Kur wesentlich gebessert, hoffentlich werden Sie mir Ihre weiteren Rathschläge nicht verweigern, denn ich habe dazu noch das meiste Vertrauen.“

Dr. med. H. in W.: „Ich habe durch einen Patienten von Ihrer vorzüglichen Kur gehört und stehe nicht an, Sie um nähere Details hierüber zu ersuchen, da es mir im Interesse der armen Leidenden werthvoll erscheint, auch Ihre Erfahrungen kennen zu lernen —“

Später schrieb dieser Arzt: „Ich finde Ihren Kurplan ganz vortrefflich und einzig richtig, bin durchaus von dem Vortheile Ihrer Anordnungen überzeugt und stimme Ihnen vollkommen bei.“

## Bronchial-Catarrh

Herr Rentier R. W. in W., 71 Jahre alt, litt an Influenza, danach trat viel Husten mit schlecht löslichem Auswurf gelblicher Farbe auf, Gewichts- und Kräfteverlust, Appetitlosigkeit, schlechter Schlaf, Brustschmerzen.

Der letzte Brief des Herrn lautet: „Mein Befinden ist fortwährend ein gutes; der Appetit ist gut, ich schlafe gut, fühle mich überhaupt gesund, habe bereits vergessen, daß ich mich vor Ihrer Behandlung aufs Sterben schon gefühlt machte. Spiro spero! Ihr Einfluß wird zum Wahrspruch bei Befolgung Ihrer Verordnungen, das habe ich an mir erlebt durch die Zeit Ihrer Behandlung, denn ich hatte nichts mehr zu hoffen.“

Magenkatarrh, Asthma, Narkentatarrh. Herr D. H. in D., welcher mich persönlich aufsuchte, wobei obige Diagnose festgestellt wurde, theilt mir, nachdem Patient

mehrere Mal über den Verlauf der Kur berichtet hat, Nachstehendes mit:

„Zu meiner größten Freude theile ich Ihnen ergebenst mit, daß sich mein Leiden innerhalb der letzten 3 Wochen (seit meinem letzten Bericht) in so erfreulicher Weise durch Ihre Kur gebessert hat, daß ich jetzt völlig gesund bin u. f. w.“

## ASTHMA

So schildert z. B. der 62jährige Landwirth G. R. in T. sein Leiden wie folgt:

„Ich leide an heftigem Asthma, das Gehen und besonders das Treppensteigen fällt mir sehr beschwerlich und darf ich nur ganz langsam gehen, sonst wird der Athem alle und darauf folgt gewöhnlich Husten, richtiger Hustenreiz. Wenn der Husten kommt, muß ich mich setzen oder an etwas anhalten und kann dabei nur trümmern stehen. Sehr bin ich mit Verklebung der Luftröhre gequält. Der Schleim ist weiß, wie Milch, aber zähe und schwer ablöslich und muß ich lange husten, ehe sich Schleim abläßt. Wenn der Husten in der Nacht anfängt, fängt es gewöhnlich erst in der Luftröhre an zu singen und zu pfeifen, worüber ich dann aufwache, und muß dann sofort aus dem Bett heraus, auch im Bett könnte ich nicht sitzen.“

Schon nach vierwöchentlichem Kurgebrauch erhielt ich von demselben Patienten folgende Zeilen:

„Auf Ihre werthe Aufforderung kann ich Ihnen heute mit Freuden mittheilen, daß ich nunmehr von dem Asthma leiden vollständig geheilt bin und kann mich wieder bewegen wie früher und habe weder Husten noch Auswurf mehr.“

## MAGENLEIDEN

Der Vergarbeiter R. R. in G. schildert sein Leiden folgendermaßen:

„Seit 2 bis 3 Jahren an Magenleiden, bin immer mager,“

## Lungenleiden Magenleiden

geschehen. Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Heilungsberichten gefunden würden, zögen strenge Strafen nach sich.

In 99 von 100 Fällen wird sie leider erst in 2. bis 20. Linie angewendet. Zur Einleitung sind nöthig die genaue Leidensbeschreibung, die Angabe der Beschäftigung und ob kalte Füße vorhanden sind. Man adressire

Kur-Institut Spiro-Spero  
Paul Weidhaas, Dresden-Niederlössnitz,  
Hohestrasse 168 u. 7 a.

habe dann und wann Angstgefühl, nicht viel Appetit zum Essen; habe ich gegessen, ist der Leib sehr fest, überwiegender Athem, saures Aufstößen, Blatarmuth, harter Stuhl, Erbrechen, Verstopfung, Kopfschmerzen, Kräfteverlust, zeitweiliger Luftmangel, Magenschmerz, Schwindelgefühl und Sodbrennen.“

Der letzte Brief lautete: „Ich will Ihnen mit Freuden mittheilen, daß ich wieder ganz gesund bin, ich habe wieder Lust zur Arbeit, was früher nicht der Fall war, das Essen schmeckt mir wieder u. f. w.“

## BRUSTLEIDEN

Herr A. Sch. in D. schreibt: „Meine Krankheit ist: Etwas Husten mit schleimigem, wiederum auch blutigem Auswurf, Drücken des mir angeschwollenen Magens, Appetitlosigkeit, Blässe des Gesichts, Ermüdung beim Treppensteigen, Schmerzen zwischen den Schultern.“

Der letzte Bericht dieses Patienten lautete: „Da sich keine Schmerzen, Auspucken, Drücken des Magens und auch der Husten, den ich meistens noch gehabt, jetzt nicht vorfinden, so nehme ich an, daß ich von meinem Leiden jetzt vollständig geheilt bin.“

## LUNGENBLUTEN

Herr W. R. in R. theilt mir Nachstehendes über seine Krankheit mit:

„Schleimiger, eitriger, oft blutiger Auswurf, verbunden mit Herzloosen und heftigen Rücken Schmerzen, manchmal Schwindelanfälle und in der Regel kalte Füße u. f. w.“

Der Schlußbericht lautete folgendermaßen: „Mit Freuden benachrichtige ich Sie wieder, daß meine Besserung anhält und ich mich wieder vollständig gesund fühle u. f. w.“

Die Kur ist auch brieflich und ohne Berufsstörung durchführbar.

**Kupferberg Gold.**  
Sekt-Marken-Ranges in allen Weinhandlungen

**Rübenheber**  
in bestbewährtester Konstruktion, sowie (2570)  
**Pat. Strohmatten-Maschinen**  
empfehlen zur sofortigen Beseitigung ab Lager  
**G. Bötze, Oschersleben,**  
Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

**Pianoforte-**  
Fabrik L. Herrmann & Co.  
Berlin, Neue Promenade  
Nr. 5, empfiehlt ihre Pianinos  
in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion,  
höchster Tonfülle und  
fester Stimmung. Versand frei,  
mehrwöchentliche Probe gegen  
baar oder Raten von 15 Mk.  
monatlich an ohne Anzahlung.  
Preisverzeichnis franco. [4927]

Die richtige Zeit ist da  
für Anwendung unseres [8974]

**Raupenleims**  
bestes und sicherstes Mittel gegen  
Raupenplage.  
5 Ko. v. Post Mk. 6.00,  
20 Ko. v. Post Mk. 18.00  
franko jeder Post- bezw. Eisen-  
bahnstation gegen vorherige  
Einsendung oder Nachnahme des  
Betrages.  
Dt.-Eisenerzeugnisse-Fabrik,  
Eduard Dehn, Dt.-Eisenerzeugnisse-Fabrik.

**Birkenbohlen**  
in allen gängbaren Dimensionen  
hat billig abzugeben [9779]  
Waldverwaltung  
Nähe bei Wilschdorf  
Sachsen.

**E. Drewitz, Thorn**  
gegr. 1842  
Maschinenfabrik, Eisengießerei  
und Schlossschmiede  
empfehlen  
Ein- und Mehrschärpflüge  
Normalpflüge und Korrektorpflüge  
Cultivatoren, Grubber, Eggen  
Schlicht- u. Ringelwalzen  
Stahlrahmen-Cultivatoren  
vortrefflich für Herbstarbeit. [1819]

**Schering's Malartrakt**  
ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Konvalascenten und bewährt sich vorzüglich als  
Eimerung bei Reizungen der Atmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten etc. [1. 75 Pf. u. 1.50 Mk.]  
gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisen-  
mitteln, welche bei Malaria (Malaria) etc. verabreicht werden. [1. 1 u. 2.]  
wird mit großem Erfolge gegen Malaria (Malaria) (sogenannte malarische Krankheit)  
gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. [1. 1 u. 2.]  
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogeriehandlungen.  
In Granden erhältlich: Schwanen-Apothek, Löwen-Apothek, Adler-Apothek.  
In Schwet a. W.: Adolfs. priv. Apothek. In Sturz: Apotheker Georg Lierau.  
In Sülzow: Westph. Apotheker Pardon. In Alt-Straß: Apotheker Ozygan.

**VI. Berliner Pferde-Lotterie**  
Unwiderrufliche  
Ziehung am 12. October 1900.  
Hauptgewinne 10,000, 8000, i. S. 3333 Gewinne Werth  
**100,000 Mark.**  
Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M., Porto u. Liste 20 Pfg.,  
versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme das Bankgeschäft  
**Carl Heintze, Berlin W.**  
Unter den Linden 3.  
Königsberger Geld-Loose à 3,30 M. habe noch vorräthig.

**Adolf Barnass, Ingenieur**  
Bromberg.  
Elektrische Licht- und Kraftanlagen.  
Lieferung von Dynamos und Motoren.  
Elektrotechnische Bedarfsartikel.  
Kostenanschläge gratis. — Billigste Preise. [7677]

**Einzelverkauf an Private**  
Verlangen Sie gratis  
den reichhaltigen Katalog u.  
vorher die von allen  
Seiten stark begehrte  
Proben-Kollektion  
von [5402]  
Herbst- u. Winter-  
Neuheiten  
in  
**Damen-  
Kleiderstoffen**  
90-130 Ctm. breit, das  
Meter 30, 45, 65, 75, 90 Pf.,  
Mk. 1, 1.15, 1.25, 1.40,  
1.50, 1.60, 1.75, 2, 2.25,  
2.50, 3, bis 6.  
Versand-Haus  
**J. Lewin,**  
Halle a. S. 9.  
Gegründet 1859.  
Direkter Versand an Pri-  
vate u. Schneiderinnen er-  
halten Kollektionen zum  
Wiederverkauf.  
Bei Probenbestellung  
bitte die Art der Stoffe,  
sowie die ungefähren  
Preislagen angeben  
zu wollen.

**Rauchtabake.**  
Gut, leichte Mischung I, mild  
und aromatisch, 10 Pfd.-Beutel  
8 Mark franko.  
Gut, leichte Mischung II, aro-  
matisch, 10 Pfd.-Beutel 6 Mark  
franko.  
Gut am Rhippen I, sehr wohl-  
riechend, 10 Pfd.-Beutel 3 Mark  
franko.  
Jeder Versuch veranlaßt zu  
Nachbestellungen.  
Eugen Sommerfeldt, Graudenz  
Tabak- und Cigarren-Versand.  
In getrocknete  
**Biertreber**  
empfiehlt zur prompten und  
späteren Lieferung [7585]  
Max Scherf, Graudenz.

**ERNST ECKARDT**  
ANNE  
Liefert als Spezialität:  
Schmiedeeiserne  
Fenster,  
(nicht teurer als Gusseiserne)  
Licht- u. Leucht-  
Maste

**Massiv echt goldener**  
8 kar. Damen-  
Ring No. 3049  
mit Prima  
Cap-Rubin 2.50 Mk.  
Eleganter Damen-  
Ring No. 3053  
mass. 8 kar. Gold  
mit grünem Stein  
und 4.50 Mk.  
Perlen 1.50 Mk.  
Reich illustrierte Preisliste über  
alle Sorten Uhren, Ketten und  
Goldwaaren gratis und franko  
**S. Kretschmer,**  
Uhren, Ketten und Goldwaaren  
engros,  
Berlin, Neue Königstr. 4 G.  
Reelle und wirklich billige  
Bezugsquelle für Uhrmacher u.  
Wiederverkäufer. [7657]

**Rohle**  
waggonweise abzugeben. Of-  
fen W. 499 an Haasenatoin &  
Vogler, A.-G., Breslau erbeten.  
**6 bis 8 Centner**  
**lose Wolle**  
hat noch zu verkaufen [284]  
A. Blach, Färbereibesitzer,  
Gierst Wehr.

Auf  
findet im  
allgemei  
Staat bi  
baumzä  
Wie  
auch die  
Zählge  
ziehen.  
Minister  
präsident  
beamtet  
der Zähl  
Zählung  
bezirke,  
von Zähl  
Vergütun  
aus der  
Der  
die Aus  
machung  
in den  
und auf  
nisi zu  
verbreite  
nahmen  
ist, wie  
nachdrück  
Will  
besonder  
des Zähl  
der Anst  
für die  
bäumen  
sowie f  
erfuchen  
lung zu r  
Durch  
Stück d  
begehren  
von dem  
Preisbeh  
gegeben,  
für die  
Beröffent  
statistisch  
schaft li  
Es is  
welche d  
Abstaum  
am Zähl  
Die  
Pflanzun  
Eisenbah  
oder an  
sondert  
sichene  
selbe am  
zutragen  
„Ein  
eine von  
betitelt,  
Danzig  
Eohn ein  
seinem Ly  
das von  
gemalte  
zu verw  
Memling  
beginnt m  
Entlopf  
Danzig w  
Der  
banung  
gefahrlich  
leer, sei  
zwischen  
fittjamen  
schäftliche  
Anton W  
die so äpp  
angeklat  
und Jahn  
freigespro  
auf dem  
sch, die  
in den G  
Rahn zur  
Engels  
bedient d  
linu best  
gelt Tage  
wie sie  
Gewichte  
langes  
plastisch  
Leben,  
gestreuten  
Gelas jäh  
— D  
in Mit  
thoen, A



Allgemeine Viehzählung.

Auf Beschluß des Bundesraths vom 17. März d. Js. findet im Deutschen Reich am 1. Dezember d. Js. eine allgemeine Viehzählung statt, mit welcher im Preussischen Staat die gleichfalls vom Bundesrathe angeordnete Obstbaumzählung verbunden ist.

Wie bei früheren Zählungen, so wird es voraussichtlich auch diesmal gelingen, Personen zu gewinnen, die sich dem Zählgeschäfte ohne Anspruch auf eine Vergütung unterziehen. Zu diesem Zwecke empfiehlt es sich, wie der Minister des Innern in einer Verfügung an die Regierungspräsidenten ausführt, die Staats- und Gemeindebeamten, insbesondere die Lehrer, zur Vetheiligung an der Zählung anzuregen. Die örtliche Ausführung der Zählung ist Sache der einzelnen Gemeinden und Gutsbezirke, und diese sind verpflichtet, die durch die Annahme von Zählern etwa entstehenden Kosten zu übernehmen. Vergütungen an Zähler können weder aus der Reichs- noch aus der Staatskasse beansprucht werden.

Der Tag der Vieh- und Obstbaumzählung, sowie die Ausführungsbestimmungen dazu sind durch Bekanntmachung in den Amts- und Kreisblättern, durch Besprechung in den Gemeindeversammlungen sowie in den Schulen und auf andere geeignete Weise zur allgemeinen Kenntniss zu bringen. Der unter der Bevölkerung noch immer verbreiteten irrthümlichen Annahme, daß derartige Aufnahmen zu irgendwelchen steuerlichen Zwecken erfolgen, ist, wie die ministerielle „Berliner Korrespondenz“ ausführt, nachdrücklich entgegenzutreten.

Militärische Anstalten und Banlieues bilden stets besondere Zählbezirke. Es empfiehlt sich, die Ausführung des Zählgeschäftes in solchen Bezirken den mit der Leitung der Anstalten z. betrauten Militärbeamten zu übertragen. Für die Schlachthäuser, Kasernenanlagen, mit Obstbäumen bepflanzten Chaussees, Eisenbahndämme sowie für die Deiche sind die zuständigen Behörden zu ersuchen, geeignete Beamte für die Ausführung der Zählung zur Verfügung zu stellen.

Durch die Anordnung, daß von den Zählern zwei Stück der Zählerkontrollisten und von den Ortsbehörden drei Stück der Ortslisten auszufertigen sind, von denen je eines bei der Orts- bzw. der Orts- und Kreisbehörde verbleibt, ist diesen Behörden die Möglichkeit gegeben, den Bestand sowie den Bestand an Obstbäumen für ihr Gebiet noch vor Vollendung der Aufbereitung und Veröffentlichung der Zählungsergebnisse durch das künftige statistische Bureau festzustellen und für verschiedene wirtschaftliche Fragen zu verwerthen.

Es ist darauf Bedacht zu nehmen, daß Veranstaltungen, welche die ordnungsmäßige Ausführung der Vieh- und Obstbaumzählung in einzelnen Orten gefährden könnten, am Zählungstage unterbleiben.

Die Besitzer (Pächter, Verwalter zc.) der Gehöfte, Pflanzungen, Gärten, Wälder, Wiesen, Deiche, Chaussees, Eisenbahndämme zc. sind aufzufordern, die Anzahl der auf oder an diesen Verlichkeiten stehenden Obstbäume, gesondert nach den in den Listen vorgesehenen vier verschiedenen Gattungen, baldigst zu ermitteln, damit sie dieselbe am 1. Dezember d. Js. richtig in die Zählkarten einzutragen vermögen.

Anton Moeller.

„Ein Künstler aus Danzigs Vergangenheit“ ist eine von Fritz Victor Meier in Oliva verfasste Dichtung betitelt, die kürzlich im Verlage von Theodor Weitzling in Danzig erschienen ist. Der Dichter (ein gebürtiger Graudenz, Sohn eines früheren Hauptmanns vom 45. Regiment) ist zu seinem lyrischen Epos nach Art von Schaffels Trompeter durch das von Anton Moeller (Anfang des 17. Jahrhunderts) gemalte „Jüngste Gericht“ im Artushofe zu Danzig (nicht zu verwechseln mit dem dreitheiligen Altarbild Hans Memlings in St. Marien) angeregt worden. Das Gedicht beginnt mit einer kleinen „Sigung“ im Artushofe, in dem Peter Enthoff als wohlbestallter Kellermeister der freien Seestadt Danzig waltet, als ein

Philosophischer Kellermeister,  
Dem des Lebens tiefe Fragen  
In des Kaffees Mund gelöst sind!  
Kreis ist Sinnbild der Vollendung,  
Kreisrund sind in ihrem Durchschritt  
Fäß und Gläser, Hahn und Papen. . .

Der Kunstmaler Anton Moeller ist nach fünfjähriger Verbannung — er war den schönen Frauen und Mädchen zu gefährlich — wieder nach Danzig heimgekehrt. Seine Künstlerseele, sein der Schönheit ergebener warmer Herz schwankt zwischen der sinnbetörenden Polin Jadwiga Toelki und dem stillen deutschen Eichen Reichhelm. Nach der schönen, leidenschaftlichen Tochter von des Polentönigs Residenten Toelki malt Anton Moeller „Luguria“, die Königin, „das ist die Weltlust, die so äppig hier ihre vollen Glieder streckt“. Wegen „Sauberei“ angeklagt, wird Moeller — nachdem Eva herzkranke gestorben und Jadwiga sich vergiftet hat — nach Gerichtsbeschluss zwar freigesprochen, aber verurtheilt, das eigene Bildnis anzubringen auf dem Wille unter den Verdammten. Anton Moeller malt sich, die Palette in den Händen, in einem Kahne sitzend, der ihn in den Höllestrudel führen soll. „Doch hält ein Engel hold den Kahn zurück, daß nimmer er zum Höllestrudel gleite“. Des Engels Züge sind entlehnt von Eva Reichhelm! — Die Dichtung verdient das lebhafteste Interesse aller derer, die Kunst sinn besitzen und Freude an poetischen Gestalten aus der Vergangenheit empfinden; von einigen holprigen Zeilen abgesehen, wie sie ja aber auch Meister Schaffel passiert sind, fließt des Gedichtes Strom beglückend dahin, viele Stellen des Künstlerlanges zeugen von einer gesunden Phantasie und der Gabe plastischer Gestaltung, die Szenen in Danzig sind voller Leben, man sieht die Bürger einherstreifen; von den eingestauten Liedern ist recht volkstümlich gelungen das Lied von Helas jähem Untergang:

Alt-Hela schmückt die Wäffen  
Zum frohen Pfingstfest heut!  
Und fromm: durchklingt die Straßen  
Der Glocken tief Geläut. . .

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Oktober.

Die Verleumdung des deutschen Gefangenen in Mysłow wird nun doch noch das Gericht beschäftigen. Aber nicht auf dem Wege der Privatklage,

sondern — wie es der Sachlage entspricht — der öffentlichen Klage. Wie uns Herr Justizrath Wagner, Rechtsanwalt beim Landgericht I in Berlin, der stellvertretende Vorsitzende des Ostmarkenvereins, mittheilt, hat er, in der Sache des Mysłow Gefangenenvereins wider den Herrn von Roscielski vom Vorstande jenes Gefangenenvereins dazu bevollmächtigt, gegen den (in Nr. 227 des „Gefelligen“ wiedergegebenen eigenartigen) Bescheid des Ersten Staatsanwalts zu Gnesen Beschwerde erhoben. Nunmehr ist auf Anordnung des Oberstaatsanwalts zu Posen von Amts wegen gegen den Herrn von Roscielski Anklage wegen Verleumdung erhoben. Namens der Vorstandsmitglieder des Gefangenenvereins hat sich Herr Justizrath Wagner dem öffentlichen Verfahren als Nebenkläger angeschlossen. Der Termin zur Hauptverhandlung wird in nächster Zeit vor der Strafkammer in Gnesen stattfinden.

[Aus dem Reichsgericht.] Wegen Verleumdung ist am 16. Mai die Seiltanzschneiderin Marie Domanski geb. Olszewski von der Strafkammer zu Graudenz zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Ihr Mann hatte einen Postbeamten angezeigt und sie war vom Amtsgerichte als Zeugin vernommen worden. Hierbei soll sie den Beamten beleidigt haben. Auf ihre Revision hob das Reichsgericht das Urtheil auf und stellte das Verfahren ein, weil kein ausreichender Strafantrag vorlag.

Die Zuckerfabrik Unislaw verarbeitete in der verfloffenen Campagne in 138 Schichten 891000 Ctr., also pr. Tag 12913 Ctr. Die Gesamtergebnisse an Zucker betrug 1439 Proz. Von dem vorhandenen Brutto-Gewinn von 175 171 Mk. wurden 117 134 zur Abschreibung verwendet, ferner neun Proz. Dividende ausgezahlt und eine Nachzahlung auf Rüben bewilligt. Durch die in den letzten Jahren vorgenommenen hohen Abschreibungen ist es jetzt gelungen, das Umbau-Konto vollständig zu tilgen, so daß für die Zukunft ein, den außerordentlichen Abschreibungen entsprechender höherer Rübenpreis gezahlt werden kann.

[Titelverleihung.] Dem Polizei-Sekretär Ucker in Stettin ist aus Anlaß seines Scheidens aus dem Staatsdienst der Charakter als Kanzleirath verliehen worden.

[Personalien von der Regierung.] Der Regierungsschreiber v. Böttcher in Ewinemünde ist zum Landrath, der Regierungsschreiber A. D. und Majorsbesitzer Tordilowicz v. Batocki-Friebe in Königsberg zum Landrath des Landkreises Königsberg ernannt worden.

[Personalien von der Schule.] Herr Oberlehrer Port vom königlichen Gymnasium in Königs ist nach Pr.-Friedland, Herr Oberlehrer Gerlach vom Progymnasium in Pr.-Friedland nach Königs veretzt worden.

\* Briesen, 28. September. Heute früh entzündete bei dem hiesigen Ackerbürger Peter Wierchowski Feuer, welches einen Stall nebst einem Wagenschuppen in Asche legte. — Herr Handelskammersekretär Voigt aus Thorn hielt gestern in der Versammlung des kaufmännischen Vereins einen Vortrag über einheitliche Festsetzung des Ladenschlusses.

\* Wartenburg, 28. September. Die ostpreussische Landfeuerwehr hat der hiesigen freiwilligen Feuerwehr für die erfolgreiche Bekämpfung des durch Blitzschlag erfolgten Brandes in Gr.-Rauenen eine Prämie von 30 Mk. gewährt.

\* Willkallen, 28. September. Herr Bürgermeister Kente von hier ist zum Bürgermeister in Schönlanke gewählt worden. Der Scheidende blüht am hiesigen Orte erst auf eine 11-jährige Thätigkeit zurück.

\* Strelno, 28. September. Zwecks Bildung einer freiwilligen Feuerwehr fand gestern eine Versammlung statt. Nach Feststellung der Statuten meldeten sich sofort etwa 90 Personen zum Beitritt. Herr Kaufmann Carl Ritter spendete der Wehr zu den Anschaffungskosten den Betrag von 100 Mark.

Verchiedenes.

[Ein Dreirad als Geschenk des Kaisers.] Gelegentlich eines Anfalls im Dienste verlegte sich vor einigen Jahren der Weichensteller Bleul zu Bunzlau (Schlesien) derart am rechten Fuße, daß ihm dieser abgenommen werden mußte. Dabei trat im Laufe der Zeit ein Schwächezustand ein, der ihn fast unausgesetzt ans Zimmer fesselte. Vor etwa einem Monat richtete nun K. an den Kaiser ein Gesuch und bat unter Darlegung seiner Verhältnisse, ihm doch ein Dreirad zu schenken; er sei zu arm, sich ein solches zu kaufen, er wolle sich aber mittels des Rades an der Natur erfreuen. Die Angelegenheit wurde untersucht, und jetzt hat der Kaiser dem unglücklichen Mann ein eigens für ihn gebautes Dreirad als Geschenk überlassen.

Die größte Kanone, die vielleicht jemals hergestellt, und sicher die größte, die aus einer amerikanischen Gießerei hervorgegangen ist, hat kürzlich die Bethlehem-Stahl-Compagnie vollendet. Es ist ein Torpedo-Geschütz von 18 Zoll Oeffnung. Bei dem Prüfungsschießen soll die Kanone 10 Leere Geschosse von je 2000 Pfund Gewicht abfeuern, während sie im Ernstfall mit Granaten geladen werden würde, die eine Füllung von Schießbaumwolle enthalten. Die Tragweite der Geschosse soll alles übertreffen, was bisher von irgend einem Geschütz geleistet worden ist.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterzeichnung werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abkonditionierung beizufügen. Persönliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur in Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

N. 150. Falls der öffentlich angekündigte Ausverkauf thatsächlich ein solcher ist, d. h. falls nur die vorhandenen Waarenbestände, ohne Ergänzung des Lagers, ausverkauft werden sollen, auch sonst bei dem beabsichtigten Ausverkauf Thatsachen nicht mitzureden, die sich begrifflich als unlauterer Wettbewerb herausstellen, so können Sie diesen so lange betreiben, als die vorhandenen Waarenbestände reichen.

N. 151. Die Pflicht auf Zahlung eines Reugeldes an den anderen Theil, wenn ein Verlobter das Verlöbniß, selbst ohne rechtlichen Grund, aufgehoben hat, kennt das Gesetz nicht. Dagegen verordnet § 1299 des Bürgerl. Gesetzbuchs, daß, wenn ein Verlobter ohne wichtigen Grund von dem Verlöbniß zurücktritt, der dem anderen Theil den Schaden zu ersetzen hat, der daraus entstanden ist, daß jener Letztere in der Erwartung der Ehe Aufwendungen gemacht oder sein Vermögen oder seine Erwerbsstellung verübende Maßnahmen getroffen hat oder dahngehende Verpflichtungen eingegangen ist, also beispielsweise eine Wohnung gemietet und Anschaffungen zum selbstständigen Betriebe eines Gewerbes gemacht hat. Der Schaden ist aber nur insofern zu ersetzen, als die Aufwendungen, die Eingehung der Verbindlichkeiten und die sonstigen Maßnahmen den Umständen nach angemessen waren. Veranlaßt aber ein Verlobter den Rücktritt des anderen durch ein Verlöbniß, das einen wichtigen Grund für den Rücktritt bildet, worüber der Prozeßrichter auf Grund der vorgebrachten und zu beurthelnden Thatsachen zu entscheiden hat, so ist er selbst dem Theil, der deswegen die Verlobung gelöst hat, zum Schadenersatz in dem oben angegebenen Umfange verpflichtet.

(§ 1299 des Bürgerl. Gesetzbuchs). Hiernach mag Ihre Schwester ihre Rechte und ihre Pflichten aus der von ihr bewirkten Lösung des Verlöbnisses ermessen.

N. Gast- und Schankwirtschaften werden von den Bestimmungen über den Ladenschluß nicht betroffen. Wenn dagegen eine Schankwirtschaft, die mit einem Verkaufsgeschäfte verbunden ist, mit diesem zusammen in einem Raume betrieben wird, unterliegt es den Bestimmungen über den Ladenschluß. Ob das Geschäft ohne Gehilfen versehen wird, ist dabei gleichgültig. Uebrigens dürfen die Geschäfte, solange keine anderen Bestimmungen von der Regierung auf Grund eines Antrages der Interessenten erlassen worden sind oder bei Schankwirtschaften auf Grund einer Polizei-Verordnung bestehen, des Morgens bereits von 5 Uhr geöffnet werden.

N. Ganzinvaliden können an Stelle der Pensionierung mit ihrer Zustimmung durch Einstellung in ein Invaliden-Institut (Invalidenhäuser zc.) versorgt werden. Die Invalidenhäuser dienen vorzugsweise als Pflegeanstalten für solche Invaliden, alte Krieger, die besonderer Pflege und Wartung bedürftig sind. Invalidenhäuser giebt es in Berlin, Stolz und Carlshafen.

N. i. St. Ob Sie im Falle eines Prozesses Unrecht bekommen könnten, können wir Ihnen vorher nicht sagen, da wir nicht wissen, ob Ihre Angaben wegen der Gehaltsansprüche richtig sind. Ist dieses der Fall, so fordern Sie Ihren Dienstherrn, den Vertreter der Firma, auf, Ihnen die Gehaltsrückstände zu zahlen. Weigert er sich dessen, dann können Sie, vorausgesetzt daß Ihre Ansprüche begründet sind, den Dienst von sofort kündigen und die Gehaltsreste einklagen.

N. S. Auch nur mündlich geschlossene Miethsverträge sind für ein Jahr rechtsverbindlich, selbst wenn vereinbart ist, daß die mündlich getroffenen Vertragsabreden später schriftlich festgelegt werden sollen. Sie sind daher aus dem mündlichen Vertrag verpflichtet, die gemietete Wohnung am 1. Oktober zu beziehen oder doch wenigstens Ihrem Vermieter für ein Jahr die Miete zu zahlen.

Aus Schlochau.

(Eingekandt.)

Zum 1. Dezember werden wir eine, gegenwärtig viel besprochene Neugründung erhalten, die einem der ersten hiesigen Beamten ihre Entstehung und eifrige Förderung verdankt, nämlich ein Civil-Kasino. Die Kasino-Gesellschaft besteht aus etwa 80 Familien aus Stadt und Land. Da die vorhandenen Lokalitäten der neuen Vereinigung für ihre Zwecke nicht genügen, so ist der Hotelbesitzer Herr Zante veranlaßt worden, besondere Kasinoräume zu bauen, für deren Ueberlassung an die Gesellschaft diese jährlich 400 Mk. Miete zahlt. Der Bau des Civil-Kasinos ist bereits in Angriff genommen, und das Gebäude wird zum 1. Dezember seiner Bestimmung übergeben werden. In bürgerlichen Kreisen findet diese neueste Schöpfung keine allzu freundliche Beurtheilung, da sie geeignet ist, den hier schon ohnehin stark wuchernden Kastengeist noch mehr zu fördern.

Ein Bürger.

130 000 Menschenleben

fordert, wie statistisch nachgewiesen, alljährlich die Lungen- und Tuberkulose im Deutschen Reich. Einen höheren Prozentjah weilt keine andere Krankheit auf. Wegen diesen alten und größten Erbfeind des Menschengeschlechts wurde von Ärzten und Laien ein erbitterter Kampf geführt, aber bis in die Neuzeit nur mit sehr geringem Erfolg. Erst als durch die Entdeckung des Tuberkelbazillus die medizinischen Kreise über die Grundlage dieser schleichenden Krankheit in's Klare kamen, begann man mit besserem Erfolg die Behandlung derselben. Darüber ist man sich jetzt allseitig einig, daß die Schwindsucht sicher nur in ihren Anfangsstadien geheilt werden kann, daß ihrem Wüthen aber am besten Einhalt gethan wird, wenn man ihr die Gelegenheit soviel wie möglich nimmt, in den menschlichen Körper einzudringen. Die Prophylaxis, d. h. die Verhütung von Krankheiten, spielt jetzt und mit Recht die größte Rolle. Abgesehen davon, daß die Tuberkulose sich unter gewissen Bedingungen vererbt, ist sie besonders solchen Personen gefährlich, die sich, sei es leichtsinniger Weise, sei es durch ihren Beruf, häufigen Erkältungen und infolgedessen Krankheiten der Luftröhre aussetzen. Wer öfter an Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenentzündung oder Keuchhustenanfällen, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten zc. leidet, disponirt stets zu ernstesten Krankheiten der Lunge. Er möge rechtzeitig diese Unpäßlichkeiten bekämpfen, was um so leichter ist, als es für sie ein Heilmittel giebt. Das ist nach langjähriger Erfahrung der russische Knöterich (Polygonum avic), der in ungemein vielen, selbst den schwersten Fällen Heilung, mindestens aber Linderung gebracht hat. Verlässliche Autoritäten und unzählige Beweise haben die Wirksamkeit dieses Thees anerkannt. Herr Ernst Weidemann in Liebenburg a. S. giebt in einer lehrreichen Schrift, die Jedermann auf Verlangen gratis und franco zugestellt wird, Anleitung über die Behandlung mit diesem Heilmittel.

Um den Patienten den Bezug dieser Pflanze in wirklich echter Form zu ermöglichen, versendet Herr Ernst Weidemann den Knöterich-Thee in Paketen à eine Mark. Jedes Paket trägt eine Schutzmarke mit den Buchstaben E. W., so daß jeder vor werthlosen Nachahmungen schützen kann. 16646

Ambrosia-Grahambrot sowie Geride's Graham-Biscuits von Rudolf Gerleke, königl. Hofl. in Potsdam, rühmlichst bekannt als köstliches, gemildertes Gebäck, sind stets frisch zu haben bei Emil Klinger, Graudenz und Fr. Press, Mielenburg. 12913

Jeder Familienvater

sollte darauf sehen, daß seine Frau und Töchter im Interesse ihrer Gesundheit nur Mieder oder Corsets mit

Hercules - Spiral - Federn

D. R. P. 76912

von

Wagner & Schilling

Oberkaufungen

tragen. Diese Einlagen sind nach allen

Seiten biegsam, unzerbrechlich u. rostfrei.

Man verlange ausdrücklich nur

Corsets oder Mieder mit dem Namen:

Wagner & Schilling'sche

Hercules - Spiral - Einlagen oder

Hercules-Spiralen D. R. P. 76912.

Überall zu haben.



Pädagogium Lahn

bei Hirschberg in Schles.

Staatl. genehm. Lehranstalt in prächt. Lage des Riesengebirges. Gründliche Vorbereitung für Prima und Frau-Examen. Kleine Klassen, bewährte Lehrkräfte, christlicher Religionsunterricht, körperliche Ausbildung, tägliche Spaziergänge, missige Pension. Weitere Ankauf und Prospekte durch Dr. Hartung.



# Arbeitsmarkt.

## Männliche Personen

### Stellen-Gesuche

**Gebildeter Herr**  
in den best. Jahr., reiche Erfah.,  
beistehend, der gute Refer. nachw.  
kann, verb., poln. Spr. in Wort u.  
Schr. mächtig, sucht mögl. bald  
Vertrauensstell. in Fabr., Wäb.,  
Holzlag. od. dergl. Gef. Meld.  
werden briefl. mit der Aufschrift  
Nr. 2236 durch den Gesell. erb.

### Handelsstand

Ein junger, tüchtiger  
**Kaufmann**  
Materialist, 27 J. alt, der Buch-  
führung u. sonstig. schriftl. Ar-  
beiten mächtig, sucht v. 15. Okt.  
resp. 1. Nov. dauernde Stellung  
für Expedition, eventl. Komitor,  
Reise od. zur Vertretung des  
Chefs. Gef. Meld. w. br. m. d.  
Aufschr. Nr. 2202 d. d. Gesell. erb.

**Druckerei-Buchhalter**  
und Reisender  
seit 16 Jahren bei der Branche,  
sucht bald Stellung als solcher  
oder Verwalter einer  
Druckerei-Niederlage.  
Off. unt. B. G. 4532 an Rudolf  
Mosse, Breslau.

**Gewerbe-Industrie**  
Brauereisteller, tüchtig, m. Kaution,  
sucht Stellg. Bonus, Posen.

**Schäfermeister**  
in Groß- u. Klein-Schäferlei er-  
fahren, sucht per sofort od. Früh-  
jahr Stellung. Selbiger würde  
auch Schäferlei mit eigenen Ge-  
räten zu bestmög. Übernahme  
oder pachten. Meld. briefl. m. d.  
Aufschr. Nr. 3041 d. d. Gesell. erb.

**Junger Kellner**  
20 J. a., sucht Stellung v. sofort.  
Off. unt. W. M. 325 Inter.-Ann.  
W. Mecklenburg, Danzig, Joveng. 5.  
1879) Zum 15. d. Mts. suche  
ich Stellung als  
**Feiger und Maschinist.**  
Gef. Meldungen postlag. P. K.  
Blaschke, Witten.

2891) Ein unverl., stets tücht.  
Müller, 30er J., der poln. Spr.  
mächtig, mit jeder Branche der  
Müllerei vertr., worüber beste  
Zeugnisse zur Seite steh., sucht  
per sofort od. spät. Stellung als  
erster oder alleiniger Müller.  
G. Waag, Graudenz, Neudenerstr. 25

**Lehrkraft**  
die den lateinischen und  
französischen Unterricht für  
Damen eines Gymnasiums  
in zu ertheilen im Stande  
ist, für sofort gesucht. Ge-  
halt pro Jahr 1200 Mark.  
Bewerbungsgesuche sind  
an Dargemücker Spinde in  
Paris, Reg.-Bez. Brom-  
berg, umgehend einzusenden.  
Suche zum 1. November einen  
evangel., seminariischen  
**Hauslehrer**  
der auch etwas Gemeindefür-  
sorge zu besorgen hat. Gütes  
Gehalt, dauernde und angenehme  
Stellung zugesichert.  
Gef. Meldungen w. briefl.  
mit der Aufschr. Nr. 2810 durch  
den Gesell. erb.

### Landwirtschaft

**Landwirth**  
der gute Empf. nachweist, m. all.  
Zweigen der Landw. vertraut,  
gern thät., g. zu Fuß, der poln.  
Spr. in W. u. Schrift fleißig  
mächtig, sucht f. mögl. bald St.  
zur selbst. Bewirthsch. e. Gütes  
oder auch u. d. Prinzip. Kinder  
nicht zu verlor. Frau tüchtige  
Wirthin, würde gern die Innen-  
wirthsch. übernehmen. Gef. Meld.  
werden briefl. mit der Aufschrift  
Nr. 2204 durch den Gesell. erb.

3086) Ich empfehle alt., verb.  
**Beamten**  
für Administration oder sonstige  
Vertrauensstellung.  
Haf. Armin - Schlagenthin,  
1. Kassen-Beide in Bonn.

**Ein Landwirth**  
sucht Vertrauensst. ev. dauernde  
Stellung als Rechnungsführer  
auf groß. Güte. Meld. w. br. m. d.  
Aufschr. Nr. 3125 d. d. Gesell. erb.

Suche von sofort eine Stelle  
als **Wirthschafter.**  
Bin verb., bis dahin bester  
mittl. Wirthsch. gew. Vorstell.  
kann sofort erfolgen. Gef. Meld.  
w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2228  
durch den Gesell. erb.

Suche für mögl. bald Stellung  
als erster oder alleiniger  
**Beamt**  
mög. mit Familienanschl. Bin  
29 J. alt, ev. Konf., von jung a.  
Landw., in all. Zweig. d. Landw.,  
Kühenbau, Drills, Viehmarkt erf.  
Einst. geb. Unteroff., jetzt militär-  
frei, im B. g. Reuig., der poln.  
Sprache fleißig mächtig. Gef. Meld.  
werden briefl. mit der Aufschrift  
Nr. 2205 durch den Gesell. erb.

Unverb., tücht., unbekant.  
Beamt mit Blasen a. contin.  
Apparaten, 24 J. a., letzte selbst.  
Stell. Dyr. sucht, gest. auf gute  
Reuig., v. gl. od. spät. Stelle.  
G. Wianan, Post 3113 Wpr.

2634) Geb. junger Mann.  
m. Vorkenntn. i. d. Landwirthsch.,  
sucht sojl. auch wirt. St. u. weit.  
Ausb. v. jäh. Thät. o. gegen. Verg.  
Off. u. V. 775 postl. Danzig erb.

**1 erfahr. Brenner**  
sucht Stell., wenn mögl. auch als  
Gehilfe. Gute Zeugnisse vorh.  
Adress. an Sell, Dr. Kottisch,  
Kreis Br.-Stargard. [2930]

**Brenner**  
unverheiratet, sucht Stellung.  
Melb. w. briefl. m. d. Aufschr.  
Nr. 2933 durch den Gesell. erb.

**Gärtner und Jäger.**  
3123) Ein unverheirat. Gärtner  
und Jäger sucht Stellung sofort  
oder 15. Oktober, auch als Jäger  
allein. Soldat gewesen, Garde-  
Zuallerlei, unb., 25 J. alt, wenns  
paßt, auch ins Ausland. Mel-  
dungen erbittet Jäger und Gär-  
tner Klein in Tölz bei Danten-  
stein.

Jünger, 17 J. alt, f. Stell. als  
**Forstlehrling**  
bei fr. Stat. u. Lehre. Melbung.  
u. O. S. 17 Simbsee bei Frey-  
stadt Westpr. [3161]

2932) Suche Stellung v. Martini  
d. 38. als  
**Wirth**  
oder **Leuteaufseher**  
aber nur ohne Scharverlei;  
bin auch im Stande, die Gesell-  
schaft vollständig zu besorgen,  
war mehrere Jahre Land-  
wirth auf meinem eigenen Besit-  
thum und besitze gute Zeug-  
nisse. Christian Stabke,  
Kiewo bei Gr.-Morin.

E. zuverlässig, ev. 62 J. alter  
**Aushülfer**  
sucht zu Martini Stellg. Lange-  
jähr. Stellung in der Viehhaltung,  
gute Zeugnisse vorhanden. Meld. an  
H. Wolter bei A. Franz,  
Gatsch bei Graudenz.

### Öffentliche Stellen

**Sub-Direktor gesucht.**  
Eine Erlebensfallsversicherung,  
welche ein arbeitsfähiges Geschäft  
hat, sucht für Westpreußen einen  
energievollen Vertreter, der persön-  
lich organisatorisch und acqui-  
sitorisch mit thätig sein will.  
Meldungen werden briefl. mit  
der Aufschrift Nr. 3091 durch den  
Gesell. erb.

2926) Für die hiesige Fa-  
milienkasse wird eine  
**Lehrkraft**  
die den lateinischen und  
französischen Unterricht für  
Damen eines Gymnasiums  
in zu ertheilen im Stande  
ist, für sofort gesucht. Ge-  
halt pro Jahr 1200 Mark.  
Bewerbungsgesuche sind  
an Dargemücker Spinde in  
Paris, Reg.-Bez. Brom-  
berg, umgehend einzusenden.  
Suche zum 1. November einen  
evangel., seminariischen  
**Hauslehrer**  
der auch etwas Gemeindefür-  
sorge zu besorgen hat. Gütes  
Gehalt, dauernde und angenehme  
Stellung zugesichert.  
Gef. Meldungen w. briefl.  
mit der Aufschr. Nr. 2810 durch  
den Gesell. erb.

**Die Gegenbuch-  
führerstelle**  
bei der Kreis-Kommunal u. Kreis-  
Sparkasse in Schrimm ist ander-  
weitig zu besetzen. Gehalt jähr-  
lich 1000 Mark. Dienststunden  
nur Vormittags. Meldungen zu  
richten an Landrath Kirchhoff  
zu Schrimm. [2970]

2304) Ich suche einen tücht.  
**Bureauvorsteher.**  
Kenntniß der poln. Sprache erw.  
Sasse, Rechtsanwalt u. Notar,  
Konig Westpr.

Ein gewandter  
**Bureauhilfe**  
findet vom 1. Oktober cr. ab  
dauernde und lohnende Beschäfti-  
gung in einem Rechtsanwalts-  
Bureau in Graudenz. Melbung  
mit Zeugnisabschriften werden  
brieflich mit der Aufschrift Nr.  
2736 durch den Gesell. erb.

2937) Ein tüchtiger  
**Schreiber**  
welcher mit Führung der Re-  
gistratur vertraut ist, findet sof-  
te Stellung.  
Rechtsanwalt u. Notar Grün,  
Graudenz.

### Handelsstand

**Schlennigst suchen**  
wir an jedem, auch d. Kleinsten  
Orte, resp. Agenten u. Verkau-  
fer unserer Cigarren an Wirt-  
häuser u. Vergüt. 120 v.  
Wrt., außerd. hohe Prov. A. Block  
& Co., Hamburg-Bergfeld. [2988]

2974) Für mein Material-  
waaren-Geschäft suche per sofort  
einen tüchtigen, tüchtigen  
**Verkauf**  
(mof.). Erwünscht Kenntniß der  
Stabellenbranche.  
Aron Levy, Radau i. Rom.

**Handelsstand**  
Wir an jedem, auch d. Kleinsten  
Orte, resp. Agenten u. Verkau-  
fer unserer Cigarren an Wirt-  
häuser u. Vergüt. 120 v.  
Wrt., außerd. hohe Prov. A. Block  
& Co., Hamburg-Bergfeld. [2988]

2974) Für mein Material-  
waaren-Geschäft suche per sofort  
einen tüchtigen, tüchtigen  
**Verkauf**  
(mof.). Erwünscht Kenntniß der  
Stabellenbranche.  
Aron Levy, Radau i. Rom.

## General-Agentur

einer großen Versicherungs-Vereinigung mit neuen, äußerst  
günstigen und konkurrenzlosen Branchen ist für Graudenz  
und weitere Umgebung zu vergeben. Nur Bewerber mit guten Be-  
ziehungen und prima Referenzen werden unter günstigen Enga-  
gements-Bedingungen berücksichtigt. Meldungen werden brieflich  
mit der Aufschrift Nr. 362 durch den Gesell. erb.

**Jungerer Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig, für Manufakturwaaren gesucht.  
Off. mit Bild u. Gehaltsanpr. an  
**Gebrüder Kaufmann, Cidel i. W.**

**Agent gesucht** [2671]  
an jed. Orte, f. d. Verk. an-  
renom. Cigarren u. Tabak,  
Göndl. Private u. Vergüt. ev.  
M. 250.— pr. Mon. u. mehr.  
S. Jürgens & Co., Hamburg.  
Für meine Schmiedehöl-  
zerei suche ich einen tüchtigen  
Kaufmann oder  
sonstigen Sachmann als [3096]  
**Verwalter.**  
J. Kitzmann's Sohn,  
Briesen Wpr.

Zur selbständigen Leitung eines  
Woll-, Welp-, Kurz- und Papier-  
waaren-Geschäfts in Graudenz  
wird von sofort  
**ein Geschäftsführer**  
od. **Geschäftsführerin**  
(auch kinderloses Ehepaar)  
mit Kaution gesucht. Melbung.  
unter A. Z. 980 postl. Graudenz  
erbeten.

2760) Suche zum sofortigen Ein-  
tritt für mein Kolonialwaaren-  
Geschäft einen tüchtigen, jüngeren  
**Expedienten**  
der polnischen Sprache mächtig,  
Bewerben mit Zeugnisabschr.  
und Gehaltsanprüchen an  
H. Gmielecki,  
Br.-Stargard.  
Briefmarke verbeten.

Suche für mein Manufaktur-  
und Konfektions-Geschäft per so-  
fort ev. 15. 10.  
**2 Verkäufer**  
mof. Konf., einen älteren und  
einen jüngeren, gut poln. sprech.  
Off. mit Gehaltsanpr. an [2871]  
E. Garlinzky,  
Gartau Westpr.

2893) Ein gewandter, selbständ.  
**Verkäufer**  
findet sofort resp. 15. Oktober cr.  
in meiner Tuch- u. Manufaktur-  
waarenhandlung bei hohem So-  
lar Stellung. Meldungen erb.  
Elias Krayn, Posen.

2908) Für mein Eisen- und  
Eisenwaaren-Geschäft suche von  
sofort evtl. per 15. Oktober einen  
**flotten Verkäufer**  
welcher auch der poln. Sprache  
mächtig ist.  
H. Jacobsohn, Graudenz.

**Tücht. Verkäufer**  
wird per sofort bezw. spät.  
für ein Tuch-, Mode- und  
Konfektions-Geschäft der  
Provinz gesucht. Poln.  
Sprechende bevorzugt.  
Weld. mit Gehaltsanpr. u.  
Zeugnisabschriften werden  
brieflich mit der Aufschrift  
Nr. 2767 durch den Gesell.  
erbeten.

Suche per 1. November für  
mein Destillations-, Cigarren-  
und Kolonialwaaren-Geschäft  
an gros einen  
**junger Mann**  
der der polnischen Sprache voll-  
kommen mächtig ist, für die Reise.  
Derselbe muß gelernter Destilla-  
teur, tüchtiger Verkäufer, sehr  
zuverlässig sein und gute Zeug-  
nisse aufzuweisen haben.  
Herrmann Schulz, Roschmi in  
Posen.

2855) Für mein Manufaktur-  
und Konfektions-Geschäft suche v.  
sofort mehrere  
**Verkäufer**  
mof., bei hohem Gehalt und  
dauernder Stellung. Gehalts-  
anprüche beifügen.  
H. Meyer's Wwe.,  
Neuenburg Westpr.

2842) Für mein Getreide- und  
Samengeschäft suche ich, sofortig.  
Antritt einen fleißigen  
**junger Mann.**  
Derselbe kann auch an anderer  
Branche sein, muß aber gute  
Handl. u. etwas Kenntniß von  
der Buchführung haben. Offert.  
mit Gehaltsanpr. bei fr. Stat.  
und Wohn. erb. Retourmarke  
verbeten. Gustav Dahmer,  
Briesen Westpr.

2919) Suche von sofort einen  
**tüchtigen Kommiss**  
für mein Kolonialwaaren-Ges-  
chäft und Destillation.  
Telektor Palecki, Gnesen  
Leistungsfähige norddeutsche  
Firma der technischen Branche  
sucht für ihre Artikel  
**tüchtige Vertreter**  
welche Fabriken, Bergwerke u.  
s. w. besuchen. Melbung w. b-  
riefl. mit der Aufschrift Nr.  
2970 durch den Gesell. er-  
beten.

2839) Für meine Abtheilg.  
Manufaktur-, Damen-  
und Herrenkonfekt. suche  
ich per sofort einen tüch-  
tigen  
**Verkäufer**  
welcher guter Dekorateur  
sein muß. Stellung dauernd  
und angenehm. Offerten m.  
Photographie und Salär-  
anprüchen u. freier Stat.  
erbeten.  
H. Abrahamson,  
Saalfeld Ostpreußen.

Suche für mein Manufaktur-  
waaren-Geschäft per sofort  
einen tüchtigen  
**Verkäufer.**  
Den Meldungen sind Gehalts-  
anprüche und Bild beizufügen.  
H. A. Mannheim, Schwebel.

2908) Für mein Tuch-, Manu-  
faktur- und Konfektions-Geschäft  
suche von sofort einen tüchtigen  
**Verkäufer**  
1 Volontär  
1 Lehrling.  
Polnische Sprache Bedingung.  
A. Michalowski Nachf.,  
Lestien.

Für mein Herrenkonfektions-  
Geschäft suche ich per sofort  
einen tüchtigen  
**Verkäufer.**  
Gehaltsanprüche, Photographie  
erbeten.  
E. Hohenstein,  
Sameln a. d. B.

**Möbel-Branche.**  
3077) Für unser Möbel- und  
Decorations-Geschäft 1. Man-  
ges suchen wir per sofort  
einen tüchtigen  
**Verkäufer.**  
Derf. muß genaue Branchen-  
kenntniß besitzen und auch  
mit Komitorarbeiten vertraut  
sein.  
Offerten mit Photographie,  
Gehaltsanprüchen, Zeugnis-  
abschriften sowie eigenen An-  
gaben bisheriger Thätigkeit  
sind unter G. F. Danzig  
postlagernd einzureichen.

2959) Für mein Material- und  
Eisen-Geschäft suche zum sofortigen  
Antritt einen tüchtigen  
**junger Mann**  
der kürzlich seine Lehrzeit be-  
endet hat. Polnische Sprache  
erwünscht.  
G. Hartman, Schöned Wpr.

Für unser Manufaktur-, Kon-  
fektions- und Schuhwaaren-Ges-  
chäft suche zum 15. Oktober evtl.  
1. November einen tüchtigen  
**Verkäufer**  
und **Decorateur**  
gegen hohes Salär, der der  
polnischen Sprache mächtig und  
mit Arbeiterverstand umgehen  
kann. Meldungen mit Gehalts-  
anpr. werden briefl. mit der  
Aufschr. Nr. 2960 durch den  
Gesell. erb.

3014) Für mein Manufaktur-  
und Konfektions-Geschäft suche  
per sofort einen jüngeren  
**flotten Verkäufer**  
einen **Volontär**  
einen **Lehrling**  
mof. Konfession und der poln.  
Sprache mächtig.  
A. Monach, Gryn.

2010) Ein tüchtiger  
**Verkäufer**  
für m. Manufaktur-, Damen- u.  
Herren-Konfektions-Geschäft per  
sofort oder 1. Oktober gesucht.  
Decoriren erwünscht. Zeugnisse,  
Gehaltsanprüche u. Photographie  
sind den Offerten beizufügen.  
S. Gottschalk, Lauenburg  
in Pommern.

2776) Wir suchen zum sofor-  
tigen Eintritt für unser Tuch-,  
Manufaktur- und Modewaaren-  
Geschäft nebst Konfektion einen  
**flotten Verkäufer**  
Christ, der polnischen Sprache  
durchaus mächtig. Offerten mit  
Bild und Zeugnisabschriften sind un-  
bedingt einzureichen an  
Grunwald & Blank,  
Allenstein.

**Mehrere Volontäre**  
gegen monatliche Vergütung  
per gleich eventl. 15. Oktober cr.  
gesucht. Auch finden einige  
**Lehrlinge**  
Aufnahme. Sämtliche Bewerber  
müssen der polnischen Sprache  
mächtig sein. Umgehende Dfret  
erbittet  
H. Glas, Gzerst,  
Kaufhaus für Tuch- und Manu-  
fakturwaaren.

2569) Für mein Getreidegesch.  
suche ich einen erfahrenen  
**junger Mann**  
(Christ), der die Bestreitung der  
zwei selbständigen Ein- resp.  
Verkaufs zu besorgen hat, zum  
baldigen Antritt.  
H. Fuchs, Nordenburg Ostpr.  
Retourmarke verbeten.

2954) Ein kath., tücht., flottes  
**Verkäufer**  
für Kolonial-, Eisenwaaren- und  
Schmiedegeschäft findet vom 1. 11.  
1900 dauernde Stellung bei hoh.  
Salär. Meldungen mit Zeugnis-  
abschriften u. Bild werden briefl.  
mit der Aufschrift Nr. 2954 durch  
den Gesell. erb.

3132) Für mein Kolonial-,  
Wein-, Cigarren- u. Destillations-  
Geschäft suche per sofort einen  
**junger Mann.**  
Berförm. Vorstellung Bedingung.  
Preisfaktoren verbeten.  
G. A. Marquardt,  
Graudenz, Unterthornerstr. 28.

3134) Ein tüchtiger  
**Verkäufer**  
per 15. Oktober oder 1. Novbr.  
gesucht. Guter Dekorateur be-  
vorzugt. Stellung dauernd und  
angenehm. Photographie, Zeug-  
nisse u. Gehaltsanprüche erbittet.  
Berliner Baarenhaus  
Adolf Jaks, Konig Westpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur-  
und Konfektions-Geschäft suche  
per gleich eventl. 15. Oktober cr.  
einen tüchtigen  
**Verkäufer**  
(Christ), welcher der polnischen  
Sprache mächtig ist. Den Mel-  
dungen bitte Gehaltsanprüche  
bei freier Station, Zeugnisabschriften  
und Photographie beizufügen.  
C. A. Meisemann,  
Marienburg Westpreußen.

Für mein Tuch-, Manufaktur-,  
Modewaaren-, Herren- u. Damen-  
konfektions-Geschäft engagire  
per 15. Oktober einen jüngeren  
**Kommiss und einen**  
**Volontär**  
der polnischen Sprache mächtig.  
Hermann Krasch,  
Lauenburg Wpr.

Für mein Manufaktur-Geschäft  
suche zum sofortigen Eintritt und  
per 15. Oktober cr. einen flotten  
**Verkäufer.**  
Heinrich H. Moser,  
Lades i. Rom. [3143]

3054) Suche v. sofort für mein  
Kolonialwaaren- u. Destillations-  
Geschäft einen tüchtigen  
**junger Mann.**  
Herrmann Eichtaedt, Konig.

Ein **jung. Mann**  
aus der Kolonialwaarenbranche  
wird von sofort als Lagerist  
für Großdestillation ges. Refekt.  
wird nur auf tüchtigen, energien  
Menschen. Meld. m. Zeugnisab-  
schriften u. Gehaltsanpr. verb.  
briefl. mit der Aufschr. Nr. 3151  
durch den Gesell. erb.

Für mein Getreide-Geschäft  
suche ich per sofort oder 1. No-  
vember cr. einen tüchtigen,  
**junger Mann.**  
Simon Bernhardt,  
Bärwalde Pomm.

Suche per 1. Oktober cr. einen  
jüngeren, unünftigen  
**Materialisten.**  
Aug. Knüffel, Rantine L/14  
2908) Graudenz.

2828) Für mein Materialwaar-  
und Schacht-Geschäft suche ich  
von sofort bis zum 1. Januar  
1901 einen tüchtigen  
**junger Mann**  
der polnischen Sprache mächtig.  
G. Lewandowski, Culm a. B.

Ein **anständ. jung. Mann**  
als **Verkäufer**  
für die Militär-Rantine kann  
sofort eintreten. Zeugnisse und  
Gehaltsanpr. bitte zu richten an  
A. A. Jäger-Rantine Culm a. B.

**Strasburg Westpr.**  
Für mein Manufaktur-,  
Modewaaren- und Damen-  
konfektions-Geschäft suche  
per sofort  
**2 Verkäufer**  
**2 Verkäuferinnen**  
**2 Volontäre**  
**2 Lehrlinge**  
der polnischen Sprache  
mächtig. Den Meldungen  
bitte Gehaltsanpr. sowie  
Zeugnisabschriften u. Photo-  
graphie beizufügen.  
David Jacobsohn,  
Strasburg Westpr.

2737) Suche für mein Manu-  
faktur- und Herren-Konfektions-  
Geschäft per sofort resp. 15. 10.  
einen **Volontär**  
oder **Lehrling**  
aus achtbarer Familie, welcher  
der poln. Sprache mächtig ist.  
Julius Aicher, Stuhm Wpr.

Für mein Manuf.- u. Konf.-  
Geschäft suche per sofort oder  
15. Oktober  
**1 Volontär u. Lehrling**  
der poln. Spr. mächtig. [2866]  
M. Flatau, Schwet a. W.

**Gewerbe-Industrie**  
E. v. Jofe 1 Restaurant-Küchenchef  
St. Jovanowitsch, Thorn, Ostf. 17.  
Ein gewandter  
**junger Mann**  
am liebsten gelernter Seher, find.  
als Aquiliter sofort dauernde  
Stellung. Meldungen werden  
brieflich mit der Aufschrift Nr.  
2996 durch den Gesell. erb.

3049) Ein tüchtiger  
**Accidenzseher**  
für neu eingerichtete Drucker-  
gesch. Melbungen m. Gehalts-  
angabe an  
Carl Gelgoleit,  
Buchdruckerei, Br.-Stargard.

**1 Uhrmachergehilfen**  
sucht, wenn möglich, zum sofort.  
Eintritt h. hoh. Geh. H. Edwin-  
sohn, Uhrmacher, Culm a. B.  
3090) Ein tüchtiger  
**Barbiiergehilfe**  
sowie ein **Lehrling**  
können sogleich eintreten bei  
O. Klein,  
Barbier und Seilgehilfe,  
Freystadt Westpr.

**1 Barbiergehilfe**  
kann sofort eintreten bei [2860]  
H. Störmer, Graudenz.